

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiliches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Kernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Redaktion (sammtlicher Original-Artikel und Telegramme) nur mit genauer Quellen-Angabe - Danziger Neueste Nachrichten - gehalten.

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pfg. ...

Nr. 239.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bräsen, Bülow Weg, Eddlin, Eickhard, Dirckhan, Eising, Gendeb, Hohenstein, Konig, Langfuhr (mit Pöhlgenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neufeld, Neustadt, Odra, Ols, Ostrow, Pr. Stargard, Schwedt, Schölk, Schöned, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolz und Stolmünde, Statthof, Tiegendorf, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Koloniale Arbeit.

Mit einiger Spannung dürfen die kolonialfreundlichen Kreise dem Verlaufe des eben in Berlin eröffneten „Ersten deutschen Kolonialkongresses“ entgegenzusehen. Die Veranstaltung ist ja unzweifelhaft gut gemeint und aus deutschnationalem Geiste hervorgegangen. Aber wir haben den Eindruck, als ob der wirkliche Gewinn dieser Versammlung, die zum ersten Male jetzt stattfindet, und deren alljährliche Wiederholung geplant ist, nicht im Einklange mit dem aufgewandten Apparate und den von den Regierungen äußerlich befürworteten Ansprüchen bestehen wird. Die Veranstalter selber scheinen ganz unbedingtes Vertrauen zu den Erfolgen ihres Wertes zu haben, aber der von ihnen erlassene öffentliche Aufruf verrät unter der echten Wärme für die Sache doch ein unverkennbares Gefühl der Unsicherheit. Er greift 18 Jahre zurück auf den 1886 abgehaltenen „Allgemeinen deutschen Kongress zur Förderung überseeischer Interessen“, der als Vorläufer des jetzigen Kongresses geschildert wird. 1886 begann die große deutsche Kolonialbewegung; „jetzt“ — so heißt es resigniert in dem Aufrufe — „ist die Zeit der Erwerbungen vorüber, aber auch die der rein theoretischen Erörterungen.“ Nun sollen beide, Theorie und Praxis, ihren Wert und ihre gemeinsamen Ziele erkennen. Dazu solle der Kongress beitragen. Ganz schön, es läßt sich hiergegen nicht viel einwenden. Aber bei dieser beschränkten Abmessung der Bedeutung des Kongresses bleibt es nicht. Es wird nun darauf Bezug genommen, daß sich die Veranstalter aus nicht weniger als 63 Vereinen zusammensetzen. Davon sind 25 Missionsgesellschaften (13 evangelische und 12 katholische) und 15 Gesellschaften der Erdkunde. Von wissenschaftlichen Anstalten der Staaten werden sieben benannt. Der Rest verteilt sich in der Hauptsache auf industrielle und kaufmännische Verbände. Der Aufruf folgt wörtlich: „Im Interesse eines gemeinsamen und großen Zieles, so verschiedenartige geistige und materielle Richtungen wenigstens einmal auf einem Wege zusammengeführt zu haben, liegt die nationale Bedeutung dieser Veranstaltung.“ Im Gefühl, des Vorigen etwas zu viel gemacht zu haben, wird dann wieder eingelenkt und zugefügt, daß der Kongress nicht oder nicht unmittelbar reale Erfolge zu erzielen hoffen könne, daß aber „der rechte ideale Wert“ bleibe. Es ist ja möglich, daß eine andere, als die mit der Konzipierung betraute gewesene Feder den Umriß von der „nationalen Bedeutung“ des Kongresses und dem „idealen Werte“ seiner Beratungen geschickter und glücklicher gezeichnet hätte. Aber in der Sache selbst hätte auch nicht mehr gesagt werden können, als der Aufruf im Grunde enthält. Bedeutung und Wert der Veranstaltung beschränken sich immer darauf, daß dem gesamten Volke öffentlich vorgeführt wird, wie eine ganze Reihe von nationalen Faktoren, die sonst getrennt und häufig sogar gegenseitig erscheinen, in den deutschen Ueberseesinteressen ein gemeinsames Gebiet der Betätigung und bis zu einem gewissen Grade auch der Einigung finden: Handel, Industrie und Schifffahrt, Wissenschaft und

Kirche, selbst die Prinzipale Verwaltung und Militär sind berufen und Willens zusammenzuwirken, um aus unseren Kolonien ein Werk gesammelter Arbeit zu machen, das nach Außen die Weltstellung, im Innern den Reichtum Deutschlands erhöhen soll. In dem Schauspiel, das während dieser Tage im Reichstagsgebäude zu Berlin aufgeführt wird, treten also Arm in Arm vor uns der Kolonialtheoretiker und der Kolonialpraktiker, die Vertreter der erwerbenden Kräfte und die Wirtschaftspolitiker, die Männer der Wissenschaft und die Missionäre, die Beamten und die Offiziere. Alle sagen an der einen Stelle öffentlich, daß und wie sie an dem Werke mitarbeiten und dem Gedeihen unserer Kolonien dienen möchten. In diesem Sinne hat die Veranstaltung einen hochzuschätzenden Wert. Sie wird den kolonialen Gedanken und das koloniale Verständnis in allen Schichten des Volkes, auch in denen, welche sich bislang theils ablehnend theils geradezu feindselig verhielten, zu stärken vermögen.

Das ist, wie die Veranstalter es selber bezeichnen, ein „idealer Wert“. Wir wollen ihn nicht unterschätzen. Aber Ueberhöhung ist noch weniger am Platze. Es ist doch gewiß, daß die prinzipiellen Gegner jeder Kolonialpolitik und jeden deutschen Kolonialbesitzes sich durch keine Gründe, die sie bei anderen Gelegenheiten schon oft gehört haben, jetzt plötzlich betören lassen werden, bloß, weil dieselben Gründe noch einmal in einer imposanten Versammlung vorgetragen werden. Und es scheint uns auch nicht, daß während der vergangenen 18 Jahre der koloniale Gedanke sich stetig durch alle Klassen des Volkes verbreitet hat. Leider. Der Kreis der Gleichgültigen und Jndolenten ist eng und schwerfällig. Ihn in Bewegung zu setzen und zu erwidern, ist keine leichte Aufgabe. Der jetzige Kongress kann im besten Falle einen schwachen Anfang zu solchen Zwecken machen, die Vollendung werden auch spätere Kongresse niemals ganz bringen.

Die ganze Angelegenheit ist eben für die Behandlung auf Kongressen noch nicht reif. Das liegt in erster Linie an Regierung und Parlament. Die Reichstagsmehrheit ist es, die selbst das geringe Maß verständiger Regierungswünsche noch immer entweder zurückweist oder herunterklaubt. Darüber werden wir noch am ehesten hinwegkommen, wenn das Volk selber spricht, also vielleicht schon durch die nächstjährigen Reichstagswahlen. Viel schlimmer dagegen steht es mit der Reichsregierung, die sich noch heute in widersprechenden Maßregeln und mit einer unübersichtlichen Politik bewegt. Der Grundzug ihrer äußeren Kolonialpolitik wird noch so im Dunklen gehalten, daß bis zu dieser Stunde der mit England geschlossene Vorkriegsvertrag mit geheimnisvollem Schleier bedeckt ist. Und was die Kolonialverwaltung anlangt, so ist da die Klarheit auch nicht viel größer. So lange aber keine festen unverschiebaren Prinzipien bei der Reichsregierung bestehen, kommen die besten sachlichen Kongressberatungen und Resolutionen über eine begrenzte „ideale“ Wirkung nicht hinaus. Daher glauben wir leider, den „realen“ Erfolg des jetzigen Kongresses sehr niedrig einschätzen zu sollen.

In der uns heute zugehenden Nummer der „Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz“ wird die Schuld an unseren bisherigen kolonialen Mißerfolgen in erster Linie der Regierung selbst beigemessen:

„So wenig wir geneigt sind, das zu unterschätzen, was in den 20 Jahren in unseren Kolonien geschehen ist, so glauben wir dennoch, daß mehr hätte geschehen können, wenn weniger regiert worden wäre. Wie oft mag wohl schon die Organisation unserer Kolonialverwaltung generell und lokal in dieser Zeit reorganisiert worden sein? Wozu man nun auch zugeben, daß bei einem derartigen neuen Unternehmen, wie es eine staatlich geleitete kolonialisatorische Tätigkeit für uns war, Mißgriffe schwer zu vermeiden waren, so wird man dennoch, wenn man die Annalen dieser Zeit durchmustert, finden, daß in Personalfragen und Anordnungen mehr Mißgriffe geschehen sind, als wünschenswerth und zuträglich war. Personen und Systeme waren in stetem Wechsel.“

Worin liegt aber die Schuld an allem dem? Bismarck hatte der Kolonialpolitik seinen Stempel aufgeprägt. Sie wurde auch von amtlicher Seite mit Begünstigung aufgenommen und anfangs betrieben, vielleicht gerade deshalb, weil sie auf die Opposition derer stieß, welche man damals als Nörgler ohnehin kannte und würdige. Im Laufe der Zeit aber ist das sehr viel anders geworden. Unsere amtliche Kolonialpolitik beschränkt sich einerseits auf außerordentlichen Vorstoß, um nicht zu sagen Baghaktigkeit, und der Tiefstand des Berliner amtlichen Kolonialbarometers drückt natürlich an Ort und Stelle noch stärker. Es ist auch kein Vergnügen für unsere Beamten, die draußen sind, jeden Augenblick gewärtigen zu müssen, im Reichstage durchgehört zu werden, und Kolonialpolitik in weicher Weste und Glacéhandschuh läßt sich eben in der Praxis nicht treiben. Also wir reglementieren, organisieren, regieren, raionieren und kritisieren zu viel in der Kolonialpolitik. Aber wir üben auf der anderen Seite eine wenig angebrachte Sparamkeit. Gäben wir das Doppelte oder Dreifache jährlich von Reichswegen für koloniale Zwecke aus, so würden wir Erfolge erzielen, würden aber gleichzeitig dem deutschen Vaterlandsgedanken beweisen, daß es uns Ernst mit der Sache ist, was er angesichts der derzeitigen Sparamkeit immer noch zu bezweifeln scheint. Der Deutsche Kolonialverein hat sich redlich Mühe gegeben, den kolonialen Gedanken populär zu machen. Wenn ihm das nicht besser gelungen ist, so hat daran weniger die nörgelnde Opposition als der Umfang selbst, daß unsere amtliche Kolonialverwaltung vor dieser zurückwich und bremste.

Allerdings weiß man ja, daß gewisse hohe Stellen sich nur so lange für eine Sache interessieren, als rasche und augenfällige Effekte dabei herauspringen, indessen langsame, stetige Arbeit wenig würdigen.“ In diesen Ausführungen steckt viel Richtiges und Beherzigenswertes. In der That hat der Kolonialkongress alle Urkräfte unserer amtlichen Kolonialpolitik schwere Vorwürfe zu machen. Darüber helfen auch alle die schönen Worte, die von Regierungsvertretern gesteuert zur Begründung des Kolonialkongresses gefallen sind, nicht hinweg.

Mißverständnis? Zufall? Absicht?

Von unserem Berliner Dr. a. Mitarbeiter. Von verschiedenen Seiten kommen Meldungen, wonach die Boerengenerale durch die Note der „Norddeutschen“ völlig überrascht worden seien. Sie wollen erst daraus zu ihrem großen Erstaunen erfahren haben, daß sie die Vermittlung des englischen Botschafters in Berlin zur Einführung beim deutschen Kaiser zurückgewiesen haben sollten. So hat insbesondere der augenblicklich in Holland weilende Hauptvertreter der Berliner Boeren-

freunde, Piarrer Schowalter, nach Berlin gemeldet. An der absoluten Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit der Boerenfreunde wird wohl niemand zweifeln. Ebenso wenig wird man die von unserem Auswärtigen Amte im Einverständnis mit dem Kaiser und dem Reichsfinanzler veröffentlichte Note für ungenau oder gar für unrichtig halten können. Niemand wird auch nur einen Augenblick daran denken mögen, daß in einer so sorgfältig abgefaßten, schon äußerlich durch den Druck als hoch-offiziös gekennzeichneten Kundgebung auch nur eine nebenläufige Angabe unzutreffend sein könnte, geschweige denn der Hauptpunkt. Es war klipp und klar darin gesagt worden, daß General de Wet zunächst für sich und seine Kameraden die vom Kaiser gestellten Bedingungen für einen Empfang angenommen habe. Nach einer amtlichen Meldung aus dem Haag vom 6. d. Mis. seien die Generale jedoch inzwischen anderen Sinnes geworden.

Es fragt sich nun, wer diese amtliche Meldung erstattet hat. Soweit wir ermitteln konnten, sind die Verhandlungen mit General de Wet im Haag über den Empfang durch Kaiser Wilhelm nicht durch den deutschen Gesandten persönlich, sondern durch einen der Gesandtschaftssekretäre geführt worden. Dieser Sekretär erstattete dann über den Verlauf seiner zwanglosen Unterredungen mit dem Boerengeneral seinem Gesandtschaftsbericht, worauf dieser dann auf Grund mündlicher Mitteilungen seine Meldungen an das Auswärtige Amt weitergab. Wenn diese Darstellung zuträglich ist — und wir haben alle Ursache, sie für durchaus richtig zu halten — dann würde eben der Sekretär den Boerengeneral falsch verstanden und demgemäß seinen Chef falsch berichtet haben, woraus sich der Widerspruch zwischen der amtlichen Meldung aus dem Haag, von der die Note der „Norddeutschen“ spricht, und den jetzigen Versicherungen der Boerengenerale, daß sie die Vermittlung des englischen Botschafters in Berlin, Sir Franc Rascelles, nicht zurückgewiesen hätten, hinlänglich erklären ließe. Wenn die Schuld an diesem Mißverständnis triff, so liegt sie in der diplomatischen Unterredung allerdings ungeliebt General de Wet unklar oder falsch ausgedrückt und dadurch einer ganz unzutreffenden Eindruck hervorgerufen hat, oder ob der Gesandtschaftssekretär nicht genau gefaßt beziehungsweise das Gehörte nicht richtig wiedergegeben hat, das wird sich wohl schwerlich aufklären lassen. Dies ist umso weniger zu erwarten, als die Unterredungen, soweit in Berliner unterrichteten Kreisen bekannt, ohne Zeugen stattgefunden haben und schriftliche Unterlagen fehlen. Der deutsche Gesandte hat jedenfalls getreu gemeldet, was sein Vertreter ihm berichtet hatte, und der letztere hat sicher in bestem Glauben berichtet, was er vernommen zu haben wähnte. Es läge demnach ein Mißverständnis vor, wie es bei mündlichen Verhandlungen leicht vorkommen kann, zumal wenn zwei Persönlichkeiten mit einander verhandeln, die zwei ganz verschiedenen Welten angehören, der eine ein geistvoller Diplomat, der andere ein „Naturind“ ist. Ueberdies ist zu berücksichtigen, daß de Wet nur den Boerendialekt der holländischen Sprache beherrschen soll, der vielfach abweichend von der letzteren ist und daher Mißverständnisse noch besonders begünstigt.

So wie vorstehend angegeben, sucht man sich in Berlin ersten Boerentreiben das auffallende Mißverständnis zu erklären. Man muß zugeben, daß diese Erklärung die Wahrheit einschließt für sich hat. Daß aber in einer so wichtigen Angelegenheit, die längst eine internationale Bedeutung erlangt hatte, ein solches Mißverständnis vorkommen konnte, ist im höchsten Maße bedauerlich. Das Bedauern hierüber kann auch durch den Umstand nicht gemindert werden, daß unser Auswärtiges Amt dadurch aus einer großen Verlegenheit, in die es der beabsichtigte Empfang der Boerengenerale verlegt hatte, mit einem Schlag

Von Drinnen und Draußen.

Von unserem Berliner Bureau. Es giebt leider keinen Knigge für den Umgang mit Großmächtigen. Das ist sehr schade. Aber es ist zu hoffen, daß ihn Chamberlain schreibt, so bald er Zeit hat. Skizzen und Notizen dazu sind schon auf seinem Pulte im Kolonialamt zu London gefunden worden, und einer lebenswichtigen Indiscretion verdanke ich einige wichtige Andeutungen über dieses neue Werk von eminentem erzieherischer Bedeutung. Da haben wir zunächst das Kapitel Weltverkehr. Chamberlain bemerkt dazu feinsinnig: Will eine Großmacht aus dem atlantischen Ozean ein Bischen ins Mittelmeer fahren, so muß sie bei Gibraltar die Engländer um Erlaubnis fragen. Will eine Großmacht aus dem Mittelmeer ein Bischen ins Rote Meer fahren, so muß sie bei Suez die Engländer um Erlaubnis fragen. Will eine Großmacht im Mittelmeer ein Bischen ins Schwarze Meer fahren, so muß sie bei Malta die Engländer um Erlaubnis fragen. Will einer nach Südafrika arbeiten gehen, so muß er erst die Engländer um Erlaubnis fragen. Will einer in Indien Schmetterlinge fangen oder in Grönland Eisbären schießen oder am Äquator über Bord springen, so muß er erst die Engländer um Erlaubnis fragen. Will ein Volk fremden Helden ihre Sympathien bezeigen, so muß es erst die Engländer um Erlaubnis fragen. Wollen fremde Kriegshelden von einem Monarchen empfangen sein, so müssen sie erst die Engländer um Erlaubnis fragen. Gut aber und nützlich muß es erscheinen, daß auch der betreffende Monarch seinerseits die Engländer erst um Erlaubnis fragt. Mit einem Wort: Was und wo auch etwas in der Welt geschieht, die erste Grundbedingung allen Wohlverhaltens im Völkerverkehr bleibt es, daß — die Engländer immer um Erlaubnis gefragt werden.

Und in seiner mütterlichen Fürsorge für das Wohlergehen der lieben Nachbarn und der ganzen Welt wird England schon dafür thun, daß durch allzuviel Erlaubnisverteilung die guten Mitteleuropäer nicht gefährlich vernachlässigt werden. England hat eben die Nase nicht dazu im Gesicht, um sich von Zeit zu Zeit mal selber daran zu lassen, sondern einzig und allein, um sie in die Angelegenheiten Anderer zu stecken. Augenblicklich steckt diese wertvolle Nase besonders tief in den Dardanellen. Sie hat erschnüffelt, daß der russische Panzer „Pobledonoszew“ kürzlich durch diese interessante Straße gefahren ist, wo der Felsespont die Wellen brausend durch der Dardanellen hohe Felsenpforte rollt. Ein Thor, an dem kein englischer Wächter sitzt, hat überhaupt keine Existenzberechtigung; und es ist tief zu beklagen, daß es noch solche Thore giebt. Der neue Knigge, den Chamberlain entwirft, wird dafür sorgen, daß solche Thore verschwinden, die sich unter Umständen den Bestimmungen des Barrieren-Vertrages zuwider für einen Nichtengländer öffnen könnten. Verträge sind eben dazu da, daß sie gehalten werden. Selbst der ungeschickteste Niese Polyppe, der sonst nicht gerade von sentimentalen Scrupeln geplagt wurde und zum Volke der Cyclopen gehörte, das nicht Recht noch Gesetz kannte, war bereit, sein Versprechen zu halten und den göttlichen Dulder Odysseus als letzten aller seiner Gefangenen zu verpacken. Ein Versprechen, an dem er, wie im Homer nachzulesen, nur durch den Umstand verhindert wurde, daß ihm sein littenreicher Gast mit einem glühenden Balken das einzige Auge ausbrannte und sich heimlich empfahl. Das große Rußland in all seiner Cyclopenkraft hält sich, das sei ihm zur Ehre nachgerühmt, sein wörtlich an die geschlossenen Verträge. Just ist's dabei, den Chinesen die Mandchurien zurückzugeben oder, wie der wohlklingende Ausdruck lautet, die Mandchurien zu räumen. Es zieht einen Kavalleristen zurück und schickt dafür einen Keiler; es läßt einen Fußsoldaten nach Hause gehen und kommandirt dafür einen Infanteristen. Die Geschütze fuschirt es aus dem Lande und erfreut dafür durch Uebersendung von Kanonen. ... Es giebt gelehrte

Mandarinen, denen der Unterschied nicht recht einleuchtet, der Unterschied nämlich zwischen der „Besagung“, die zurückgezogen wird, und der für notwendig erachteten „Schutztruppe“, die kommt. Die Kräfte der alten Schule, mit dem silbernen Kriechschiff unter dem laubigen Rasen, pflegten ihre Patienten zu beruhigen: „Wenn die Dolore aufhören, dann werden die Schmerzen sich lindern.“ Rußland gleicht jenen gutmütigen und grundgelehrten Herren, die den Kranken oft besser kannten, als die Krankheit, und die den Wert eines Sprüchleins zur rechten Zeit zu schätzen wußten. Es heugt sich zärtlich über den kranken Mann in Ostasien und tröstet ihn: „Wir ziehen die Garnison zurück, lieber Freund, und wir schicken dir dafür die Schutztruppe.“ Böse Menschen nennen das eine Komödie. Warum nur gleich mit Schimpfwörtern bei der Hand sein! Denn seit so viele schlechte Komödien geschrieben werden, ist „Komödie“ ein Schimpfwort. Kein besseres als Mord oder Diebstahl. Im Gegentheil, ein viel schlimmeres. Denn Mord und Diebstahl sind schon im Begriff der Komödie enthalten. Gemordet wird der gesunde Menschenverstand und gestohlen —? Lieber Himmel, wie viel ist oft gestohlen darin! Drum ist es erfrischend, wenn mal in der Komödie gegen die Komödie zu Felde gezogen wird. Zunächst allerdings nur gegen die „Bauer-Komödie“, gegen die Theaterpielerei dieser braven Leute, die früher Diktura gepflanzt und den Witt auf die Felder gesfahren und allerlei nützliche Handlung im Stall verrichtet, und die nun auf einmal, geschminkt und verkleidet, dem Kainz und der Sorna ins Handwerk pfeifen. Oskar Blumenthal, dessen Schwänke stets von herber Lebenswahrheit triefen, und der uns seit Jahren als der „erfrischende Born deutscher Fröhslichkeit“ gilt, hat, so liegt man mit Genugthuung, einen neuen Schwanz erdichtet: „Das Theater-Komödie“. Noch eine Woche oder zwei trennen uns ungeduldig Darrende von dieser „neuen Offenbarung thaurischer Fröhslichkeit.“ Aber hellhörig, wie uns lange Fremdenempfang gemacht hat,

ahnen wir schon aus dem Titel Zeit und Ort der Handlung und das ganze spasshafte Ergebnis. Zu neuer Jagd und neuen Zielen Der blutige Oskar sitzt in's Horn. Den Bauern, die Komödie spielen, Gift seines Büfens Dichtersorn. Er hat von einem heißen Siege Schon im Salzhammergut geträumt Und dort zum neuen „Bauern-Kriege“ Das weiße Häßel aufgemauert. Held Oskar reitet kühn den Schimmel Der sich der neuen Fehde freut, Held Oskar, der „aus heiterm Himmel“ Uns manche Bosheit schon gestreut. Von München, diesem ew'gen Biersee, Sprengt er zu Berge, daß er greif Sein neues Opfer sich aus Schliersee Das lang für seine Muse reif. Er muß' sein Bektes stets zu nehmen, Und wo er's fand, da griff er zu; Und höchst erfreuliche Lantienem Giebt zweifellos die Alpen-Kuh. Und wird vielleicht sein Vorber wellen, Mit dem er's einst so heilig nahm, Na, er verstand's doch, hübsch zu mellen Und schöpft stets vergnügt den Rahm. Der Bauer, ja, das muß ich sagen, Ist nicht gemacht für Tanz und Spiel; Doch hört nur die Axtarier klagen: Der Bauer giebt es schon zu viel! Dem Sämann, Pflüger, Züchter, Mäher Geht's heut' in Deutschland mehr als schief; Er freut' sich, wenn der Conrad Dreher Ihn endlich zur Komödie rief. Zwar ein Gemuntel geht, ein leises Und wagt sich nie und da hervor, \*) Eine der bekanntesten Epigrammsammlungen vor Oskar Blumenthal trug den Titel: „Aus heiterm Himmel“ D. Red.

herausgebracht worden ist. Am meisten wird man sich freilich im Auswärtigen Amt zu London über dieses Mißverständnis freuen, das eine Angelegenheit, die dort höchst unangenehm empfunden wurde, auf die bequemste Weise aus der Welt geschafft hat. Denn wie auch immer das Mißverständnis entstanden sein, welche Aufklärung es nachträglich finden mag, — daran wird nicht mehr gekümmert werden, daß die Angelegenheit in negativem Sinne entschieden und erledigt ist. Selbst wenn sich unzweifelhaft herausstellen sollte, daß die Generale niemals Bedenken erhoben hätten, durch Vermittlung des englischen Botschafters in Berlin eine Audienz beim deutschen Kaiser nachzusuchen, würde diese negative Entscheidung schwerlich wieder rückgängig gemacht werden. Die Sache ist und bleibt eben nunmehr für unser Auswärtiges Amt erledigt.

**Außerungen der Boerengenerale.**

Brüssel, 11. Okt. (Privat-Tele.) „Petit Bleu“ schreibt über die Note in der „Nordd. Allg. Ztg.“: General Botha bittet uns die öffentliche Meinung zu erforschen, die Version, wonach die Audienz beim deutschen Kaiser nicht stattfand, weil die Generale zu lange gezögert hätten, für die Audienz die Vermittlung des englischen Botschafters nachzusuchen, nur unter Vorbehalt aufzunehmen und weitere Erklärungen abzuwarten. Botha wünscht gleichzeitig, die Kommentare richtig zu stellen, welche im Anschluß an die Note der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in Deutschland veröffentlicht wurden. Es sei völlig unrichtig, daß der Besuch der Boerengenerale in Deutschland, gleichviel ob eine Audienz beim Kaiser stattfand oder nicht, einen der kaiserlichen Politik feindseligen Charakter tragen soll. „Wir treiben keine Politik“, erklärte Botha mit besonderem Nachdruck. „Wir würden in Deutschland und Frankreich nicht mehr Politik treiben, als wir es in Holland gethan haben. Unsere Mission ist lediglich eine solche zu Gunsten unserer unglücklichen Mitbürger. Wir haben unseren Freunden in Deutschland klar angedeutet, daß wir eher auf unsere Reife verzichten, als derselben ein politisches Gepräge zu verleihen und diese — ich ermächtige Sie, es zu wiederholen — haben dies auch sehr gut verstanden.“

Im Dom in Utrecht besieg Krüger gestern unerwartet die Kanzel. Mit mächtiger Stimme rühmte er die Generale, sobald kam er auf die Mächte zu sprechen und sagte, sie hätten wohl Geldunterstützungen geleistet, weiter wolle er sich jedoch nicht auslassen, da er sonst die Politik freisen müsse. Viele, meinte Krüger, kommen, werden warm und gehen dann wieder, ohne etwas zu geben. Diese werden bei den Büßen stehen.

London, 11. Okt. (Tel.)

General de Wet erklärte einem „Daily Mail“-Telegramm aus Amsterdam zufolge in einer Rede, die er gestern in Utrecht hielt, die Boerengenerale würden eine Audienz bei Kaiser Wilhelm durch Vermittlung des britischen Botschafters in Berlin annehmen. „Will ein Kaiser oder König sehen, so ist es uns eine große Ehre. Wir werden uns sicher dann auch an den betreffenden Gesandten wenden.“ De Wet meint, der Kaiser würde wahrscheinlich von all dem Klatsch nichts.

**Zum nationalliberalen Parteitag.**

In der Warburgstadt, die so viel deutsche Geschichte in ihren Mauern keimen und werden sah, tritt heute der nationalliberale Parteitag zusammen. Das ist für sie nicht gerade etwas Ungewöhnliches; Eisenach ist die „geborene“ Kongressstadt; wer durch das Marienthal der Drachenschlucht entgegen zieht, blickt links und rechts auf Stätten, da so und so oft deutsche Männer das Wohl und die Erfordernisse größerer oder kleinerer Gemeinschaften zu betrachten zusammenkamen. Und gewiß hat man da schon stolzere, schon bedeutendere Tagungen erlebt, als die heutige Zusammenkunft der nationalliberalen Delegierten; trotzdem wird in den nächsten Tagen der größte Teil der gebildeten deutschen Welt seine Blicke gen Eisenach richten. Das ist nicht etwa der Ueberchwang des konträrthlich begeisterten Festwunders. Auch wer abseits von den nationalliberalen Zeitungen steht, wird — wenn er ein unbefangener Beobachter der Zeitgeschichte ist — betonen müssen, daß die Eisenacher Entschlüsse und Vorgänge für das deutsche Parteileben, ja vielleicht sogar für den Gang unserer inneren Politik von der größten Bedeutung — zum mindesten — sein können. Das spiegelt sich auch schon in den Vorbereitungen der Presse. Heimtum, Sozialdemokratie, Freisinn und

Und böse Menschen giebt's, ich weiß es, Die wispern leise sich ins Ohr: Von Allen, die die Klugheit führen, Verdienen Jene nur Applaus, Die als Agrarier galten In Wallot's großem Schauspielhaus. Sie sind die rechten Virtuosen, Nicht Shakespeare spielen sie, noch Daus! Sie treten nur mit schönen Posen Im selbstvertrauten Drama auf. Zwei Akte wurden heiß bestritten, (Dobwohl ein Teil der Hörer schrien) Doch ganz blamabel geht's dem Dritten Des Trauerspiels vom Volkstisch.

Dieser voraussetzliche Durchfall liegt nicht am Stoff, sondern an seinen Bearbeitern. Nicht am Volkstisch, sondern an seinen Dichtern. Schon Lessing hat definiert: „Gegenstände, die aufeinander folgen oder deren Theile aufeinander folgen, heißen Handlungen; und Handlungen sind der eigentliche Gegenstand der dramatischen Poesie.“ Wo aber in aller Welt giebt es „Gegenstände, die aufeinander folgen“ so eng zusammengebrängt, wie in den hundertsten von Paragrapphen des Volkstisches. Jeder Paragraf verdient seinen Dichter. Jeder Dichter seine Premiere. Und jede Premiere ihren Durchfall. So sagen die bösen Menschen, auf die ich nicht zu hören bitte. Diogenes.

\*) Wallot hat bekanntlich in Berlin kein Schauspielhaus, wohl aber hat er das Haus des deutschen Reichstages gebaut. D. Red.

**Stadt-Theater.**

Die Puppe.

Operette in 3 Akten von G. Audran.

Die feinkomische Musik Audran's, welche diesem französischen Komponisten den Weg nach Deutschland gebahnt hat, läßt aus gestern ihren vollen Reiz auf das recht gut besetzte Haus. Man weiß, daß Audran früher geistliche Kompositionen schuf — die Erinnerung daran hat ihn von der trivialen Klugschloßerei Offenbach's zurückgehalten und seinen Melodien, seinen Harmoniken eine einfache Natürlichkeit bewahrt, die uns Modernen verblüffen würde, wenn wir nicht durch die ungekünstelte Flüssigkeit dieser Gedanken angezogen würden, in einem

die beiden kleinen Gruppen der christlichen und nationalen Sozialen haben ihre Herbstberatungen gehabt; man hat sie hier und da wohl mit Spannung kommen sehen; man hat ihnen, wenn sie vorübergingen, den üblichen Müßelich gepeinert. Wo aber gab es eine Zusammenkunft wie diese der Nationalliberalen, der man schon Wochen und Wochen lang von links und rechts die unterschiedlichsten Betrachtungen gewidmet hätte? Das beweist doch, welche Lebenskraft in diesem Nationalliberalismus, den konservativen und liberalen Blätter gelegentlich kühl von oben herab zu bespötteln pflegen, wirksam sein muß. Um todt Dinge regt man sich nicht auf; Parteien, die — um das oft zitierte Wort zu gebrauchen — für ihre Abgeordneten Platz in einer Dreiecke haben, bieten den Blättern keinen Stoff zu immer von neuem anhebenden Zeitartikeln. Denen weist man keine Klagegeänge; die jählt man auch nicht im zitternden Tone der Beidenhaft. Und all das haben wir in den letzten Wochen doch vernommen. Da waren die Nationalliberalen nicht agrarisch genug, dort nicht genügend starke Vertreter großindustrieller Ansprüche. Zumal von Hamburg aus ward über die „Baffermännerei“ geschimpft, womit die diesen ausgedrückten Hirnen ewig unverständliche sozialreformatorische Richtung getroffen werden sollte; andere Bänkeleser pfürten wieder von früh bis spät die Nationalliberalen seien nicht „national“ genug; sie hätten kein Verständnis für die ewig großen, nationalen Aufgaben; und wenn das nicht anders würde, müßten sie über kurz oder lang elendlich zu Grunde gehen.

Wer ein wenig Bescheid weiß in der parlamentarischen Geschichte der letzten Jahre, wird freilich unweigerlich diese Vorwürfe alle miteinander als unberechtigt erkennen können. Wo haben die Nationalliberalen denn verjagt, wo es — um im Stils dieser Herrschaften zu reden — eine „nationale Aufgabe“ zu lösen gab. Waren sie nicht mit, wie bei der Flottenaktion? Nörgelten sie bei dem chinesischen Abenteuer? Sind sie nicht ehrliche und warmherzige Kolonialpolitiker. Freilich den ganzen Tag deklamieren und Schmaus schlagen, das hat die nationalliberale Partei in ihrer Gesamtheit nicht gethan. Aber das — sind wir so frei — ihr gerade als Verdienst anzuzählen. Und daß in wirtschaftspolitischen Dingen die Partei nicht immer zusammenstimmen wollte — Du lieber Himmel, das ist gewiß bedauerlich; aber wo steht es in diesen Zeiten anders? Haben die Konservativen nicht auch ihre Frezes und Reichth's; die Centrumsleute nicht ihren Müller-Gulda und noch unterschiedliche Andere, die sich über das für die Landwirtschaft Unverlässliche ihre eigenen Gedanken machen? Nein — man gehe uns mit diesen Vorwürfen vom Leibe. Wichtig ist, daß die nationalliberale Partei gut thun wird, sich über die Grenzen auseinanderzusetzen, bis zu denen sie den agrarischen Anprüchen nachgeben kann und will. Aber sonst hat sie weiß Gott keinen Grund trüb in die Zukunft zu schauen. Die nationalliberale Partei ist noch immer die Partei des gesunden Menschenverstandes und als sie sich der „Baffermännerei“ ergab d. h. die sozialpolitischen Forderungen unserer arbeitenden Brüder zu würdigen lernte, erwartete sich ein Neuland der Zukunft. Daß ihre Eisenacher Beratungen zu einem günstigen Abschluß kommen, ist ein Wunsch, den jeder, den Parteiverbörtheit nicht mit Blindheit schlug, theilen wird. Im Lager der Nationalliberalen ist zur Zeit Deutschland und Deutschlands Hoffnung.

**Deutscher Kolonialkongreß.**

Berlin, 10. Oktober.

Heute Vormittag fand die erste Plenarsitzung des Kongresses im Reichstagsgebäude statt. Herr von Johann Albrecht von Mecklenburg hielt die Eröffnungsrede. Sodann erhob sich Staatssekretär Herr v. Richtigshofen zu einer Begrüßung des Kongresses Namens des Kaisers. „Ohne amtliche Initiative, allein aus freiem Antriebe der Kolonialfreunde, aus dem lebendigen Interesse weiter Kreise für den überseeischen Beruf des Vaterlandes ist diese Versammlung organisiert worden. Ich gehe wohl nicht zu weit, wenn ich in diesem Kongreß eine Antwort erblicke auf die in letzter Zeit wiederholt der Nation gemachten Vorwürfe der Kolonialverdrösslichkeit. Die Zeit liegt hinter uns, wo es zur Noth anging, die koloniale Bewegung als ornamentales Beiwerk in der Mikrosphäre des Reiches zu bezeichnen. Heute muß jeder Deutsche einsehen — sei es auch gegen seinen Willen — daß es zum Lebensinteresse gehört, die koloniale Entwicklung zu fördern. Selbst in den breiten Schichten der Bevölkerung nimmt die Zahl derer immer mehr ab, deren Dasein und Verbleib sich allein in binnenländischen Beschäftigungen erschöpfen könne. Sie werden mehr und mehr gedrückt, den Blick über Europa hinaus auf die große Bühne zu richten, wo über die Völkervereinigung der Völker namentlich an der wirtschaftlichen Beherrschung der Welt entschieden wird. Die Kolonial- und Ueberseepolitik ist nichts mehr und nichts weniger als der Ausdruck der Thatsache, daß auch wir entschlossen sind, in diesem friedlichen Wettbewerbe dieselbe Stellung

Maße, daß wir selbst die burleske Grundlage des Virettos vergessen und nur lachen, wo man spotten müßte. Die gestrige Aufführung brachte zum ersten Male unsern neuen lyrischen Tenor, Herrn Curt Weber, auf die hiesige Bühne. Der junge Künstler, ursprünglich für die Thätigkeit im Orchester bestimmt, ist in Hannover entdeckt und für die Sängereulaßbahn in der Voraussetzung ausgebildet worden, später an die dortige Bühne zurückzuführen. Schmächtig, jählich in der Erscheinung, verfügt Herr Weber über ein Organ, dessen heiter, angenehmer Klang genügenden Volumen besitzt, um einen großen Raum hinreichend zu füllen. Gestern waren die Spuren der Erstlingsleistung noch nicht gänzlich verweht, wenigstens hielt der junge Künstler noch vor sichigt zurück, und die Tongebung war infolgedessen nicht ganz einwandfrei, als der Anfang hier und da gewarntlich erklirte, der Ton nicht sofort frei herausstrat. Ob diese Beobachtung auf die kaum überwundene Zudisposition zurückzuführen war, oder in der Ausbildung begründet ist, wird eine der nächsten Partien deutlicher erkennen lassen. Mustalisch war Herr Weber fasseltief, seine Vorträge machten einen gewinnenden, angenehmen Eindruck, sein Spiel verrieth die natürliche Begabung für Darstellend und gewandtes Auftreten. — Mit der Zitelpartie hat Zrl. G. H. die er aus neue die Beherrschung ihres Fachs erwiesen. Keil und nieblig verklärte sie die hübsche Tochter des erfindungsreichen Puppenfabrikanten, gesanglich mußte sie ihre Partie aus der soloppon Operettenart emporgubeden und die rhythmischen Reize des Wertes zur Geltung zu bringen. So trug sie mit ihrem nicht ungewöhnlichen Talente zum Erfolge des Abends in erster Linie bei. — Der Maximinus des Herrn Dr. W. endt war eine Prachtleistung in Mäße, Spiel und Gesang. Ebenio war die Rolle des verstorbenen Silarius bei unfereu bewährten Herrn Siegwart in besten Händen. In den kleinen Rollen waren Zrl. Pfeiffer, Zll. Probst und Zrl. Sieger, sowie die Herren Calliano und Gärtnere (eine urkomische Figur) erfolgreich bemüht, den Lagerfolg des Abends zu sichern. Ein besonderes Lob sei noch Zrl. Gittersberg für ihren zierlichen Solotanz und dem flotten, gewandten Ballettfortschritt ausgesprochen. Auch der Chor machte seine Sache recht gut. Daß man während des Vorpisles im Publikum noch mehrere, offenbar sehr wichtige Angelegenheiten zu besprechen hatte und deshalb wenig auf die Musik achten konnte, daran wird sich Herr Mors, welcher sicher und schwingend dirigirte, hier bald gewöhnen. Wir sprechen schon nicht mehr darüber.

einzunehmen, auf die wir Anspruch haben nach unserer staatlichen Macht, nach der Pflege der Menschheitsgüter und nach unserer Entwicklung in Industrie, Handel und Schiffahrt. Das sind Punkte, mit denen wir wachern müssen! Das möchten auch Sie! Ein Blick auf die Programme zeigt, wie viele Interessensfragen mit dem verbunden sind, was man vergeblich mit „Kolonialschwärmerei“ abzutun bemüht ist. Wenn ich erwäge, welche fruchtbare Spannung der Kräfte in anderen Staaten für diese Ziele eingesetzt wird und auch bei uns eingesetzt werden muß, so würde ich auch für unsere Nation, für ihre gesammte überseeische Beteiligtheit im Gegenfag zur Andächtigkeit einer Kolonialmüdigkeit keinen besseren Wohlwünsch als das Wort unseres Heilenskaisers: Wir haben keine Zeit, müde zu sein.“ Mit herzlichsten Wünschen begleitet die Regierung Sr. Majestät die Tagung des Kongresses. Kolonialdirektor D. Stübhel führt aus, daß in die koloniale Bewegung eine elementare Volkskraft hineingezogen ist, welche die nationale Persönlichkeit nicht ertragen konnte. Jetzt sei die Bewegung nicht mehr aufzuhalten. Schon junge die in den Kolonien gesäte Saat an, zu sprichem. Jetzt heiße es „Vormärts“.

Den ersten Vortrag in der Plenarversammlung hielt Prof. Hans Meyer über die geographischen Aufgaben in der wirtschaftlichen Erforschung der Schutzgebiete. Sein Vortrag spielte in der Forderung, daß der Afrikafonds, der in Höhe von 200.000 Mark jährlich dem Reichstag bewilligt werde, für geographische Zwecke verwandt wird.

Den zweiten Vortrag hielt Prof. Adolf Wagner über Berlin über „Kriegsflotte, Finanzlasten und Weltwirtschaft“.

Den Schluß der ersten Sitzung bildete ein Vortrag von Dr. Koch-Hamburg über die hygienischen Aufgaben in unseren Kolonien. Der Aufenthalt in den Tropen sei weniger durch die Unkunst des Klimas als durch die Infektionskrankheiten gefährlich; deren Bekämpfung aber, namentlich auch die der Malaria, erfordere weit weniger Mittel, als gewöhnlich vermutet werde. Es könne und müsse versucht werden, die Kolonien gesund zu machen. An diesen Vortrag schloß sich noch eine Demonstration von Marinekapitän Dr. Martini-Berlin zur Veranschaulichung der Tropenkrankheiten in ihrer Entwicklung.

Am Abend folgte der Kolonialkongreß einer Einladung des Staatssekretärs Kraeffe und hörte im Lichtglobe des Reichspostamtes einen Vortrag des Geh. Oberpostrats Hennecke über Post und Telegraphie in unseren Kolonien. Es waren erschienen Prinz Ardenberg, Herr von Johann Albrecht von Mecklenburg, Staatssekretär v. Richtigshofen, Graf Posadowski, Herr v. Zitelmann und Zitel, der Minister Schönlank, Studt, Herr v. Hammerstein und Budde, sowie der Direktor des Kolonialamtes Dr. Stübhel.

**Politische Tagesübersicht.**

Zum Kapitel über Gleichnoth. Der Magistrat von Berlin, welcher sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Gleichnoth beschäftigte, stellte fest, daß der Auftrieb an lebendem Vieh, namentlich an Schweinen, zurückgegangen ist. Auf Grund dieser Ermittlungen beschloß die Korporation, eine Petition an den Landwirtschaftsminister und an den Minister des Innern zu richten.

In der Frage der Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg ist, wie die „Allg. Ztg.“ erzählt, sachliche Uebereinstimmung zwischen der Regierung und der römischen Kurie erzielt, und zwar auf der Grundlage, die sich aus der besonderen Natur einer solchen Fakultät, andererseits aber aus dem Festhalten an der Einrichtung der deutschen Universitäten als Hochschulen ergibt, welche in ihrer Gesamtheit staatliche Veranstaltungen sind. Es sind nur noch Formalitäten festzustellen. So die dem Blatt zugehende Mittheilung. Ueber den Geist, in welchem die neue Fakultät errichtet wird, dürfte zunächst am sichersten gerichtet werden können, wenn die Berufungen der Professoren bekannt werden.

Eine sehr unwahrscheinliche Nachricht. Gelegentlich des Besuchs des Großfürsten Nikolaus in Konstantinopel erzählt man sich, daß während der Flottenrevue in Stenal Kaiser Wilhelm und der Zar auch über die Lage in Mazedonien gesprochen haben, und daß der Kaiser durch die Aeußerungen des Zaren veranlaßt, den Sultan telegraphisch gerannt habe, die Langmuith der Großmächte allgesehr auf die Probe zu stellen. Der Kaiser könne unter Umständen nicht einmal eine Vermittlerrolle übernehmen.

Für die deutsche Zuckerindustrie. Die „Zeitschrift für deutsche Zuckerindustrie“ veröffentlicht Vorschläge zu einem Hilfsgefes für die Zuckerindustrie im Rahmen der Brüsseler Konvention. Die Vorschläge empfehlen die Vertheilung des Inlandsverbrauchs unter die Zuckerfabriken vermittelst eines übertragbaren Kontingents zur Erzielung eines lohnenden Preises für den inländischen Verbrauchszucker. Ferner wird eine im Einvernehmen mit anderen Staaten vorzunehmende Kontingentierung der Zuckerausfuhr zur Befreiung des Weltmarktpreises empfohlen. Die Vorschläge liegen bereits in Paragrapphenform nebst Begründung vor.

**Deutsches Reich.**

Die Zolltarifkommission hat nach Schluß der Plenarverhandlungen 48 Schenkungen abgehalten. Da für sämtliche Sitzungen der Kommission nach der Verteilung die Summe von 2000 Mk. für das einzelne Kommissionsmitglied ausgeworfen ist, betragen die Diäten pro Sitzung 41,60 Mk. — Das Deutsche Reich geht damit am, bei der Republik Cuba eine Gesandtschaft zu errichten. Die nötige Summe wird in den nächsten Etat eingestellt werden.

Die Mitglieder des neugebildeten Reichsraths für Arbeiterstatistik sind von Präsidenten des kaiserlichen statistischen Amtes Dr. Wilhelm eingeladen, am 29. Oktober zusammenzutreten. — Der Gesandte in Lissabon Schadowski ist nach Bern, der Gesandte in Bern v. Westmann nach München und der Gesandte in München v. Giers nach Bukarest verjezt worden. — Der bisherige Direktor im Reichsamte des Innern Dr. Hopp ist zum Unterstaatssekretär und an dessen Stelle der Geheime Unterregierungsrat Dr. Richter zum Direktor im Reichsamte des Innern ernannt worden. Der letztere war bekanntlich Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung von 1900.

**Ausland.**

Der Bergarbeiterstreik in Nordfrankreich dehnt sich auf immer weitere Kreise aus. Die Hüfte ist bisher fast nirgends gestört. Es soll energisch versucht werden, eine Enttängung zu erzielen. — In Afterbien ist es zwischen Ananuten und Serben zu blutigen Zusammenstoßen gekommen. — Der russische Finanzminister Witte ist nach 15 tägiger Reise in Wladivostok eingetroffen. Wenn die sibirische Bahn schwerere Schäden erhalten haben wird, wird die Reise nur noch 10 Tage dauern. — In Konstantinopel hat gestern Nacht beim Kriegsmilitär eine Verabingung stattgefunden, welcher auch der Oberkommandant im letzten griechisch-türkischen Krieg Obem Pascha beivohnte.

**Heer und Flotte.**

Personaländerungen in der Marine. Vize-Admiral Bendemann ist zur Verfügung des Kaisers gestellt. — Vize-Admiral Diederichsen zum Direktor des Allgemeinen Departements des Reichsmarineamts, Kontreadmiral von Ahlefeld zum Direktor des technischen Departements des Reichsmarineamts ernannt.

Schiffbewegungen. S. M. S. „Panther“ ist am 5. Oktober in Port of Spain (Insel Trinidad) eingetroffen und am 7. Oktober von dort nach der Venezolanischen Küste in See gegangen. „Gazelle“ ist am 9. Oktober in La Guayra eingetroffen. „Wolff“ ist am 9. Oktober in Gabun eingetroffen und geht am 13. Oktober von dort nach Kamerun in See. Der Abfertigungstransport für die Schiffe auf der westafrikanischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Timme, hat am 10. Oktober von Hamburg aus per Dampfer „Leonore Boermann“ die Anstöße angetreten und läßt zunächst Southampton an. „Aradne“ ist am 9. Oktober von Wilhelmshaven zu Probefahrten in See gegangen. „Hildebrand“ ist am 9. Oktober in Kiel eingetroffen. „Maras“, „Lana“, „Gay“ sind am 9. Oktober von Kiel in See gegangen.

Fahrt der Erntetransportfahrzeuge: Dampfer „Pisa“ mit dem letzten diesjährigen Erntetransport ostafrikanischer Truppen und Abfertigungsmannschaften in der Stärke von 4 Offizieren, 855 Unteroffizieren und Mannschaften ist am 9. Oktober in Bremerhaven eingetroffen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut.

**Sport.**

Renner in Doppelpartien.

Von unferem Sportberichterstatter. Die kühne Signatur des gestrigen Tages war wie geschaffen für einen schönen Renntag, so heiter und warm war es im märktischen „Neumarkt“. Das Programm hielt dank aber nicht gleichen Schritt und hatte im Wilamowitz's Juchtrennen höchstens eine Konkurrenz von größerem Ansehen zu vergeben. Ueberausend kam das Resultat des Rennens nicht, es wurde in brillanter Manier von der heiligeweiterten „Anne Marie“ des Stalls Kap. Jos gewonnen, die schon beim Einbiegen in die Distanz das Rennen in der Tasche hatte. Die Zweijährigen spielten auch gestern die erste Geige und liefen wie Kaut und Kauten durcheinander, jedoch es an Sensationsquoten nicht fehlte und die Freunde von Lippenstetern auf ihre Rechnung kamen.

1. Weltmann-Handicap. Klub-Preis Mk. 3000. Fünf Zweijährige. Dst. 1400 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Debingens „Baldschiff“. 2. „Hendstern“. 3. „Colonia“. Tot.: 23: 10. Platz: 24, 30, 20. Acht liefen.
2. Kinder-Trophäen-Rennen. Staatspreis Mk. 3000. Fünf Zweijährige. Dst. 1000 Meter. 1. S. Ost-Gek. Grabst. „Gras“. 2. „Werbelsamkeit“. Tot.: 35: 10. Platz: 34, 28: 20. Sechs liefen.
3. Wilamowitz-Juch-Rennen. Staatspreis Mk. 5000. Dst. 2800 Meter. 1. Capt. Zöb's „Anne Marie“. 2. „Doppelwahrung“. 3. „Manhattan“. Tot.: 28: 10. Platz: 30, 128, 45: 20. Acht liefen.
4. Impuls-Handicap. Klubpreis Mk. 2000. Dst. 1000 Meter. 1. Herr R. Reich-Schütz's „Dobob“. 2. „Ballette“. (Zobtes Rennen). 3. „Kot“. (Zobtes Rennen). Tot.: 118: 10. Platz: 84, 56. (Ballette) 64. (Kot) 20. Zehn liefen.
5. Reith-Rennen. Staatspreis Mk. 8000. Fünf Zwei- und Dreijährige. Dst. 1200 Meter. 1. Herr Karopoff's „Champion“. 2. „Saurin“. 3. „Landsvogel“. Tot.: 132: 10. Platz: 58, 26, 96: 20. Zwölf liefen.
6. Stöber-Handicap. Klubpreis Mk. 3000. Dst. 2000 Meter. 1. Gm. M. v. Buis's „Entlein“. 2. „Wdien“. Tot.: 60: 10. Platz: 62, 62: 20. Fünf liefen.
7. Doppelpartien-Süden-Rennen. Klubpreis Mk. 2000. Dst. 3200 Meter. 1. St. v. Brünings „Saphora“. 2. „Goldjung“. Tot.: 16: 10. Platz: 24, 26: 20. Fünf liefen.

**Neues vom Tage.**

Wieder eine Millionen-Unterklugana. Bei der St. Wenzels-Vorhufstasse in Prag wurden nach dem Tode eines ihrer höheren Beamten bedeutende Unterschlagungen entdeckt, was zur Folge hatte, daß der Präsident der Vorhufstasse Monfignore Droß und der Buchhalter Kofsch von ihren Aemtern suspendirt wurden. Die weiteren Erhebungen ergaben noch andere Festbeträge. Der gewesene Präsident wurde nach dem Verhöre in Haft gehalten. Im Laufe des gestrigen Tages wurden der Oberkassier Hartwig und der Buchhalter Haber verhaftet. Die Höhe der defraudirten Summe beträgt nach den angefertigten Untersuchungen über drei Millionen Kronen. Der Beginn der Unterschlagungen reicht 20 Jahre zurück. Durch Aufstellung falscher Bilanzen und in Folge mangelhafter Kontrolle war es möglich, daß die Defraudationen bis jetzt unentdeckt blieben.

Bel den Anströmungsarbeiten nach einem am Dienstag in Freiberg i. S. ausgebrochenen Großfeuer wurden ein Geschäftsmann und zwei seiner Arbeiter im Erdbecken des abgebrannten Hauses durch Einsturz der Giebel und Wände verhaftet.

König Georg von Sachsen. hat das Protektorat über den deutschen Buchgewerbe-Verein übernommen.

Streik. Die Eisenbahn-Verladungsarbeiter in Bremerhaven und Seeküme sind in den Ausstand getreten; sie verlangen eine Lohnerhöhung.

Festgenommener Fälscher. In Wahren bei Leipzig wurde ein Mann verhaftet, der Briefmarken nachgemacht hat und diese Fälskate auf Reisen in ganz Deutschland abgeteilt haben soll. Die vertriebenen Fälskate sollen einen Werth von 50.000 Mk. haben.

Der deutsche Pantagenleiter Russel soll einer Mitteilung der „Samb. Vörsenhalle“ zufolge in der Lage von La Guayra von Aufständischen erschossen worden sein. Die 50-jährige Gräfin Peragallo, eine Nichte des Generals Proffard, wurde gestern in Paris erschossen aufgefunden.

Oberbürgermeister Dr. Giese wurde gestern einstimmig zum 1. Bürgermeister von Altona wiedergewählt.

Für das Grab des Generalstabarztes der Armee, v. Coler, hat das Sanitätskorps der preussischen Armee ein Denkmal gestiftet. Es besteht aus einem Obelisk aus rothem schwedischen Granit, an dessen oberem Theil das bronzene Medaillonbildnis angebracht ist.

Prinz Feinlich hat in Begleitung seines Adjutanten, Komvontkapitän Schmidt von Schwind eine Automobilfahrt von Kiel nach Darmstadt unternommen.

Kronprinz und Kronprinzessin Friedrich August von Sachsen sind zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Paris abgereist. Der Aufenthalt des Kommandanten Botha in Berlin mit seinen beiden Freunden Kommandant Müller und Feldformet Niesen hat mit den Veranstaltungen für die Reise der Generale nichts zu thun. Sie wollen die genauen Bedingungen für eine Niederlassung in Deutsch-Südwest-Afrika erforschen.

Der Dampfer „Wellvoorn“ hat bei Nemmahn (Hamburg) einen Ewer überannt. Das Fahrzeug sank. Zwei Mann sind ertrunken.

Explosion. Im Kasino in Orsova explodirte die neuentrichtete Heulenbeleuchtungsanlage, wobei der größte Theil des Gebäudes einstürzte. Vier Personen, darunter der Hotelbesitzer, wurden verhaftet. Eine Person wurde in hoffnungslosem Zustand georgen, eine andere später todt aufgefunden.

Lokales

Der Kaiser fühlte sich wie bei früheren Besuchen so auch in diesem Jahre in dem alten Herrenhause am Hofe außerordentlich wohl, und das ist der Grund, weshalb über die Abreise von Danzig noch immer nichts bestimmt ist.

Uebrigens beschäftigt sich der Kaiser auch in Cabinen mit Staatsgeschäften, unter denen die Neu-Besetzung der beiden Oberpräsidien in erster Linie steht.

Wie uns ein Telegramm aus Elbing berichtet, fährt der Kaiser morgen mittels Hofjagds nach Schlobitten zum Besuch des Fürsten zu Dohna.

Aus Braunsberg wird berichtet: Der Kaiser traf Vormittags hier ein und besichtigte den Dom. Auf eine Ansprache des Bischofs, der die feste Treue der Diöcese gegen König und Reich gelobte, dankte der Kaiser und verprieß, jederzeit Beschützer der katholischen Religion zu sein.

Ein Vermächtniß des Herrn v. Gohler. Der Herr Oberpräsident v. Gohler hat während seiner erfolgreichen Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

Der Kaiser hat während seiner Thätigkeit als Kultusminister und Oberpräsident zahlreiche Erwerbungen von Aemtern, Ehren- und diplomatischen Auszeichnungen erhalten.

forst hat der kaiserliche Senat für Finland mit Rücksicht darauf, daß voransichtlich in mehreren Theilen des Landes Futtermangel entstehen wird, verordnet, daß von ungemeinlichem Maße, der bis zum 1. Juni 1903 nach Finland eingeführt wird, Zoll oder Seefahrtsabgabe nicht erhoben werden soll.

Feuer. Heute Morgen gegen 8 Uhr war in einer Straße der 1. Etage des Grundstücks Heiligensstraße 7 in Reichenhagen, angeblich durch eine fehlerhafte Heizungsanlage, ein Balkenbrand entstanden, welcher ohne Mithilfe beseitigt werden konnte.

Feuer im Werber. In Woblast Braunau gestern ein Einwohnerehaus des Herrn Gutsbesizers Jude vollständig nieder. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt.

Reichenhagen. Gestern Vormittag wurde die Leiche des seit ungefähr 14 Tagen spurlos verschwundenen Arbeiters Johann Borger, der in einem Wassergraben in der Nähe von Mittern aufgefunden wurde, auf dem Friedhofe transportiert. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 11. Okt. (Stad. Schlachtwiechmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 3643 Rinder, 921 Kühe, 7849 Schafe, 7513 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtwiech in Markt bezw. für 1 Pfund in (Mg.).

Für Rinder: a. vollfleischige ausgewaschene höchsten Schlachtwiech, höchstens 7 Jahre alt 68-73; b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 60-66; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 58-58; d. gering genährte jeden Alters 52-55. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwiech 64-68; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60-63; c. gering genährte 57-59. Ferkel und Kähe: a. vollfleischige ausgewaschene Ferkel höchsten Schlachtwiech 5-7; b. vollfleischige, ausgewaschene Kähe höchsten Schlachtwiech bis zu 7 Jahren 58-60; c. ältere ausgewaschene Kähe und weniger gut entwicelte jüngere Kähe und Ferkel 50-57; d. mäßig genährte Kähe und Ferkel 53-55; e. gering genährte Kähe und Ferkel 50-52.

Kühe: a. feine Maht. Vollfleischige und beste Saugkühe 82-84; b. mittlere Maht. und gute Saugkühe 78-81; c. geringe Saugkühe 68-74; d. ältere gering genährte (Kühe) 50-58.

Schafe: a. Mahtschaf und jüngere Mahtschaf 71-75; b. ältere Mahtschaf 68-68; c. mäßig genährte Hammel und Schafe Mahtschaf 57-65; d. Schafweide Niederrheinische (Lebensgewicht) 28-32.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Maht und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 63-64; b. Küfer -; c. fleischige 60-62; d. gering entwicelte 57-59; e. Sauen 59-60.

Verkauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt etwas Ueberfluß. Der Kalbermarkt gestaltete sich flott. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt etwas Ueberfluß. Der Schweinemarkt verlief ruhig, er wird kaum ganz geräumt. Gute ausgewählte Posten letzter schwerer Schweine erzielen ein überhohes.

Rohzucker-Bericht.

Danzig, 11. Okt. Tendenz: Ruhig. Exportprodukt Basis 88° Rendement: 6,85 Geld incl. Saft per 50 Kilo franco Danzigschiff. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 5,17/2, bez.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober 14,10, November 14,15, Dezember 14,20, Januar 14,25, März 14,65, Mai 15,10, Juli 15,55, August 15,55, September 15,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober 14,20, November 14,25, Dezember 14,30, Januar 14,35, März 14,75, Mai 15,10, Juli 15,40, August 15,40, September 15,45.

Bericht von H. v. Morleben. 11. Okt. Zucker: frühe. Tendenz: Ruhig. Basis 120° R. Rendement: 6,85. Weizen geringe Qualität. Gehandelt in inländischer Dunt 740 Gr. Mt. 135, 766 Gr. Mt. 142, hellst 761 und 766 Gr. Mt. 145, hochst 768 Gr. Mt. 145, 777 Gr. Mt. 147, sehr hochst 780 Gr. Mt. 149, weiß 742 Gr. Mt. 140, 745 Gr. Mt. 142, 772 Gr. Mt. 147, leicht bezogen 766 Gr. Mt. 144, sehr weiß 783 Gr. Mt. 150, roth 766 Gr. Mt. 137, beizt 750 Gr. Mt. 136, nach 708 Gr. Mt. 135 per Tonne.

Koggen niedriger. Bezahlt in inländischer 691 Gr. Mt. 116, 708 Gr. Mt. 717, 736, 732 und 738 Mt. 125, zum Consum 735 Gr. und 760 Gr. Mt. 127, polnischer zum Export 741 Gr. Mt. 744 und 762 Mt. 98. Alles per 714 Gr. per Tonne. Gerste unverändert. Gehandelt in inländischer große 692 Gr. Mt. 116 per Tonne. Weizenkleie große 8,60 per 100 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

10. 11. 10. 11. Weizen per Dtl. 150. -- Hafser per Dtl. 135. -- Dec. 151.60 -- Mai 136. -- 152. -- 138. -- 153. -- 139. -- 154. -- 140. -- 141. -- 142. -- 143. -- 144. -- 145. -- 146. -- 147. -- 148. -- 149. -- 150. -- 151. -- 152. -- 153. -- 154. -- 155. -- 156. -- 157. -- 158. -- 159. -- 160. -- 161. -- 162. -- 163. -- 164. -- 165. -- 166. -- 167. -- 168. -- 169. -- 170. -- 171. -- 172. -- 173. -- 174. -- 175. -- 176. -- 177. -- 178. -- 179. -- 180. -- 181. -- 182. -- 183. -- 184. -- 185. -- 186. -- 187. -- 188. -- 189. -- 190. -- 191. -- 192. -- 193. -- 194. -- 195. -- 196. -- 197. -- 198. -- 199. -- 200. -- 201. -- 202. -- 203. -- 204. -- 205. -- 206. -- 207. -- 208. -- 209. -- 210. -- 211. -- 212. -- 213. -- 214. -- 215. -- 216. -- 217. -- 218. -- 219. -- 220. -- 221. -- 222. -- 223. -- 224. -- 225. -- 226. -- 227. -- 228. -- 229. -- 230. -- 231. -- 232. -- 233. -- 234. -- 235. -- 236. -- 237. -- 238. -- 239. -- 240. -- 241. -- 242. -- 243. -- 244. -- 245. -- 246. -- 247. -- 248. -- 249. -- 250. -- 251. -- 252. -- 253. -- 254. -- 255. -- 256. -- 257. -- 258. -- 259. -- 260. -- 261. -- 262. -- 263. -- 264. -- 265. -- 266. -- 267. -- 268. -- 269. -- 270. -- 271. -- 272. -- 273. -- 274. -- 275. -- 276. -- 277. -- 278. -- 279. -- 280. -- 281. -- 282. -- 283. -- 284. -- 285. -- 286. -- 287. -- 288. -- 289. -- 290. -- 291. -- 292. -- 293. -- 294. -- 295. -- 296. -- 297. -- 298. -- 299. -- 300. -- 301. -- 302. -- 303. -- 304. -- 305. -- 306. -- 307. -- 308. -- 309. -- 310. -- 311. -- 312. -- 313. -- 314. -- 315. -- 316. -- 317. -- 318. -- 319. -- 320. -- 321. -- 322. -- 323. -- 324. -- 325. -- 326. -- 327. -- 328. -- 329. -- 330. -- 331. -- 332. -- 333. -- 334. -- 335. -- 336. -- 337. -- 338. -- 339. -- 340. -- 341. -- 342. -- 343. -- 344. -- 345. -- 346. -- 347. -- 348. -- 349. -- 350. -- 351. -- 352. -- 353. -- 354. -- 355. -- 356. -- 357. -- 358. -- 359. -- 360. -- 361. -- 362. -- 363. -- 364. -- 365. -- 366. -- 367. -- 368. -- 369. -- 370. -- 371. -- 372. -- 373. -- 374. -- 375. -- 376. -- 377. -- 378. -- 379. -- 380. -- 381. -- 382. -- 383. -- 384. -- 385. -- 386. -- 387. -- 388. -- 389. -- 390. -- 391. -- 392. -- 393. -- 394. -- 395. -- 396. -- 397. -- 398. -- 399. -- 400. -- 401. -- 402. -- 403. -- 404. -- 405. -- 406. -- 407. -- 408. -- 409. -- 410. -- 411. -- 412. -- 413. -- 414. -- 415. -- 416. -- 417. -- 418. -- 419. -- 420. -- 421. -- 422. -- 423. -- 424. -- 425. -- 426. -- 427. -- 428. -- 429. -- 430. -- 431. -- 432. -- 433. -- 434. -- 435. -- 436. -- 437. -- 438. -- 439. -- 440. -- 441. -- 442. -- 443. -- 444. -- 445. -- 446. -- 447. -- 448. -- 449. -- 450. -- 451. -- 452. -- 453. -- 454. -- 455. -- 456. -- 457. -- 458. -- 459. -- 460. -- 461. -- 462. -- 463. -- 464. -- 465. -- 466. -- 467. -- 468. -- 469. -- 470. -- 471. -- 472. -- 473. -- 474. -- 475. -- 476. -- 477. -- 478. -- 479. -- 480. -- 481. -- 482. -- 483. -- 484. -- 485. -- 486. -- 487. -- 488. -- 489. -- 490. -- 491. -- 492. -- 493. -- 494. -- 495. -- 496. -- 497. -- 498. -- 499. -- 500. -- 501. -- 502. -- 503. -- 504. -- 505. -- 506. -- 507. -- 508. -- 509. -- 510. -- 511. -- 512. -- 513. -- 514. -- 515. -- 516. -- 517. -- 518. -- 519. -- 520. -- 521. -- 522. -- 523. -- 524. -- 525. -- 526. -- 527. -- 528. -- 529. -- 530. -- 531. -- 532. -- 533. -- 534. -- 535. -- 536. -- 537. -- 538. -- 539. -- 540. -- 541. -- 542. -- 543. -- 544. -- 545. -- 546. -- 547. -- 548. -- 549. -- 550. -- 551. -- 552. -- 553. -- 554. -- 555. -- 556. -- 557. -- 558. -- 559. -- 560. -- 561. -- 562. -- 563. -- 564. -- 565. -- 566. -- 567. -- 568. -- 569. -- 570. -- 571. -- 572. -- 573. -- 574. -- 575. -- 576. -- 577. -- 578. -- 579. -- 580. -- 581. -- 582. -- 583. -- 584. -- 585. -- 586. -- 587. -- 588. -- 589. -- 590. -- 591. -- 592. -- 593. -- 594. -- 595. -- 596. -- 597. -- 598. -- 599. -- 600. -- 601. -- 602. -- 603. -- 604. -- 605. -- 606. -- 607. -- 608. -- 609. -- 610. -- 611. -- 612. -- 613. -- 614. -- 615. -- 616. -- 617. -- 618. -- 619. -- 620. -- 621. -- 622. -- 623. -- 624. -- 625. -- 626. -- 627. -- 628. -- 629. -- 630. -- 631. -- 632. -- 633. -- 634. -- 635. -- 636. -- 637. -- 638. -- 639. -- 640. -- 641. -- 642. -- 643. -- 644. -- 645. -- 646. -- 647. -- 648. -- 649. -- 650. -- 651. -- 652. -- 653. -- 654. -- 655. -- 656. -- 657. -- 658. -- 659. -- 660. -- 661. -- 662. -- 663. -- 664. -- 665. -- 666. -- 667. -- 668. -- 669. -- 670. -- 671. -- 672. -- 673. -- 674. -- 675. -- 676. -- 677. -- 678. -- 679. -- 680. -- 681. -- 682. -- 683. -- 684. -- 685. -- 686. -- 687. -- 688. -- 689. -- 690. -- 691. -- 692. -- 693. -- 694. -- 695. -- 696. -- 697. -- 698. -- 699. -- 700. -- 701. -- 702. -- 703. -- 704. -- 705. -- 706. -- 707. -- 708. -- 709. -- 710. -- 711. -- 712. -- 713. -- 714. -- 715. -- 716. -- 717. -- 718. -- 719. -- 720. -- 721. -- 722. -- 723. -- 724. -- 725. -- 726. -- 727. -- 728. -- 729. -- 730. -- 731. -- 732. -- 733. -- 734. -- 735. -- 736. -- 737. -- 738. -- 739. -- 740. -- 741. -- 742. -- 743. -- 744. -- 745. -- 746. -- 747. -- 748. -- 749. -- 750. -- 751. -- 752. -- 753. -- 754. -- 755. -- 756. -- 757. -- 758. -- 759. -- 760. -- 761. -- 762. -- 763. -- 764. -- 765. -- 766. -- 767. -- 768. -- 769. -- 770. -- 771. -- 772. -- 773. -- 774. -- 775. -- 776. -- 777. -- 778. -- 779. -- 780. -- 781. -- 782. -- 783. -- 784. -- 785. -- 786. -- 787. -- 788. -- 789. -- 790. -- 791. -- 792. -- 793. -- 794. -- 795. -- 796. -- 797. -- 798. -- 799. -- 800. -- 801. -- 802. -- 803. -- 804. -- 805. -- 806. -- 807. -- 808. -- 809. -- 810. -- 811. -- 812. -- 813. -- 814. -- 815. -- 816. -- 817. -- 818. -- 819. -- 820. -- 821. -- 822. -- 823. -- 824. -- 825. -- 826. -- 827. -- 828. -- 829. -- 830. -- 831. -- 832. -- 833. -- 834. -- 835. -- 836. -- 837. -- 838. -- 839. -- 840. -- 841. -- 842. -- 843. -- 844. -- 845. -- 846. -- 847. -- 848. -- 849. -- 850. -- 851. -- 852. -- 853. -- 854. -- 855. -- 856. -- 857. -- 858. -- 859. -- 860. -- 861. -- 862. -- 863. -- 864. -- 865. -- 866. -- 867. -- 868. -- 869. -- 870. -- 871. -- 872. -- 873. -- 874. -- 875. -- 876. -- 877. -- 878. -- 879. -- 880. -- 881. -- 882. -- 883. -- 884. -- 885. -- 886. -- 887. -- 888. -- 889. -- 890. -- 891. -- 892. -- 893. -- 894. -- 895. -- 896. -- 897. -- 898. -- 899. -- 900. -- 901. -- 902. -- 903. -- 904. -- 905. -- 906. -- 907. -- 908. -- 909. -- 910. -- 911. -- 912. -- 913. -- 914. -- 915. -- 916. -- 917. -- 918. -- 919. -- 920. -- 921. -- 922. -- 923. -- 924. -- 925. -- 926. -- 927. -- 928. -- 929. -- 930. -- 931. -- 932. -- 933. -- 934. -- 935. -- 936. -- 937. -- 938. -- 939. -- 940. -- 941. -- 942. -- 943. -- 944. -- 945. -- 946. -- 947. -- 948. -- 949. -- 950. -- 951. -- 952. -- 953. -- 954. -- 955. -- 956. -- 957. -- 958. -- 959. -- 960. -- 961. -- 962. -- 963. -- 964. -- 965. -- 966. -- 967. -- 968. -- 969. -- 970. -- 971. -- 972. -- 973. -- 974. -- 975. -- 976. -- 977. -- 978. -- 979. -- 980. -- 981. -- 982. -- 983. -- 984. -- 985. -- 986. -- 987. -- 988. -- 989. -- 990. -- 991. -- 992. -- 993. -- 994. -- 995. -- 996. -- 997. -- 998. -- 999. -- 1000. -- 1001. -- 1002. -- 1003. -- 1004. -- 1005. -- 1006. -- 1007. -- 1008. -- 1009. -- 1010. -- 1011. -- 1012. -- 1013. -- 1014. -- 1015. -- 1016. -- 1017. -- 1018. -- 1019. -- 1020. -- 1021. -- 1022. -- 1023. -- 1024. -- 1025. -- 1026. -- 1027. -- 1028. -- 1029. -- 1030. -- 1031. -- 1032. -- 1033. -- 1034. -- 1035. -- 1036. -- 1037. -- 1038. -- 1039. -- 1040. -- 1041. -- 1042. -- 1043. -- 1044. -- 1045. -- 1046. -- 1047. -- 1048. -- 1049. -- 1050. -- 1051. -- 1052. -- 1053. -- 1054. -- 1055. -- 1056. -- 1057. -- 1058. -- 1059. -- 1060. -- 1061. -- 1062. -- 1063. -- 1064. -- 1065. -- 1066. -- 1067. -- 1068. -- 1069. -- 1070. -- 1071. -- 1072. -- 1073. -- 1074. -- 1075. -- 1076. -- 1077. -- 1078. -- 1079. -- 1080. -- 1081. -- 1082. -- 1083. -- 1084. -- 1085. -- 1086. -- 1087. -- 1088. -- 1089. -- 1090. -- 1091. -- 1092. -- 1093. -- 1094. -- 1095. -- 1096. -- 1097. -- 1098. -- 1099. -- 1100. -- 1101. -- 1102. -- 1103. -- 1104. -- 1105. -- 1106. -- 1107. -- 1108. -- 1109. -- 1110. -- 1111. -- 1112. -- 1113. -- 1114. -- 1115. -- 1116. -- 1117. -- 1118. -- 1119. -- 1120. -- 1121. -- 1122. -- 1123. -- 1124. -- 1125. -- 1126. -- 1127. -- 1128. -- 1129. -- 1130. -- 1131. -- 1132. -- 1133. -- 1134. -- 1135. -- 1136. -- 1137. -- 1138. -- 1139. -- 1140. -- 1141. -- 1142. -- 1143. -- 1144. -- 1145. -- 1146. -- 1147. -- 1148. -- 1149. -- 1150. -- 1151. -- 1152. -- 1153. -- 1154. -- 1155. -- 1156. -- 1157. -- 1158. -- 1159. -- 1160. -- 1161. -- 1162. -- 1163. -- 1164. -- 1165. -- 1166. -- 1167. -- 1168. -- 1169. -- 1170. -- 1171. -- 1172. -- 1173. -- 1174. -- 1175. -- 1176. -- 1177. -- 1178. -- 1179. -- 1180. -- 1181. -- 1182. -- 1183. -- 1184. -- 1185. -- 1186. -- 1187. -- 1188. -- 1189. -- 1190. -- 1191. -- 1192. -- 1193. -- 1194. -- 1195. -- 1196. -- 1197. -- 1198. -- 1199. -- 1200. -- 1201. -- 1202. -- 1203. -- 1204. -- 1205. -- 1206. -- 1207. -- 1208. -- 1209. -- 1210. -- 1211. -- 1212. -- 1213. -- 1214. -- 1215. -- 1216. -- 1217. -- 1218. -- 1219. -- 1220. -- 1221. -- 1222. -- 1223. -- 1224. -- 1225. -- 1226. -- 1227. -- 1228. -- 1229. -- 1230. -- 1231. -- 1232. -- 1233. -- 1234. -- 1235. -- 1236. -- 1237. -- 1238. -- 1239. -- 1240. -- 1241. -- 1242. -- 1243. -- 1244. -- 1245. -- 1246. -- 1247. -- 1248. -- 1249. -- 1250. -- 1251. -- 1252. -- 1253. -- 1254. -- 1255. -- 1256. -- 1257. -- 1258. -- 1259. -- 1260. -- 1261. -- 1262. -- 1263. -- 1264. -- 1265. -- 1266. -- 1267. -- 1268. -- 1269. -- 1270. -- 1271. -- 1272. -- 1273. -- 1274. -- 1275. -- 1276. -- 1277. -- 1278. -- 1279. -- 1280. -- 1281. -- 1282. -- 1283. -- 1284. -- 1285. -- 1286. -- 1287. -- 1288. -- 1289. -- 1290. -- 1291. -- 1292. -- 1293. -- 1294. -- 1295. -- 1296. -- 1297. -- 1298. -- 1299. -- 1300. -- 1301. -- 1302. -- 1303. -- 1304. -- 1305. -- 1306. -- 1307. -- 1308. -- 1309. -- 1310. -- 1311. -- 1312. -- 1313. -- 1314. -- 1315. -- 1316. -- 1317. -- 1318. -- 1319. -- 1320. -- 1321. -- 1322. -- 1323. -- 1324. -- 1325. -- 1326. -- 1327. -- 1328. -- 1329. -- 1330. -- 1331. -- 1332. -- 1333. -- 1334. -- 1335. -- 1336. -- 1337. -- 1338. -- 1339. -- 1340. -- 1341. -- 1342. -- 1343. -- 1344. -- 1345. -- 1346. -- 1347. -- 1348. -- 1349. -- 1350. -- 1351. -- 1352. -- 1353. -- 1354. -- 1355. -- 1356. -- 1357. -- 1358. -- 1359. -- 1360. -- 1361. -- 1362. -- 1363. -- 1364. -- 1365. -- 1366. -- 1367. -- 1368. -- 1369. -- 1370. -- 1371. -- 1372. -- 1373. -- 1374. -- 1375. -- 1376. -- 1377. -- 1378. -- 1379. -- 1380. -- 1381. -- 1382. -- 1383. -- 1384. -- 1385. -- 1386. -- 1387. -- 1388. -- 1389. -- 1390. -- 1391. -- 1392. -- 1393. -- 1394. -- 1395. -- 1396. -- 1397. -- 1398. -- 1399. -- 1400. -- 1401. -- 1402. -- 1403. -- 1404. -- 1405. -- 1406. -- 1407. -- 1408. -- 1409. -- 1410. -- 1411. -- 1412. -- 1413. -- 1414. -- 1415. -- 1416. -- 1417. -- 1418. -- 1419. -- 1420. -- 1421. -- 1422. -- 1423. -- 1424. -- 1425. -- 1426. -- 1427. -- 1428. -- 1429. -- 1430. -- 1431. -- 1432. -- 1433

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 16.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER

Sonntag, den 12. Oktober 1902: Nachmittags 4 Uhr. Aufführung 3 1/2 Uhr.

Familien- und Kinder-Vorstellung.

Halbe Kassenpreise. Jeder Erwachsene 1 Kind frei. Carl u. Mary Ohm mit ihrer dressirten Thiergruppe.

„Die vier Jahreszeiten“ Verwandlungs-Ballet-Composition. Nach besonderer Vorstellung: Doppel-Freikonzert.

Kaiser-Panorama

Passage Laden 7. Diese Woche: Wanderung durch das Riesengebirge

Schreiberhan, Kuchelfall, Zuckelmann, Schneegruben, Elbfeld, Spindelwühle, Geyergrube, Schneefoppe

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 12. Oktober: Gross. Saal-Konzert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 A. Sogen 50 A. Otto Zerbo.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Meine neu renovirte Kegelbahn ist Sonnabend Abend und die Nachmittage frei. Dieselbe hat Dampfheizung u. ist daher zu jeder Zeit betriebsfähig.

Konzert Franz Fitzau.

Mittwoch, den 15. Oktober 1902, Abends 8 Uhr, im Saale des „Danziger Hof“.

Mitwirkende: Frau Martha Wallenberg, Frau Rose Fitzau-Lenz, Herr Willy Helbing.

Magelone von J. Brahms.

Eintrittskarten 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., Stehplatz 1 Mk. zu haben in der Musikalienhandl. Herrn Lan, Langgasse 71.

Deutsches Haus

Wein-Restaurant 1 Treppe, empfiehlt von jetzt an täglich frisch eintreffend

Prinissima holländische Austern mit Chester Sandwichs

10 Stück Mk. 1,60, (14819)

feinsten Malossol-Caviar

Diners und Soupers von Mk. 1,50 an, sowie Abendkarte wie bekannt!

Apollo.

Sonntag, von 4 Uhr: Familien-Konzert. Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt,

gratis reizende merkwürdige Geschenke vertheilt. Grosses Pantomimen-Spiel mit Salon-Feuerwerk und eigener Musik.

Luftkurort Strachmühle

im Herbstschmuck.

Café Grabow, vorm. Moldenhauer.

Sonntag, den 12. Oktober 1902: Gr. Konzert.

ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Leibh.-Regiments, Königin Victoria v. Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung

des Stabskommandanten Herrn Gustav Gärtner. (14755) Entree 20 Pfg. Anfang 4 1/2 Uhr.

Das Hotel Lentz, Bütow i. P.

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, habe ich käuflich erworben, wovon ich dem geschätzten Reisepublikum Kenntniss gebe.

Angenehmes Logis von 1,50-2,00 Mk. Vorzüglicher Mittagstisch u. Schwedischer Abendstisch.

Omnibus zu allen Zügen. Paul Schmidt.

Café Weinberg, Schidlitz.

Sonntag, den 12. Oktober: Reserve-Abschieds-Kränzchen mit grosser Militär-Musik.

Hotel Lindenhof, Zoppot

Sonntag, den 12. Oktober 1900: Gr. Konzert der Kurkapelle.

Bestehend aus Gesangs-Vorträgen, Theateraufführungen, lebenden Bildern, mit Tanzkranzchen Freunde und Gönner

darauf folgendem Programm: 1. Die vier Jahreszeiten, 2. Die vier Elemente, 3. Die vier Elemente, 4. Die vier Elemente.

Wilters sind vorher a 30 A. im Reform-Casino, Hundegasse 125, und Abends an der Kasse zu haben. (14641) Der Festausschuss.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Montag, den 20. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr: Konzert

zur Feier des 25 jährigen Dirigenten-Jubiläums des Königl. Musikdirigenten C. Theil.

Flügel: Jbach aus dem Magazin von G. Richter, Hundegasse 36, Steinway aus dem Magazin von R. Bull, Brobbantengasse 36. (14921)

Eintrittskarten a 3,-, 2,- und 1,50 Mk., Stehplatz a 1,- Mk. in Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Fest-Konzert

zur Einleitung der 50. Stiftungsfeier des M. G. V. „Sängerbund“, Danzig

im Friedrich Wilhelm-Schützenhause Mittwoch, den 22. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr, unter Mitwirkung der Opernsängerin

Fräulein Marianne Klono, vom hiesigen Stadttheater, der Herren Konzertänger Alfred von Fossard und Opernsänger Alfred Böbling aus Berlin, sowie des

Sopranisten Herrn Emil Wittig vom hiesigen Stadttheater. Fest-Dirigent: G. Haupt.

Orchester: Die Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 2. Flügel: Jbach aus dem Magazin von C. Ziemssens (G. Richter), Hundegasse 36. (14929)

Eintrittskarten a 3,- u. 2,- Mk., Stehplatz a 1,- Mk. in Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo-Saal.

Freitag, den 24. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr: Prof. Waldemar Meyer-Quartett.

Eintrittskarten a 3,- u. 2,- Mk., Stehplatz a 1,- Mk. in Buch- u. Musikalienhandl. u. Pianofortemagazin (G. Richter), Hundeg. 36. (14922)

Danziger Hof.

Mittwoch, den 20. Oktober, Abends 7 Uhr: Konzert

Herr Anna Hoffmann (Gesang), Herr Fritz Binder (Klavier).

Flügel: Jbach aus dem Pianofortemagazin von G. Richter, Hundegasse 36. (14923)

Eintrittskarten a 3,- u. 2,- Mk., Stehplatz a 1,- Mk. in Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 12. Oktober sowie jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, Konzert vom Kurorchester.

Entree 30 Pfg. Dogenbilletts 1,50 Mk. (14895)

Brammer's Hotel, Langfuhr

Jeden Sonntag Nachm. von 5-11 Uhr: Familien-Konzert.

Saison-Ball.

APOLLO. Deffentlich heute Sonnabend Abend 8 Uhr. Damen hell, Herren dunkler Anzug. Arthur Gelsz.

Café Behrs,

Am Ollvaerthor 7. Sonntag, den 12. Oktober 1902: Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von den Trompetern des Feldart.-Regiments Nr. 36. — Anfang 5 1/2 Uhr. — Hieran ladet ergebenst ein H. H. Behrs.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn

Jeden Sonntag: Großes Tanzkranzchen.

Es ladet ein J. Loth.

Gesellschaftshaus Altschottland 198

Morgen Grosses Tanzkranzchen

heute Sonnabend sowie jeden Montag u. Donnerstag: Großer Gesellschafts-Abend.

Wilhelm Schulz.

Conditorei u. Café Jäschkenthal

Otto Moderegger. Sonntag, den 12. Oktober 1902: Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128. Entree 25 Pfg. Anfang 5 Uhr.

Etablissement „Zum grünen Kranze“

Scharfhorst bei St. Albrecht, 5 Min. von der Haltestelle. Inhaber: Emil Witzky.

empfehle seine Lokalitäten für Vereine, Gesellschaften etc. zum angenehmen Aufenthalt.

Großer Saal mit Bühne, Billardzimmer, Restaurant, Veranda, ff. Piano, Einfahrt u. Ausspannung vorhanden.

Heute Sonnabend: Grosse Gänse- und Hasen-Verköstigung.

Guttemplerloge Weichselwacht

Am Sonntag, den 12. Oktober cr., Abends 7 Uhr, findet im gr. Saale des St. Josephshaus ein

Unterhaltungs-Abend bestehend aus Gesangs-Vorträgen, Theateraufführungen, lebenden Bildern, mit Tanzkranzchen Freunde und Gönner

darauf folgendem Programm: 1. Die vier Jahreszeiten, 2. Die vier Elemente, 3. Die vier Elemente, 4. Die vier Elemente.

Wilters sind vorher a 30 A. im Reform-Casino, Hundegasse 125, und Abends an der Kasse zu haben. (14641) Der Festausschuss.

Wintergarten

Ollvaerthor 10. Ollvaerthor 10. Morgen Sonntag 12. Oktober cr.

in den neu renovirten oberen Sälen

1. Großes Militär-Konzert

vom Trompeterkorps des 1. Leibhusaren-Regt. Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 Pfg.

Saison-Theater (Bildungsvereinshaus).

Die Doppel-Soirée des Königl. Hofchauspielers Emil Richard findet

Morgen, Sonntag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr bestimmt statt.

Billets im Vorverkauf schon von heute ab am Buffet des Bildungsvereinshauses zum Preise von 1 Mk. Estrade und 1. Platz 75 A, 2. Platz 50 A, Balcon 30 A. (14925) Hochachtung W. Schmitz.

Hotel de Stolp.

Restaurant u. Konzertsaal. Täglich: Grosses Doppel-Konzert, angeführt von dem

Tamburica-Ensemble „Slavul“ (6 Damen, 3 Herren) und Militär-Kapelle No. 128.

Sonnabend und Sonntag: Matinée von 11-12 Uhr. Bochentag Anfang 7 Uhr, Sonntag 5 Uhr. M. Nitschl.

Beyer's Konzertsaal,

Am brausenden Wasser 5. Täglich: Konzert der Damenkapelle „Annita“.

Anfang 7 Uhr. Entree frei. Oskar Beyer. (14970)

Café Milchpeter.

Sonntag, den 12. Oktober: Kaffee-Konzert mit nachfolgendem Familientanzchen.

Anfang 5 Uhr. — Entree 20 A. H. Homann.

R. A. Neubeyer's Etablissement,

3 Neuhagerweg 3. Sonntag, den 12. Oktober cr.: Gross. Tanzkranzchen Militär-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee-Lokal

Junkergasse 6, vis-à-vis der St. Nikolaikirche, neben der Markthalle, mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Außer Kaffee in Quantitäten a 5 A. und 15 A. verabreicht ich Mittag zu 20, 40 bis 50 A., auf Wunsch auch außer dem Hause. Abendbrot a 25 und 30 A. und verbinde zugleich hiermit einen

Bierauschank in beliebigen Quantitäten. Ganz besonders weise ich darauf hin, daß sämtliche Räume neu renovirt, hell und gefestigt sind und somit vorzüglich den Besuchern der Markthalle zu empfehlen sind.

Außerdem steht noch ein Extra-Gastzimmer zur Verfügung. Danzig, den 1. Oktober 1902.

Die Verwalterin

Minna Kanthack.

Restaurant „Zur Krupp'schen Kanone“

Hohe Seigen 7. Hohe Seigen 7. Inhaber: Otto Hering

bringt seine angenehmen Lokalitäten in freundliche Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Französisches und amerikanisches Billard stehen zur gef. Benutzung. Gr. Pferde-Wettrennen! Neu! Vorstellung zu jeder Tageszeit.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Garten-Etablissement. Empfehle meine Lokalitäten, sowie Kegelbahn, großen und kleinen Saal für Vereine und Gesellschaften zur gefälligen

Benutzung. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Danziger Schlachthof.

(Börsen-Saal.) Sonntag, 12. Oktober: Gross. Militär-Konzert

ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Stabskommandanten Herrn W. Schlotter.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 A. Gleichzeitig empfehle meinen Saal zu Festlichkeiten aller Art. (13922) Franz Böhnke.

Kurhaus Westerplatte

bleibt den Winter geöffnet. (14763) Eigene Conditorei, gut geheizte Räume, aussergewöhnliche Bedienung. Der Vertreter H. Draeger.

Café Hintz,

Schichangasse 6. Empfehle meine Lokalitäten zum geneigten Zubruh. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hotel du Nord

empfehle seinen neu eingerichteten Familiensalon.

Angenehmer Aufenthalt auch nach dem Theaterbesuch. Reichhaltige Speisekarte. Kleine Preise.

Empfehle außerdem echt Münchberger, Pilsener und Braunschweiger Bier. (80366) H. Reissmann.

Sundegasse 23,

Tiegenhöferbräu. Heute Abend: Frische Blut- und Leberwurst, Königsberger Rindfleisch, delikat, auch außer dem Hause, wozu freundlichst einladet Johannes Reimann.

Café Link

Am Ollvaerthor 8. Sonntag, den 12. Oktober: Grosses Saal-Konzert.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pfg.

Café Bergschlößchen,

Bischofsberg. Sonntag, den 12. Oktober: Gross. Tanzkranzchen.

Anfang 4 Uhr.

Zum Technikum.

Menu Sonntag, den 12. d. Mts.: Krebsuppe oder Bouillon, Zungen-Ragout oder Stangenspargel mit Schnittel, Entenbraten, Compot, Speise, Käse oder Kaffee für 1 Mark. (14884)

Restaurant Vorst, Graben 9.

Morgen sowie jed. Sonntag: Familien-Unterhaltungsabend

Anfang 5 Uhr. Wozu freundlichst einladet C. Reitz.

Hundegasse 35, Rest. Wartburg. Heute Abend die beliebte Königsberger Rindersteck.

Reimann's Etablissement,

Langfuhr, Eisenweg 6. Jeden Sonntag: Gr. Militär-Tanzkranzchen.

Anfang 4 Uhr. F. Reimann.

Restaurant A. Maletzki

Jopengasse 32 empfiehe täglich Eisbein mit Sauerkohl und Königsberger Rindersteck.

Neu eröffnet!

Königsberg i. Pr. Chambre garnie Luise Reichel

Kneiph. Langgasse 42 43. Teleph. No. 203. Ersten Ranges, vornehmste Ausstattung, neue vorz. Bett. Zentr. Heizung, elektr. Licht, Bäder (14336)

Verene

Deutsche Kolonial-gesellschaft

Abth. Danzig. Die Ausgabe der Karten zur Trauerfeier

für den verstorbenen Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gossler sind mit einer beschränkten Anzahl von Billets zur Verfügung gestellt und sind diese beim Schriftführer Jopengasse 8 am Montag in Empfang zu nehmen. (14951) Der Vorstand.

Thüren

vom Borrath empfehlen billigst Lietz & Co.

Holzindustrie. (10436) Zoppot, Danzigerstraße 36.

M. Braak, Kochfran, Langfuhr, Brüderstraße 6. 77065

Von heute ab sind wieder vorzügliche weisse Daber'sche Speise-Kartoffeln

a 3r. 2 A. frei Haus zu haben. H. Langanke, Kalkgasse 4. Hätergasse 37.

Schulutaschen,

Tornister (81086) und sämtliche Schulutasilien

empfehle die Papierhandlung Clara Bernthal, St. Geist- u. Goldschmiedeg.-Gde.

Speisekartoffeln

für den Winterbedarf. Daber, von Originalsaat, gut im Geschmack, gelunde Waare. Preis frei Haus 2,20 Mk. per Zentner. Gänder billiger. (14770) Schilling, Weichhof ver. Dina.

Zwiebeln,

hochfein, gesund und trocken, empfehle a 3r. 4 Mk., bei 5 Cr. 3,75 Mk. bei Mehrabnahme bedeutend billiger.

Arthur Dubke, Jnh. G. Dubke, 81436) Poggenwühl 67.

Einladung zum Jahresfest

des Vaterländischen Frauenvereins des Kreises Danziger Niederung

am Mittwoch, den 15. Oktober, Nachm. von 4 Uhr an in Gr. Neuhagerweg

im Lokale des Herrn Schacht, früher Schilling. Entree a Person 50 A. Familie von 3 Personen 1 A.

Programm: Konzert etc. — Verloofung, Hauptgewinn: Geschenk Ihrer Majestät der Kaiserin, ein großes Bild. — Gefelliges Zusammenfein mit Lang. (14904) Der Vorstand.

Deutscher Osmarkverein.

Die dem Verein überreichten 30 Karten zur Gedächtnisfeier für den verstorbenen Osmarkpräsidenten werden am Montag, den 13. bis 7 Uhr Abends in der Sammler'schen Buchhandlung zur Verfügung. (14941) Der Vorstand.

Gartenbau-Verein

zu Danzig. Montag, den 13. Oktober cr., Abends 7 Uhr: Monats-Verammlung

im Hotel Englisches Haus. Tagesordnung: 1. Mitgliederaufnahme.

2. Bericht des Herrn P. Evers über die Allgemeine deutsche Obst-Anstaltung in Stuttgart.

3. Gärtnische Mitteilungen. (14867) Der Vorstand.

Ortsverein der Maler und Berufsgenossen

(H. D.) Dienstag, d. 14. Oktober, Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gemeinschafts-Vorständlers Graben 9

Verammlung. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder ersucht Der Vorstand.

Sterbekasse „Einigkeit“

Begründung 150 Mk. Sonntag, 12. Okt. Nm. 4-6 Uhr: Sitzung des Vorstandes zur

Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale Brobbantengasse 32, in den zwei Etagen. NB. Laut Generalversammlung-Beschluß vom 16. 7. d. J. sind die Beiträge von 25 A. auf 50 A. pro Kopf und Ladung auf 1 Jahr erhöht worden. Der Vorstand.

Die General-Versammlung

der Ortskrankenkasse der Bäcker und Fleischerhandwerker findet Donnerstag, 16. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr

Breitgasse 83 statt. Tagesordnung: 1. Renwahl des Vorstehenden.

2. Renwahl zweier Vorstandsmitglieder.

3. Renwahl dreier Kassenrevist.

4. Diverfes. Der Vorstand.

Danzig Schwimm-Verein

Sonnabend, den 11. d. Mts. 9 Uhr Abends (14773) Herrenabend

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Zur Trauerfeier für den verstorbenen Osmarkpräsidenten Dr. v. Gossler sind mit einer beschränkten Anzahl von Billets zur Verfügung gestellt und sind diese beim Schriftführer Jopengasse 8 am Montag in Empfang zu nehmen. (14951) Der Vorstand.

Thüren

vom Borrath empfehlen billigst Lietz & Co.

Holzindustrie. (10436) Zoppot, Danzigerstraße 36.

M. Braak, Kochfran,

Langfuhr, Brüderstraße 6. 77065

Von heute ab sind wieder vorzügliche weisse Daber'sche Speise-Kartoffeln

a 3r. 2 A. frei Haus zu haben. H. Langanke, Kalkgasse 4. Hätergasse 37.

Schulutaschen,

Tornister (81086) und sämtliche Schulutasilien

empfehle die Papierhandlung Clara Bernthal, St. Geist- u. Goldschmiedeg.-Gde.

Von Erntezeit und Erntefesten.

Von Eugen Jolani.

Viele Millionen Menschen wachsen heutzutage in den Großstädten auf, ohne daß sie jemals ein wogenes Aehrenfeld zu sehen Gelegenheit finden. Dem Bewußtsein des Städters ist die Arbeitstätigkeit des Bauern fast völlig entrückt. Er hat daher auch keine Ahnung davon, was es für den Bauern heißt, wenn er nach Wochen heißer Arbeit und Mühen, nach Sorgen und Kämpfen gegen überirdische Mächte den Ertrag seiner Arbeit glücklich in die Scheunen und Scheuern bringen kann und wenn er nicht mehr angestrengt zum Himmel blickt, ob nicht ein einziges Unwetter die Mühen ganzer Wochen vernichten könnte.

Ungefährlich um die Hochsommerzeit muß meine Erinnerung in die Jugendtage zurückzuführen, in die schönsten Jahre des vorigen Jahrhunderts. Wir wohnten am Schönhauser Thor in Berlin, und jene Gegend lag damals an der Peripherie der Stadt. Man sah dort, wo heute Straßenzüge stehen, die nach den Schlachten des deutsch-französischen Krieges benannt sind, Felber, und in den Gartenlokalen der Schönhauser Allee wurden in jedem August zahlreiche Erntefeste gefeiert mit Erntefestzügen, in denen wiederum die Erntefestzüge einherzogen oder auch auf ährengefülltem Wagen gefahren wurde. Freilich, so edle rechte Erntefeste waren diese von den Gärtnern der guten Erntefeste halber veranstalteten Unternehmungen eben auch nicht. Diejenigen, die sie jubelnd mitmachten, die im Erntefestzuge mitschritt oder auf den dekorierten Erntewagen mitfahren, gehörten wohl alle nicht zu denen, welche selbst jemals geerntet oder geerntet hatten. Zumeist waren es Stadtkinder, die sich einmal einen Akt machten, und diese ganzen Erntefeste schmeckten sozusagen nach der Waftengarderober. Aber immerhin bekam man doch eine Vorstellung von einem Erntefest, das jetzt auch schon auf dem Lande vielfach an Bedeutung und Glanz eingebüßt hat, seitdem auch die ländliche Bevölkerung mehr und mehr von ihren farbenprächtigen Kostümen und ihren ländlichen Gebräuchen abzulassen beginnt und sich wie die städtische Bevölkerung an dem Jubel des Erntefestes mit seiner Familie teilzunehmen pflegt, so kommt nicht selten ein eigenartiger bedeutungsloser Zug in diese ländlichen Feste, zumal die Erntefeste und Kirnensfeiern es sind, bei denen der Bauernstand noch am meisten an alten, oftmals aus der Heidenzeit stammenden Gebräuchen festhält, und so der Gegensatz zwischen dem von dem Zeitleben am meisten noch ererbten Bauernstande und den oft mit allen Errungenschaften der Kultur und den höchsten Feinheiten der Mode vertrauten Gutsbesitzern erst recht hierbei zur Geltung kommt.

Wie dieser Gegensatz manchmal recht drastisch wirken kann, das hatte vor etlichen Jahren einmal die junge Gemahlin eines bekannten ostpreussischen Adligen erfahren müssen. Der reiche Gutsbesitzer war erst kurze Zeit verheiratet gewesen, als er mit seiner Gemahlin, einer aus einem alten ostpreussischen Aristokratenhause stammenden, bildhübschen Dame, am Erntefest teilnahm. Die schöne Gutsbesitzerin erschien ganz einfach gekleidet, ganz im Gegensatz zu ihren sonstigen Gewohnheiten, und um so mehr war sie und auch ihr Gatte erstaunt, daß sie im Krug, wo der Ernteranz nach reichlichem Maße stattfand, unausgesehrt von jungen Bauern und Bäuerinnen umstanden war, die sie nicht nur von oben bis unten genau mit ihren Blicken zu verschlingen schienen, sondern sie auch geradezu beschmupperten und berochten. Endlich sagte sich der Gutsbesitzer ein Herz und fragte einen der unterstehenden Bauern, wonach denn so genau geforscht werde, und es stellte sich ihm heraus, daß die schöne Gutsbesitzerin sich allzu reichlich mit Weibchen-Parfüm getränkt hatte und die Bauern nun gern entdeden wollten, wo denn eigentlich ihre doch im Allgemeinen schlanke Herrin diese Fülle von Weibchen verborgen haben könne, die so weithin dufteten.

Da ja meist auch Färsen, und nicht nur die preussischen, Landwirtschaft betrieben, so nahmen und nehmen sie noch jetzt noch gern an den Erntefesten ihrer Bauern teil. Ganz besonders gern that dies König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und die Königin Louise, die als Kronprinzenpaar sich ganz besonders gern auf dem zwei Stunden von Potsdam entfernten Gut Pareß aufhielten, das sie sich selbst gekauft hatten und wie für einen einfachen Gutsbesitzer einrichten ließen. Hier will ich nur als Schulze von Pareß angeführt werden, äußerte der Kronprinz einmal, der mit seiner Gemahlin auf das Weisheitslicht mit den Dorfbewohnern verkehrte und sehr oft an den Erntefesten teilnahm. So erzählt zum Beispiel Major von Köckeritz von einem in Pareß verlebten Erntefest: „Die guten Menschen genossen mit heiterem Herzen das Einsame der Natur. Entfernt von allem Zwange, nahmen sie Anteil an den neuen Neugewinnen der Freude des Landvolks, besonders bei dem frühlichen Erntefest. Die schöne junge Frau vergaß ihre Hoheit und mischte sich in die bunten Tänze der Bauernjöhne und Löhner und tanzte vergnügt mit, hier war in eigentlichen, aber bestem Verstande Freiheit und Gleichheit. Ich selbst dachte nicht daran, daß ich 55 Jahre zurückgelegt, und tanzte gleichfalls mit, und so auch von unferm alterngüldigsten Herrn aufgebort, die Frau Oberhofmeisterin von Boß Grelteng. O, wie waren wir Alle so glücklich!“

Als Kaiser Wilhelm einmal auf einem Spaziergange von Babelsberg nach Potsdam einen Kreis ansprach, erzählte ihm dieser auf Befragen des hohen Herrn, daß er, ein Weivan der Freiheitskriege, aus Pareß stamme und daß es eine seiner schönsten Erinnerungen sei, mit seiner, des Kaisers Mutter, getanzt zu haben.

In fast ebenso leuchtiger Weise verkehrten der Kronprinz Friedrich Wilhelm, spätere Kaiser Friedrich, und seine Gemahlin Victoria, auf Bornstädt bei Potsdam, einem Fideikommiss, das der König Wilhelm seiner Schwiegermutter zum Eigentum geschenkt hatte, mit den Bauern. In pietätvoller Nachahmung ihrer Eltern, welche dem Landvolke stets ein hohes Interesse zugewandt hatten und in Osborne als die „guten Pächtereltern“ galten und mit den ländlichen Arbeitern freundlich verkehrten, waltete und schaltete auch die Kronprinzessin als einfache Landherrin, der Kronprinz als liebenswürdiger Gutsbesitzer auf diesem Besitz inmitten eines anmutigen Familienlebens, und hier nahm denn auch die kronprinzliche Familie zu späteren Malen an Erntefesten teil, natürlich auch unter jener Kaiser Wilhelm, der überhaupt bei den Bauern von Bornstädt aus seiner Jugendzeit in bester und liebenswürdigster Erinnerung steht, hat er doch dort mit seinen Bewohnern in einfacher Weise gelebt und sogar einmal mit dem Prinzen Heinrich gemeinsam während einer Reise der Eltern nach England mit den Erntefestern im Amtshaus gewohnt, um sich, wie die fürstliche Mutter sagte, an Einfachheit und Einschränkungen zu gewöhnen. Ein Potsdamer Blatt aus dem Jahre 1899 schildert ein Erntefest in Bornstädt und berichtet, wie die kronprinzliche Familie, mit Blumen und Aehren geschmückt, im Erntezuge einherzogen.

Auch die jetzige deutsche Kaiserin hatte in ihrer Jugend, sowohl in Dolzja, wie auch in Primmkau, wohl oftmals Gelegenheit, Erntefesten beizuwohnen und sicherlich auch den Erntefestjubel oft mit erlebt, doch liegen über ihre Teilnahme an solchen Veranstaltungen keinerlei Nachrichten vor.

Daß Fürst Bismard gern, wenn es ihm die Zeit erlaubte, an den großen Erntefesten seiner Gutsleute teilnahm, ist bekannt, und bei der bedeutenden Persönlichkeit dieses Herrs des neunzehnten Jahrhunderts ist es selbstverständlich, daß durch seine Anwesenheit oftmals solchem ländlichen Fest der Stempel eines politischen Ereignisses aufgedrückt wurde. Dies war zum Beispiel

der Fall, als im August 1888 Fürst Bismard auf dem Gute Schönau dem Erntefest beizuwohnt, das von den Gutsangehörigen der vier Bismardschen Güter gemeinschaftlich gefeiert wurde. Bei einem Glase Bier hielt damals Fürst Bismard eine Ansprache an seine Gutsleute, welche offenbar die damaligen Nachrichten über eine beginnende Verstimmung zwischen dem Reichkanzler und dem Kaiser dementieren sollte. „Ich sehe mit Vergnügen“, so ungefähr sprach der Fürst zu seinen Bauern, „daß Ihr Alle heiter und vergnügt seid, und sage ich noch Allen besten Dank für die Thätigkeit, welche Ihr in letzter Zeit habt entwickeln müssen, denn es hieß die Ernte, welche recht trübe Hoffnungen erwecken mußte, möglichst rasch einzuschaffen, und ist Alles noch besser geworden, als man es nach diesem langen Winter und nassen Sommer erwarten konnte. Der Winter hat uns Allen viel Trübes gebracht, wir haben unseren alten Kaiser begraben müssen, und schon wenige Monate später seinen Sohn, unseren Kaiser Friedrich. Hier ist auch nach trüben Tagen wieder Sonnenschein geworden, denn mit Stolz können wir Deutschen auf unseren Kaiser Wilhelm II. bilden, der ein Soldat vom Kopf bis zur Sohle ist und gewiß tapfer dreinschlagen wird, mit Hilfe seines Heeres, wenn Deutschland angegriffen würde. Aber Kaiser Wilhelm liebt seine Unterthanen so sehr und wird Alles aufbieten, um ihnen den Frieden zu erhalten; denn diejenigen von Euch, welche vor achtzehn Jahren mit mir in Frankreich waren, die wissen es, was es heißt, das Erntefest feiern, wenn der Feind im Lande steht, dann bleibt nicht viel für den Landmann übrig, und deshalb wollen wir heute unseres Kaisers gedenken und ihm ein donnerndes Hoch darbringen: Unser Kaiser lebe hoch!“ Fürst Bismard leerte darauf sein Glas und sagte: „Nun geht hin, Leute, und trinkt auch ein Glas!“, was auch gewissenhaft erfüllt wurde.

Das war wohl die einzige Erntefeste, welche jemals vom Telegraph in alle Winkel verbreitet und von der politischen Presse zur Kenntnis genommen wurde.

Fürst Bismard pflegte übrigens oftmals bei den Erntefesten zugegen zu sein und den Verlauf derselben mit Interesse zu beobachten, und bei den Erntefesten, bei welchen die Gutsleute mit Braten, Kartoffeln und süßer Speise bewirtet wurden, war es bis zum frühen Morgen auf dem geleerten Kornboden tanzen durften, unterhielt sich der Reichkanzler oft Stunden lang mit den Festteilnehmern und scherzte mit den jungen Bauernmädchen, von denen er Blumen entgegen zu nehmen pflegte.

Daß Erntefeste für die Gutsbesitzer auch verhängnisvoll werden können, mußte vor einem halben Jahrhundert etwa die gräflich Wardenburgische Familie in Sachsen erfahren. Bei derselben hielt sich ein junger österreichischer Aristokrat, wie man annahm, auf der Brauschaun, zum Besuch auf. Man wollte dem jungen Gast allerlei Vergnügungen darbieten, und so nahm man denn auch in seiner Gesellschaft am Erntefest der Gutsleute teil, wobei es schon etwas unliebsam bemerkt wurde, daß der übermüdete junge Gast sich vielmehr mit den hübschen Bauerntöchtern beim Erntetanze amüsierte, als sich den gräflichen Töchtern des Hauses zu widmen. War dies aber immerhin noch ein kleines Vergnügen, so wuchs dasselbe zu einem Skandal, als ein paar Tage nach dem Erntefest der österreichische Kavallerist mit einer schönen Bäuerin verschwunden war.

Indessen war dieser „Unfall“ immerhin noch unbedeutend gegen eine furchtbare Katastrophe, von der die Chronik der Erntefeste aus dem Jahre 1837 zu berichten weiß, in welchem Jahre auf einem Gutshof bei Wriegen sich nach einem Verichte des „Fleminglutes“ ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete. Während die fröhliche Erntefestgesellschaft jubelnd sich auf dem Kornboden beim Tanze amüsierte und gar keine Ahnung davon hatte, daß ein Unwetter während dieser Zeit aufgezogen war, schlug der Blitz ein, und in wenigen Minuten, während man noch tanzte, schlugen bereits von allen Seiten die Flammen heraus. Sechs, nach anderen Aussagen zehn Personen, verbrannten, beinahe alle übrigen erlitten Verletzungen, seien es Brandwunden oder Knochenbrüche, die sie sich durch Herabspringen von Kornböden zuzogen.

Die Gebräuche bei diesen Erntefesten sind natürlich in den verschiedenen deutschen Gauen ganz verschiedener Art. Daß es nirgends an Erntedien und Erntedankfesten fehlt, ist selbstverständlich. Ebenso schließt sich überall ein Tanzgen, an wobei oft ganz besonders charakteristische Tänze, die in alten Sagen und Gebräuchen ihren Ursprung haben, aufgeführt werden. Der bekannte Kulturhistoriker Freiherr von Rheinberg-Dröngersfeld, der Sammler charakteristischer deutscher Volksliten, hat auch diesen oft sehr eigenartigen Erntetänzen sein Augenmerk zugewandt und beschreibt einige derselben in eingehender Weise. So tanzt man zum Beispiel im Oldenburgischen über oder Polzäpfeltanz, in Norddeutschland den Hammeltanz in Sachsen ist in manchen Gegenden das Gänsegezeiten Sitte, wobei man sich auch im Tanze bewegt.

In Oesterreich, wo man in früheren Jahrhunderten gern oft und sehr ausgiebige Erntefeste feierte, hat Kaiser Joseph II. sehr viel dahin zu wirken gesucht, daß diese Feste mancherlei Einschränkungen erfahren. So bestimmte er auch, daß alle Erntefeste und Kirchweihen an einem bestimmten Tage, dem dritten Sonntag im Oktober, gefeiert würden. Weil nun aber dieser Termin den meisten Landrenten zu spät erschien, bürgerliche sich vielfach später der Gebrauch ein, daß der von Kaiser Joseph bestimmte Tag zwar innegehalten, aber vorher noch ein eigentliches Erntefest gefeiert wurde, und so die gute Abicht des Kaisers erst recht ins Gegenteil verandelt wurde.

Indessen in unserer Zeit, in der ja der Bauernstand durch die leichteren Verkehrsmittel an den Vergnügungen der Städter leichter und öfter teilnehmen kann, bedeuten die Erntefeste im Leben der Landleute nicht mehr das, was sie den Vorfahren waren, und mit der Bedeutung verlieren sie auch ihr charakteristisches Gepräge.

Lokales.

Stadterordnetenwahlen. Nächsten Montag beginnen die Wahlen zur Stadterordneten-Versammlung, und zwar wählen die Wähler der dritten Abteilung in dem ersten Wahlbezirk, welcher die Reichstadt und nebst der Speicherinsel umfaßt. Der Wahlbezirk ist in vier Unterabteilungen eingeteilt.

Zu der Unterabteilung A gehören die Straßen An der Kubbrücke, Weilerstraße, Brodlofengasse, Mittelhof, Dienerstraße, Gr. und Kl. Gerberstraße, Heilige Geistgasse, Hintergasse, Hundegasse, Jopengasse, Kettnerhagergasse, Kleine Krämergasse, Korbmacherstraße, Kuhgasse, Langgasse, Magdalenengasse, Metzgergasse, Parzob, Portschallengasse, Poststraße, Reitbahn, Gr. und Kl. Wollwebergasse, Ziegenstraße. Das Wahllokal befindet sich im Stadterordnetenversammlungssaal.

Zu der Unterabteilung B gehören die Straßen Breitgasse, I. Damm, II. Damm, Dominikswall, Drehergasse, Frauengasse, Goldschmiedegasse, Halbhof, Hälzergasse, Holzmarkt, Jütergasse, Kohlenstraße, Kohlenmarkt, Baternengasse, Lauergasse, I. Pfeilerstraße, Gr. und Kl. Schwammgasse, Scheiberrittergasse, Tagenergasse, Zwirngasse. Das Wahllokal befindet sich in der rechtschönhauser Mittelschule.

Zu der Unterabteilung C gehören die Straßen Am brausenenden Wasser, Große Wädergasse, Braunk, Büttelhof, Burgstraße, 3. Damm, 4. Damm, Eimermacherhof, Fischmarkt, Große Gasse, Hausdorf, Heilige Geisthospital, Johanniskirche, Johanniskirche, Korbmacher, kleine Gasse, Knappengasse, Krausehofengasse, Ravensendelgasse, Sagareidgasse, Neunaugengasse, Peter, Jüdenstraße, 2. Pfeilerstraße, Nähm, Nittergasse, Mosen-

gasse, Tobinsgasse, Zapiengasse. Das Wahllokal befindet sich in der Bezirkschule auf dem Johanniskirchhof. Die Unterabteilung D umfaßt folgende Straßen: Adebargasse, Altes Hof, Ankerschmiedegasse, An der neuen Mollan, An der grünen Brücke, Beroldischgasse, Boomsmaungasse, Brandgasse, Brodbänken-gasse, Frauengasse, Große Solennhägergasse, Kleine Solennhägergasse, Hopsengasse, Jüdenstraße, Kleiberggasse, Große Krämergasse, Kürschnergasse, Langenmarkt, Leitergasse, Mauerstraße, Milchmannengasse, Mühlengasse, Pfaffen-gasse, Nöbergasse, Schleifengasse, Seifengasse, Stüben-gasse, Thüringergasse. Das Wahllokal befindet sich in der Bezirkschule auf dem Petri-Kirchhof.

Sämtliche Unterabteilungen wählen in den vorstehend aufgeführten Wahllokalen am Montag, den 13. Oktober, in den Stunden von Vormittags 11 Uhr bis Abends 8 Uhr. Es sind von sämtlichen Unterabteilungen 2 Stadterordnete auf die Dauer von 6 Jahren zu wählen. Die bisherigen Vertreter des ersten Wahlbezirks, die Stadterordneten Obermeister A. Jilmann und Sekretär A. Klein sind von mehreren kommunalen Parteistellungen wiederum als Kandidaten aufgestellt worden.

Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag Nachmittag „Madame Bonnard“, Abends „Die Puppe“, Montag „Das Doppelam“, Hierauf: Ballet-Divertissement, Dienstag „Die lustigen Weiber von Windsor“, Mittwoch „Die Jungfrau von Orleans“, Donnerstag „Der fliegende Holländer“, Freitag „Es lebe das Leben“.

Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters. Morgen Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr eine Familien- und Kinder-Vorstellung, in der nochmals Carl und Mary Ohm mit ihrer wunderbar besessenen Tiergrippe auftreten werden. Abends ist das letzte Sonntag-Auffreten des gegenwärtigen so trefflichen Ensembles. Das Ballet-Ensemble bringt schon von heute ab das neue Tanz-Divertissement „Die vier Jahreszeiten“ in splendorer Ausstattung. Fred Schlawi hat seinem Komponisten-Concert einige neue Studienstücke beigelegt.

Saisontheater im Bildungsbereich. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen Sonntag Abend Herr Hofkapellmeister Emil Richard einen Vortrag über die Verhältnisse der Reichhaltigkeit zu werden vertritt, als die Programme der 1. Z. ausgearbeiteten Vortragsabende am 30. September und 1. Oktober an diesem Abend vereinigt werden sollen.

Die Gesellschaft für Französisch-Konzerte hielt gestern Abend im „Danziger Hof“ eine Generalversammlung ab, deren Zweck die Festlegung der Statuten der Gesellschaft war. Herr Justizrat Lau eröffnete in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Herrn Oberkriegsgerichtsrath Knipf die Versammlung und verlas die von einer früher eingesetzten Kommission entworfenen Satzungen. Mit unmeistlichen Änderungen wurden dieselben einstimmig angenommen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Fortsetzung der von Herrn Kapellmeister Franz ins Leben gerufenen Symphonie-Konzerte unter Veranstaltung bedeutender Solisten auf instrumentalem und vokalem Gebiet, sowie die Aufführung größerer Chorwerke. Die Mitgliedschaft erwirkt man durch Zahlung eines Jahresbeitrages von 12 M. Weitere Nebentatzen erhält jedes Mitglied für Familienangehörige zu 10 M. für den 1. und 8 M. für den 2. Platz. Für Kinder von Mitgliedern, die noch die Schule besuchen, ermäßigt sich der Eintrittspreis ebenfalls erheblich. Die Gesellschaft veranstaltet unter Leitung des Herrn Franz jährlich 4 Konzerte, deren erstes in diesem Jahre bekanntlich am 17. Oktober im Schützenpavillon stattfinden wird. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern; dem Vorsitzenden, stellv. Vorsitzenden, Schriftführer, Schatzmeister, Dirigenten und 4 Beisitzenden. Alljährlich findet im Mai eine ordentliche Generalversammlung statt, in der über die Thätigkeit der Gesellschaft berichtet wird. Dieselbe erfreut sich der vollen Sympathie unserer Bürger-schaft und ist durch die stätliche Anzahl von Mitgliedern auch finanziell bereits gesichert.

Schwurgericht. Für die am Montag unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Hartwig beginnende Schwurgerichtsperiode sind bisher folgende Fälle zur Verhandlung angelegt: Am Montag, den 13. Oktober wird verhandelt gegen die Arbeiter Carl Biegan und Georg Kiedberg aus St. Albrecht wegen Körperverletzung mit Todeserfolg (Verteidiger Rechtsanwalt Sterfeld).

Dienstag, den 14., gegen das Dienstmädchen Pauline Kottmieder aus Langenau wegen Kindesmord (Vert. H. A. Jacob), und gegen den Arbeiter Joseph Senger aus Neudorf wegen Körperverletzung (Vert. H. A. Schimanski).

Mittwoch, den 15., gegen die Arbeiter-Gemeinde Michael und Juliana Ketter und Jacob und Marie Pichowski, alle aus Carlsau, wegen Kindesmordes gegen die Staatsgemalt. (Vert. H. A. Casper und Jacob).

Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17., gegen den Arbeiter Friedrich Schütz wegen versuchten Mordes (Vert. H. A. Sudan).

Sonnabend, den 18., gegen den Arbeiter Wilhelm Grunze aus Adorf Pohlenstein und den Wessiger Ernst Gehre aus Grahauverdie wegen Meineid und Verleitung dazu (Vert. H. A. Wollenberg und Steinhardt).

Montag noch nicht bestimmt. Dienstag, den 21., gegen den Knecht Johann Bloch aus Schopau wegen Meineid (Vert. H. A. Sudan).

Mittwoch, den 22., gegen den Brieftreger Heinrich Kach wegen Unterschlagung im Amte (Vert. H. A. Sudan), ferner gegen den Schloßer Bruno Hinz aus Danzig wegen Raubes (Vert. H. A. Fabian).

Die Termine für folgende Strafverfahren sind noch nicht festgesetzt. Es wird voraussichtlich noch verhandelt werden gegen folgende Personen: die Arbeiterin Marie Schörmann aus Henbude wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, die Arbeiterin Auguste Gurek aus Dembitz wegen Verurtheilung des Mordes, den Arbeiter Max Grunze wegen Raubes, den Arbeiter Johann Schörmann aus Adorf wegen Raubes, den Arbeiter Johann Schörmann aus Adorf wegen Raubes, den Arbeiter Valentin Mehl aus Bommerhütte wegen Meineid.

Verurteilung Revisionen. Wegen gefährlicher Körperverletzung war am 5. Juli vom Landgericht Danzig neben drei Mitangeklagten der Arbeiter Wilhelm Demolski zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es handelt sich um das bekannte „Gesicht an der Waidenbrücke“ in Odra. Seine Revision wurde vom Reichs-gerichte verworfen. Ebenso erging es der Revision des früheren Subdirektors, jetzigen Agenten Max Bied, der am 23. April vom Landgericht Gding wegen Diebstahls (er hatte in einem Lokale ein fremdes Portemonnaie eingestiftet) zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden ist.

Danziger Carl „Bera“ in Seestadt. Einem Telegramm von der englischen Küste zufolge ist bei Hartem Ostwind und hoher See die Luksicht für Abbringung der „Bera“, Kapitän Danfelowischl e. In vorvergänger Nacht wurden die Segel und etwas Inventar geflogen.

Eine andere Nachricht aus London, den 8. Oktober berichtet: „Die deutsche Bark „Bera“, von Danzig mit Holz nach Sunderland, strandete bei Whitburn, Durham, wird aber voraussichtlich wieder flott werden.“ Die zuletzt ausgesprochene Erwartung scheint sich nun doch leider nicht so leicht zu erfüllen.

Der geschäftsführende Aufsicht des preussischen Provinzial-Länderbundes tritt morgen in Königsberg i. P. zusammen, um das musikalische Programm zu dem im Jahre 1903 in Königsberg stattfindenden 21. preussischen Provinzial-Sängerfest aufzustellen. Verein ehemaliger Gardisten. Das Thema der letzten Sitzung gehaltenen Vortrages des Vorsitzenden Herrn Professor Steinwender hieß: „Ein Etappenkommando im Felde“ (nicht Jaggenkommando).

Vermisst. Ein hiesiger Postbote, welcher das Unglück hatte, seine Prüfung nicht zu bestehen, sollte in seiner Heimat am 1. Oktober seine Dienzeit als Einjährig-Freiwilliger absolvieren, ist jedoch nicht angetreten und wird seit seiner Abreise vermisst, so daß seine Angehörigen befürchten, er habe Hand an sich gelegt. Der Vermisste war 26 Jahre alt, 1,72 Meter groß, von kräftiger Statur, gelblicher Gesichtsfarbe und hervorragenden Backenzähnen. Er war mit einem dunklen Anzug und dunklem Sommerpaletot bekleidet und trug einen silbernen Ring mit Monogramm. Wer im Stande ist, über seine Person Auskunft zu erteilen wird gebeten, die hiesige Polizeiverwaltung zu benachrichtigen.

Russische Stempelsteuer. Das am 15. März in Kraft getretene russische Stempelsteuergesetz hat neuerdings verschiedene Änderungen erfahren, von denen insbesondere eine Erleichterung in der Besteuerung der 700 Rubel nicht übersteigenden und eine unerhebliche Besteuerung der bisher steuerfreien Handelsgeschäfte über Gegenstände von weniger als 50 Rubel Werth hervorzuheben sind. Eine deutliche Uebersetzung des Gesetzes kann auf dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft eingesehen werden.

Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Mittergasse 21 von dem Rentier Georg Hammer an die Maschinenbauer Hermannschen Eheleute für 33000 M., eine Parzelle von Neudorf, Bergstraße 8 a, von der Witwe Renate Witt in Sasse an die Hausbesitzerin Ludolb Dominikschen Eheleute für 3295 M., Pfefferstraße 72 von dem Baugemeister Alfred Riedert und dem Architekt Wihling an den Rentier Paul Elm für 205000 M. Durch Zuzug: Kassei 14; Ranghuth, Eichenweg 12, von dem Frau Wagner geb. Grebe auf den Kaufmann Fritz Abraham für 97000 M. übergegangen.

Wasserstandsbericht vom 11. Oktober. Thorn + 0,48, Jordan + 0,42, Kulin + 0,24, Graudenz + 0,64, Kurzebrunn + 0,30, Pielitz + 0,84, Dirschau + 0,98, Einlage + 1,94, Schwenfurt + 2,10, Marienburg + 0,34, Wollsdorf + 0,22 Meter.

Polizeibericht vom 11. Oktober. Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 Bettler und 1 Person wegen Unugs. Obdachlose 5.

Geunden: Pfandbrief für Erlau, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlich Polizeidirektion. Am 5. Oktober er in Oliva goldene Damen-Memorienuhr mit kurzer silberner Kette, abzuholen von Frau Hilbert Kofke, Petershagen an der Madonna 12.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden.

Eingefunden: Am 2. d. Mts. in Berlin beim Hausbesitzer Karl Mühlke, Flensburgerstraße 25, eine heitgraue, deutsche männliche Dogge mit Maulkorb, Halsband und Steuerkarte Nr. 441 Danzig, Sommerhalbjahr. Eigenthümer wolle sich bei der hiesigen Königl. Polizei-Direktion melden.

Verloren: Broche, Kleblatt aus Amethyst in Berlin gefast mit Krone von Türkien. Eine schwarze Nohkeber-Gigarrenmaske. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

Aus dem Danziger Werber, 11. Oktbr. Am Mittwoch feiert der Vaterländische Frauenverein des Kreises Danziger Niederung im Lokale des Herrn Schacht (früher Schilling) zu Gr. Plehnendorf sein Jahresfest. Das Arrangement desselben haben die Damen: Frau Harrer Rob. Reichenberg, Frau Baumjunker Meiner-Gr. Plehnendorf, Frau Kaufmann Adria-Rafanertampe und Frau Gutsbesitzer Maaker-Bohnrad freundschaftlich übernommen. Die Kaiserin hat dem Verein zu seinem Jahresfest ein kostbares Bild geschenkt, welches neben vielen anderen werthvollen Gegenständen zur Verloosung gelangt. Das Fest beginnt mit Konzert, zu welchem der Männergesangsverein der Schiffsweber Gr. Plehnendorf seine Mitwirkung zugesagt hat. Zum Schluß des offiziellen Theiles soll das einaktige Lustspiel „Die Eiferthätigen“ aufgeführt werden. Im Zinteresse der guten Sache ist dem Verein zahlreicher Beifuss und der Vereinskasse eine reiche Einnahme zu wünschen.

Zoppot, 11. Okt. Nach einem Beschlusse der Badedirektion finden jeden Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Kurjaal Konzerte von Kurorchester statt. Außerdem sollen auch im Laufe des Winters in demselben Lokale eine Reihe Symphonie-Konzerte mit auswärtigen Solisten veranstaltet werden.

Zoppot, 8. Oktober. Im Hotel Pommerischer Hof hielt gestern Abend Herr Mediziner Wilberg aus Berlin einen Vortrag über „Die Zoppoliten und die kommenden Reichstagswahlen“. Redner betonte die Sperrung der Grenzen und sprach sich in agrarischer Sinne für Erhöhung der Zölle aus.

Pranganau, 10. Okt. In der Königl. Försterei Waldenau wurde dem Förster beim Dreschen die rechte Hand bis auf die Sehnen vom Dreschmaschinen abgerissen. Er hatte sich die Maschine neu angeschafft und wollte den Leuten zeigen, wie dieselbe zu handhaben ist, wobei das Unglück passierte. Der Bedauernswerte wurde nach Danzig ins Krankenhaus geschafft. In vergangener Nacht brannte auf dem Pfarrgut Popowen ein Getreidekasten nieder.

Cabinen, 10. Okt. Heute unternahm der Kaiser mit den Herren seines Gefolges einen Ausflug über Tolkemitz zum Besuche des Bischofs Dr. Thiel-Frauenburg. Schon um 3 Uhr traf der Kaiser in Cabinen wieder ein. Am Nachmittag arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivilbureaus Dr. v. Luccanus, während die anderen Herren des Gefolges einen Spaziergang unternahmen. Am Spätnachmittage unternahm der Kaiser eine Promenade in dem Park. Dr. v. Luccanus reist Morgen von Cabinen aus. Der Aufenthalt des Kaisers in Cabinen dürfte mindestens bis Montag dauern. Für Sonntag ist Gottesdienst in der Cabiner Kapelle angelegt, den der Ortsgeistliche Herr Harrer Graudenz aus Leizen abhalten wird.

Marienburg, 10. Okt. Unter dem Verdachte des Kindesmordes ist das 19 jährige Dienstmädchen Pawolksi aus Gr. Pichanau in Haft genommen worden.

Kochhof, 10. Oktober. Herr Besitzer Topoll in Porschweiten hat sein 600 Morzen großes Grundstück an den Rentier Herrn Drnas von hier für 155000 M. verkauft.

Tiffit, 10. Okt. Durch ein Feuer wurde die Besingung des Gutsbesitzers Kurzfach-Liebemeyer total vernichtet. Der Schaden ist sehr groß. Eine Tochter des Besitzers erlitt schwere Brandwunden, sodas an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Schwach, 10. Okt. Das Drama in der hiesigen Zerenanstalt nähert sich seinem Abschlusse. Von vornerein hatte man vermuthet, daß der nach dem Attentat auf den Herrn Doktor Braune verurtheilte Gutsbesitzer Ladday sich nicht weit von der Stadt entfernen werde. In der That wurde er auch gestern Abend in der Nähe eines Getreidekastens an der Schwach-Kastowiger Chaussee von einem jungen Menschen gesehen. Dieser machte Anzeige davon und nun wurden 2 Wärter zur Festnahme des L. dahin abgeschickt, während der Direktor ihnen im Wagen folgte. In dem Augenblicke, als L. der Wärter ansichtig wurde, zog er den Revolver und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er brach zusammen, wurde aber noch lebend in den Wagen gehoben und in die Anstalt gebracht. Bei der Ueberführung fand auf der Chaussee ein großer Menschenauflauf statt, namentlich hatten sich viele Kinder angeammelt. Ein heranrollender Wagen mit Falschmied hat hierbei einen 11 jährigen Knaben aus dem katholischen Waisenhanse leider so unglücklich über, daß der Kopf eingetrat. L. dagegen wird wahrscheinlich dem Leben erhalten bleiben, da ihm die Kugel, die das Gehirn nicht verletzt hat, aus dem Schußkanal herausgezogen wurde.



# Deutsches Warenhaus Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

## In der Abtheilung für fertige Herren-Konfektion

- empfehlen wir zu ganz ausserordentlich billigen Preisen:
- Einen Posten reinwollener Jacket-Anzüge 18<sup>00</sup> Mk.  
elegant sitzend, in allen Farben zum Ausnahmepreise von
  - Einen Posten Jacket- u. Rock-Anzüge 24<sup>00</sup> Mk. per Stück.  
aus extra schweren Kammgarn- u. Crepestoffen z. Ausnahmepreise v.
  - Einen Posten Krimmer-Paletots 16<sup>00</sup> Mk.  
elegant gearbeitet, mit schwerem Lamafutter, zum Ausnahmepreise von

### Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.

**Oeffentliche Zwangsversteigerung**  
Am Montag, 13. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier, z. Auktionslokal Tischlergasse No. 49

1 Flüsiggarnitur, 1 runden mahg. Sophatisch, 1 Schreibtisch mit grünem Tuchbezug  
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (14921)

**Gast, Gerichtsvollzieher,**  
in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

**Oeffentliche Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 15. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in Döblich-Neufahr: (14918)

1 Schiffsrad,  
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.  
Verkaufsort der Käufer vor dem Gassenende des Herrn Tuchel in Döblich-Neufahr.  
Danzig, 11. Oktober 1902.  
**Pözel, Gerichtsvollzieher,**  
Paradiesgasse 4.

**Oeffentliche Versteigerung.**  
Montag, 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich Tischlergasse 49 im Auftrage

1 Tisch, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 5 Stühle u. 8 Gardinenstangen  
öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (14926)

Danzig, d. 11. Oktober 1902.  
**Urbanski, Gerichtsvollzieher.**

**Wäsche-Artikel,**  
Spezialität: Gahner's chemische Waschseife für Weiß-, Wollwäsche, farbige Kleider, Sopha-Bezüge, Teppiche etc.

**Gassner's flüssige Crèmefarbe,**  
gelblich u. grünlich (besser wie Crème-Stärke und Pulver), Blusen- und Stofffarben empfiehlt. (12977)

**Waldemar Gassner,**  
Schwanen-Druckerei, Altstädter Graben 19-20.

**Prima kosher Schmalzgänse**  
sind Dienstag u. Mittwoch zu hab. Preis 1,27, Eg. Mauerz. 2 Tr. (7876)

**Verkäufe**  
Fortsetzung auf Seite 12

**Milch,** täglich ca. 30 Liter, abzugeben. Differ. unter P 254 an die Exped. (79866)

**Spaziergeschirre,** Arbeits-Reizeuge z. v. Langg. 82. (80846)

**Materialw.-Repositorym** 5. zu vrl. Zoppot, Pommerischestr. 33. (80915)

**Stückhändler v. Branntw., Cognac-** fasser u. Orbits verkauft Speise- u. Weinbänden Nr. 9. (14313)

**Vermischte Anzeig**

**Ich wohne jetzt Langgasse, 38<sup>1</sup>**  
(Hrsg. à vis dem Rathshaus). (14751)

**Dr. Schnustehrus, Augenarzt.**  
Sprechstunde: 9-11 u. 3-5.

**Ich bin verzogen nach Holzmarkt 15/16, Ecke Dominikswall**

**Dr. Helmbold, Augenarzt.** (14601)  
Sprechstunden: 9-11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 3-5.

**Ich habe mich in Danzig niedergelassen.** (14858)

**Bonatz, prakt. Thierarzt,**  
Langgarten 6/7.  
Fernsprecher Nr. 1280.

**Zurück!**  
**Dr. Panecki,**  
Spezialarzt (14939)  
für Frauenkrankheiten,  
Grosse Wollwebergasse No. 3.

**Duvinage, Oberarzt**  
i. 1. Leib-Gul. Hgt. Nr. 1,  
prakt. Thierarzt,  
wohnt (14744)  
Langjahr, Hauptstr. 17, 1.

**Von der Reise zurück.** (14771)

**Dr. Zusch,**  
Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-Krankheiten.  
Danzig, Langgasse 3, 2.  
Sprechstunden 9-11 u. 3-5 Uhr.

Gabe mich in Königsberg Pr., Schönstr. 6, als Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten niedergelassen. (14915)

Sprechst. 9-11 u. 3-4 Uhr.  
**Dr. G. Korn,**  
bisher Assistent an der Klinik und Poliklinik von Herrn Dr. Boas, Berlin.

**Zähne ohne Platte auf Abzahlung**  
von wöchentlich 1 Mk. an, garantirt gutartig und schmerzlos. Df. n. P 367 an die Exp. (80676)

**Zahnersatz, Plombirungen, Zahnziehen,**  
billigste Berechnung.  
**G. Kohtz, Langgasse 49.**  
Sprechstunden von 9-6, für Unbemittelte v. 12-1 U. (14651)

**Für Zahnleidende**  
Schmerzlos Zahnziehen, künstl. Zahnfleisch, Plombiren etc., specielle Behandlung von Damen und Kindern. Billigste Preise, Heilung gestörter Reparatur. in eing. Sd. ausgef.

**Olga Wodaeg,**  
Langgasse 51, 1. Etage. (11090)

**Künstl. Zähne Blumen**  
**Conrad Steinberg**  
amerioan dentist  
Holzmarkt 16, 2. St. (13257)

**Wohne jetzt Häkergasse 4, 1,**  
an der Markthalle,  
**A. Zilinski,**  
Staatl. geprüft. Heilgchilfe und Wundarzt.  
Dasselbe werden sämtliche Arbeiten nur streng nach lang-jährigen praktischen Erfahrung, vollzogen.

**Approbirter Arzt**  
für ca. 14 Tage zur Vertretung nach Zoppot gesucht. Df. unt. 14885 an die Exp. d. Bl. (14885)

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“:

**Danziger Winter-Fahrplan 1902/1903.**  
Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“ und im Intelligenz-Comtoir.

**Unterricht**  
Sehr sorgfält. u. schnell erfolg. Klavierunterricht, bes. für Pers., w. erth. Fischmarkt 5, L. L. (78046)

**Ein Primaner** ertheilt Nachhilfsstunden. Df. unter P 508 an die Exped. d. Bl.

**Mr. cherche conversation française dans les soirées.** Off. et prix sub P 517.

Für einen Vertaner gef. ein Primaner zur Erwerb. u. Stud. Df. unt. P 554 an d. Exp. d. Bl.

Geprüfte erfah. Lehrerin erth. grdt. Privat- u. Nachhilfsunterricht. a. m. Lateinisch. Zoppotgasse 134.

Vom 15. Oktober beginnt ein neuer Kursus in der feinen Damenschneiderei von 4-6 Wochen täglich 3 Stunden, hauptsächlich im richtigen Mahnehmen, Zeichnen, Zuschneiden nach dem neuesten Par. Schnitt. Nach der Lehrzeit l. jede Dame ein Probekleid auf. Damen vom Lande erh. Fein. Kleidung. Zeltberggasse 38 b. parterre, V. Ramlau, Modist. u. Zeichnen.

**Unterricht**  
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (10428)  
**Agnes Bonk, Goldschmiedg. 3, 2**  
Annahme von Schülerinnen u. Anzeigungen.

**Vorbereitung z. Einjähr.-Examen** für die mittl. u. höhern Klassen d. höhern Lehranstalten, staatl. conc. Auf Wunsch Prospekt.  
**Dr. A. Rosenstein,**  
Stangasse 6, part. u. 12r. Sprechst. 12-1 Uhr. (13558)

**Englisch, Italienisch, Französisch, Russisch.** Nur Nationalitätsträger. **The Mueller Academy** Kohlenmarkt 17, 2. (81856)

Gründliche Beaufsichtigung und Nachhilfe in allen Fächern durch Gymnasiallehrer **Jaskowski, Langgasse, Hauptstraße 27, 1.** (81926)

**Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule,**  
Seifige Geißgasse 131, nahe der Kohlegasse. (13584)  
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Annahme neuer Schülerinnen täglich bis zum 27. September, am 3., 9., 10., 11. und 13. Oktober von 10 bis 3 Uhr im Schullokale.  
**Anna Hoppe, Vorsteherin.**

**Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.**  
Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober. Der Unterricht erweist sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, als Abdruck des Stenotypen- u. Maschinensticken, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-wissenschaften, 6. Buchbinder, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc.), 9. Kunstgewerbliche Arbeiten, 10. Stenographie, 11. Schreibmaschine, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. Englische Handels-correspondenz, 14. Französische Handels-correspondenz. (13988)

Der Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie Oftern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,**  
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.  
Außerdem findet in jedem Semester ein acht-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- u. 12-monatliche Kurse.  
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin **Fräulein Elisabeth Solger** am 13. Oktober von 11-1 Uhr Vormittags im Schullokale, Zoppotgasse Nr. 65, bereit. Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

**Das Curatorium.**  
**Trampe, Davidsohn, Damas, Gibsons, Neumann.**

**Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.**  
Am 15. Oktober beginnt ein neuer Kursus in gründlicher Mahnehmen, Zuschneiden und Aufnähen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Zanon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheilt auch den Unterricht fundenweis. Der Preis ist für diesen Kursus besonders ermäßigt. Anmeldung erbitte baldigt.  
Sängersaal  
**Franziska Schultz,**  
Modistin und Zeichenschneiderin, Fischmarkt 11, 2 Tr., Eingang Tobiasgasse.

**Gründlicher Klavierunterricht**  
ertheilt  
**Engelhardt Krieschen,**  
Planck u. Mühlenther, Karmelitergasse Nr. 4, 1 (am Bahnhof).

**Staatlich concessionirtes I. Danziger Handels-Lehr-Institut**  
von **W. Pelny,** Handelslehrer u. Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123  
Provincial-Präsident des „Verbandes Deutscher Handelslehrer u. Bücher-Revisoren“

Unterrichts-Zettel für die Winter-Semester:  
Buchführung, einf. u. dopp. mit Correspondenz, Contorarbeit, Wechselrecht, kaufm. Rechnen etc. etc., Schreibmaschinen, Stenographie, Französisch, Englisch.

Die Ausbildung für Damen und Herren erfolgt speziell in Buchführung theoretisch und praktisch in meinem Contor unter Garantie für guten Erfolg.  
Für Damen Separat-Curse. - Honorar mässig. (13155)

**Musik-Unterricht**  
Theorie, Klavier, Violine.  
**A. Weyher,**  
Jopengasse No. 26.

**Wäsche-Kursus.**  
Junge Damen können Wäsche nähen und Zuschneiden nach akademisch. Schnitt, auch für eigenen Bedarf, erlernen. (56256)  
**Oiga Heberlein,**  
Kohlenmarkt 20.

**Königl. Gymnasium.**  
Das Winterhalbjahr - und für die drei Michaelisklassen Prima, Ober- und Unter-Secunda das Schuljahr - beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.**  
Die Aufnahme in die Gymnasial- und Vorschulklassen findet Montag, den 13. Oktober, 9 Uhr, statt. Die neu eintretenden Schüler haben Geburts- und Impfscheine vorzulegen. Danzig, den 27. September 1902. (13815)  
**Direktor Dr. Kretschmann.**

**Mannhardt'sche Schule**  
Poggenpahl 77. (14558)  
**Vorbereitung für Sexta.**  
Beginn des Winterhalbjahrs Dienstag, 14. Oktbr. Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober von 10-11 Uhr.  
**Agnes Lisse.**

**Euler'sche höhere Knabenschule**  
Danzig, Winterplatz 15.  
NB. Die Schüleraufnahme findet am Montag statt. (14826)  
Dienstag ist Schulanfang.  
**G. Reddies, Winterplatz 15.**

**Abertsche höhere Mädchenschule**  
Altstädter Graben 9.  
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Anmeldungen werden entgegengenommen am 13. Oktober von 10-11 Uhr. (13681)  
Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
**Hevelke.**

**Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule,**  
Seifige Geißgasse 131, nahe der Kohlegasse. (13584)  
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Annahme neuer Schülerinnen täglich bis zum 27. September, am 3., 9., 10., 11. und 13. Oktober von 10 bis 3 Uhr im Schullokale.  
**Anna Hoppe, Vorsteherin.**

**Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.**  
Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober. Der Unterricht erweist sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, als Abdruck des Stenotypen- u. Maschinensticken, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-wissenschaften, 6. Buchbinder, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc.), 9. Kunstgewerbliche Arbeiten, 10. Stenographie, 11. Schreibmaschine, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. Englische Handels-correspondenz, 14. Französische Handels-correspondenz. (13988)

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,**  
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.  
Außerdem findet in jedem Semester ein acht-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

**Das Curatorium.**  
**Trampe, Davidsohn, Damas, Gibsons, Neumann.**

**Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.**  
Am 15. Oktober beginnt ein neuer Kursus in gründlicher Mahnehmen, Zuschneiden und Aufnähen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Zanon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheilt auch den Unterricht fundenweis. Der Preis ist für diesen Kursus besonders ermäßigt. Anmeldung erbitte baldigt.  
Sängersaal  
**Franziska Schultz,**  
Modistin und Zeichenschneiderin, Fischmarkt 11, 2 Tr., Eingang Tobiasgasse.

**Gründlicher Klavierunterricht**  
ertheilt  
**Engelhardt Krieschen,**  
Planck u. Mühlenther, Karmelitergasse Nr. 4, 1 (am Bahnhof).

**Staatlich concessionirtes I. Danziger Handels-Lehr-Institut**  
von **W. Pelny,** Handelslehrer u. Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123  
Provincial-Präsident des „Verbandes Deutscher Handelslehrer u. Bücher-Revisoren“

Unterrichts-Zettel für die Winter-Semester:  
Buchführung, einf. u. dopp. mit Correspondenz, Contorarbeit, Wechselrecht, kaufm. Rechnen etc. etc., Schreibmaschinen, Stenographie, Französisch, Englisch.

Die Ausbildung für Damen und Herren erfolgt speziell in Buchführung theoretisch und praktisch in meinem Contor unter Garantie für guten Erfolg.  
Für Damen Separat-Curse. - Honorar mässig. (13155)

**Bauschulegera, Reuss j. L. Tischlerschule.**  
Vorunt. 1. Okt, Hptunt. 4. Nov. (7715)

**Tanz-Unterricht.**  
Sonntag, den 12. d. Mts., beginnt die Tanzstunde Nachmittags 4 Uhr. Meldungen von neuen Schülern nehme ich noch von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 4 Uhr im kleinen Saale St. Josephs-Haus, Löwengasse, entgegen. Von 7 Uhr Abends Gesellschafts-Stunde für meine früheren Schüler sowie für meine Freunde und Bekannte. (14801)  
**Rob. Gorschalski,**  
Konzeptionirter Tanzlehrer.

**Königl. Gymnasium.**  
Das Winterhalbjahr - und für die drei Michaelisklassen Prima, Ober- und Unter-Secunda das Schuljahr - beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.**  
Die Aufnahme in die Gymnasial- und Vorschulklassen findet Montag, den 13. Oktober, 9 Uhr, statt. Die neu eintretenden Schüler haben Geburts- und Impfscheine vorzulegen. Danzig, den 27. September 1902. (13815)  
**Direktor Dr. Kretschmann.**

**Mannhardt'sche Schule**  
Poggenpahl 77. (14558)  
**Vorbereitung für Sexta.**  
Beginn des Winterhalbjahrs Dienstag, 14. Oktbr. Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober von 10-11 Uhr.  
**Agnes Lisse.**

**Euler'sche höhere Knabenschule**  
Danzig, Winterplatz 15.  
NB. Die Schüleraufnahme findet am Montag statt. (14826)  
Dienstag ist Schulanfang.  
**G. Reddies, Winterplatz 15.**

**Abertsche höhere Mädchenschule**  
Altstädter Graben 9.  
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Anmeldungen werden entgegengenommen am 13. Oktober von 10-11 Uhr. (13681)  
Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
**Hevelke.**

**Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule,**  
Seifige Geißgasse 131, nahe der Kohlegasse. (13584)  
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Annahme neuer Schülerinnen täglich bis zum 27. September, am 3., 9., 10., 11. und 13. Oktober von 10 bis 3 Uhr im Schullokale.  
**Anna Hoppe, Vorsteherin.**

**Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.**  
Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober. Der Unterricht erweist sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, als Abdruck des Stenotypen- u. Maschinensticken, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-wissenschaften, 6. Buchbinder, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc.), 9. Kunstgewerbliche Arbeiten, 10. Stenographie, 11. Schreibmaschine, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. Englische Handels-correspondenz, 14. Französische Handels-correspondenz. (13988)

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,**  
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.  
Außerdem findet in jedem Semester ein acht-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

**Das Curatorium.**  
**Trampe, Davidsohn, Damas, Gibsons, Neumann.**

**Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.**  
Am 15. Oktober beginnt ein neuer Kursus in gründlicher Mahnehmen, Zuschneiden und Aufnähen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Zanon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheilt auch den Unterricht fundenweis. Der Preis ist für diesen Kursus besonders ermäßigt. Anmeldung erbitte baldigt.  
Sängersaal  
**Franziska Schultz,**  
Modistin und Zeichenschneiderin, Fischmarkt 11, 2 Tr., Eingang Tobiasgasse.

**Gründlicher Klavierunterricht**  
ertheilt  
**Engelhardt Krieschen,**  
Planck u. Mühlenther, Karmelitergasse Nr. 4, 1 (am Bahnhof).

**Staatlich concessionirtes I. Danziger Handels-Lehr-Institut**  
von **W. Pelny,** Handelslehrer u. Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123  
Provincial-Präsident des „Verbandes Deutscher Handelslehrer u. Bücher-Revisoren“

Unterrichts-Zettel für die Winter-Semester:  
Buchführung, einf. u. dopp. mit Correspondenz, Contorarbeit, Wechselrecht, kaufm. Rechnen etc. etc., Schreibmaschinen, Stenographie, Französisch, Englisch.

Die Ausbildung für Damen und Herren erfolgt speziell in Buchführung theoretisch und praktisch in meinem Contor unter Garantie für guten Erfolg.  
Für Damen Separat-Curse. - Honorar mässig. (13155)

**Quit'sche Mittelschule für Mädchen**  
Johannissgasse No. 24.  
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Aufnahme neuer Schülerinnen Freitag, den 10., Sonnabend, den 11., Montag, den 13. Oktober von 10-11 Uhr im Schullokale. (14012)  
**Katharina Kloss, Vorsteherin.**

**The Berlitz school.**  
Oberleitung **M. D. Berlitz,** Verfasser der Berlitz-Methode. Unterricht in französisch, englisch, russisch. Nur National-Lehrer.  
**Vorstädtischer Graben 54 I.**  
Eintritt täglich. (14681)  
Probstunden und Prospekt gratis.

**Stenographie System Gabelsberger 1902**  
Anfänger-Kurse für Damen und Herren beginnen **Dienstag, den 14. Oktober 1902,**  
Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der Petri-Schule, Poggenpahl, Eingang Gertrudengasse  
Anmeldungen am 14. d. M. in der Schule.  
**Stenographen-Verein Gabelsberger zu Danzig.** (14738)

**Mannhardt'sche Schule**  
Poggenpahl 77. (14558)  
**Vorbereitung für Sexta.**  
Beginn des Winterhalbjahrs Dienstag, 14. Oktbr. Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 11. und Montag, den 13. Oktober von 10-11 Uhr.  
**Agnes Lisse.**

**Euler'sche höhere Knabenschule**  
Danzig, Winterplatz 15.  
NB. Die Schüleraufnahme findet am Montag statt. (14826)  
Dienstag ist Schulanfang.  
**G. Reddies, Winterplatz 15.**

**Abertsche höhere Mädchenschule**  
Altstädter Graben 9.  
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 14. Oktober. Anmeldungen werden entgegengenommen am 13. Oktober von 10-11 Uhr. (13681)  
Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.  
**Hevelke.**

**Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule,**  
Seifige Geißgasse 131, nahe der Kohlegasse. (13584)  
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober. Annahme neuer Schülerinnen täglich bis zum 27. September, am 3., 9., 10., 11. und 13. Oktober von 10 bis 3 Uhr im Schullokale.  
**Anna Hoppe, Vorsteherin.**

**Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.**  
Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober. Der Unterricht erweist sich auf 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche u. Kunsthandarbeiten, als Abdruck des Stenotypen- u. Maschinensticken, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-wissenschaften, 6. Buchbinder, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan etc.), 9. Kunstgewerbliche Arbeiten, 10. Stenographie, 11. Schreibmaschine, 12. Gesundheitslehre incl. Verbandlehre und Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen, 13. Englische Handels-correspondenz, 14. Französische Handels-correspondenz. (13988)

**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,**  
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.  
Außerdem findet in jedem Semester ein acht-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.

**Das Curatorium.**  
**Trampe, Davidsohn, Damas, Gibsons, Neumann.**

**Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.**  
Am 15. Oktober beginnt ein neuer Kursus in gründlicher Mahnehmen, Zuschneiden und Aufnähen nach neuestem System, Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Zanon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheilt auch den Unterricht fundenweis. Der Preis ist für diesen Kursus besonders ermäßigt. Anmeldung erbitte baldigt.  
Sängersaal  
**Franziska Schultz,**  
Modistin und Zeichenschneiderin, Fischmarkt 11, 2 Tr., Eingang Tobiasgasse.

**Gründlicher Klavierunterricht**  
ertheilt  
**Engelhardt Krieschen,**  
Planck u. Mühlenther, Karmelitergasse Nr. 4, 1 (am Bahnhof).

**Staatlich concessionirtes I. Danziger Handels-Lehr-Institut**  
von **W. Pelny,** Handelslehrer u. Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123  
Provincial-Präsident des „Verbandes Deutscher Handelslehrer u. Bücher-Revisoren“

Unterrichts-Zettel für die Winter-Semester:  
Buchführung, einf. u. dopp. mit Correspondenz, Contorarbeit, Wechselrecht, kaufm. Rechnen etc. etc., Schreibmaschinen, Stenographie, Französisch, Englisch.

Die Ausbildung für Damen und Herren erfolgt speziell in Buchführung theoretisch und praktisch in meinem Contor unter Garantie für guten Erfolg.  
Für Damen Separat-Curse. - Honorar mässig. (13155)

Die Ausbildung für Damen und Herren erfolgt speziell in Buchführung theoretisch und praktisch in meinem Contor unter Garantie für guten Erfolg.  
Für Damen Separat-Curse. - Honorar mässig. (13155)

# Deutsches Waarenhaus Gebr. Freymann

## Kohlenmarkt 29.

Wir empfehlen Tricotagen und wollene Unterkleider für Herren, Damen und Kinder zu ausserordentlich billigen Preisen.

### Wollene Unterkleider für Herren.

**Normalhemde** mit doppelter Brust, in allen Halsweiten 95 Pfg.  
**Normalhemde** mit Vorderabschluss 125, 150 Mr.  
**Normalhemde** extra schwer, alle Größen u. Weite 200, 250, 300 Mr.  
**Normalhemde** Prima „Reine Wolle“ 350, 400 Mr.  
**Normaljacken** in allen Größen 60, 75 Pfg.  
**Normaljacken** extra schwer 100, 125, 150 Mr.  
**Normaljacken** Prima „Reine Wolle“ 250, 300 Mr.  
**Unterjacken** aus 3 initial-Tricot 150, 175 Mr.  
**Unterjacken** aus Vigogne gestrickt 175, 200 Mr.  
**Unterjacken** Prima „Reine Wolle“ gestrickt 400, 500, 600 Mr.

**Unterbeinkleider** gute 3 initial-ware 90 Pfg., 1 Mr.  
**Unterbeinkleider** alle Weiten u. Längen prima 125, 150 Mr.  
**Unterbeinkleider** extra schwer, mit angewebtem Futter 150, 2 Mr.  
**Unterbeinkleider** Normal-Façon 225, 3, 4 Mr.  
**Unterbeinkleider** a. Barchent 125, 150 Mr.  
**Unterbeinkleider** a. reinwoll. Frisaden 250, 3, 4 Mr.  
**Unterbeinkleider** a. Wolle gestr. 350, 4 Mr.  
**Jagdwesten** zweireihig alle Größen 2, 225, 3 Mr.  
**Jagdwesten** imitierte Kammgarn-Wolle 4, 5 Mr.  
**Jagdwesten** extra schwer, größte Nummern 5, 6, 7 Mr.

### Wollene Unterkleider für Damen.

**Vigogne-Hemde** mit halben und ganzen Ärmeln 50, 60, 75 Pfg.  
**Unterhemde** aus reiner Wolle gestrickt 75 Pfg., 100, 125 Mr.  
**Unterhemde** in allen Größen, Prima Tricot 150, 200, 250 Mr.  
**Normal-Unterhemde** extra lang 150, 200 Mr.  
**Flanell-Hemde** in reiner Wolle 250, 300 Mr.  
**Gestrickte Ueberzieh-Westen** mit und ohne Ärmel 175, 200, 300 Mr.

**Pantalons** aus Velour-Barchent 100, 125 Mr.  
**Pantalons** aus gestreiftem Pelzvelour 150, 175 Mr.  
**Pantalons** aus reinwollenen Frisaden 250, 300, 400 Mr.  
**Pantalons** aus schwerem Tricot 160, 200 Mr.  
**Unterröcke** aus Velour-Barchent 125, 150 Mr.  
**Unterröcke** aus schwerem Pelz-velour 200, 250 Mr.  
**Unterröcke** aus reinwoll. Frisaden 300, 400, 500 Mr.  
**Unterröcke** Vigogne, gestrickt 125, 150, 200 Mr.  
**Unterröcke** aus plattirter Wolle gestrickt 250, 300, 400 Mr.

### Wollene Unterkleider für Kinder.

**Unter-Tricot** aus Tricot und gestrickt in allen Längen.

**Mädchen-Pantalons** in allen Größen und Sorten.

Alle Größen zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltig sortiertes Lager in Krumpffreien

### Flanellen, Frisaden und Boys

in den allerbesten Qualitäten.

(14876)

## Stadtverordneten - Wahl.

III. Abtheilung 1. Wahlbezirk  
(Neuchätz mit Speichersinsel)  
wählt am Montag, den 13. Oktober cr.  
Wir empfehlen die bisherigen Stadtverordneten  
Obermeister A. Illmann } auf 6 Jahr,  
Redakteur A. Klein }  
unseren übrigen Mitbürgern zur Wiederwahl und bitten, nur diesen Herren ihre Stimme geben zu wollen. 14848

Das Wahlkomitee der Bürgerpartei.

## Wähler der III. Abtheilung!

Schlicht ist in den letzten Jahren ohne Stadtverordneten, der die Interessen der Wähler der III. Abtheilung vertritt. Die Vororte Langfuhr und Neufahrwasser haben ihre Vertreter. Also wäre es nicht mehr als recht, daß auch Schlicht seinen Vertreter im Stadtverordneten-Kollegium hat. Wir bitten sehr, am Wahltage Ihre Stimme dem

Herrn Bäckermeister G. Wohlgemuth

aus Schlicht zu geben. Wahlszettel sind im Lokal des Herrn Seeger zu haben. (14897)

Viele Schlichter Wähler!

## Zum Schul-Anfang

empfehlen zu anerkannt billigen Preisen  
Schultaschen Cornister  
Bücherträger Federkasten  
Schreibmaterialien. (14586)

## B. Sprockhoff & Co.

Heilige Geistgasse 14/15 Langgasse 72.

## Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegründet 1856.

Zufolge Erhöhung des Reichsbankdisconts vergrößern wir bis auf Weiteres für (14549)

### Baareinlagen

ohne Kündigung mit D 2 1/2 %  
mit einmonatlicher Kündigung E 3 %  
mit dreimonatlicher Kündigung C 3 1/2 %  
mit sechsmonatlicher Kündigung B 4 %  
Zinsen pro Jahr.

Check-Verkehr. An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und getilgten Effekten.

Vermietung von Schrankfächern (Cafes) in unserem Gewölbe unter Verchluss des Miethers zum Preise von 10 Mr.

## Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit 2 1/2 % p. a.  
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3 %  
bei 3 " " " 3 1/2 %  
bei 6 " " " 4 %

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

## Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (10528)

Aktienkapital 10 Millionen Mark.

Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

## Baareinlagen

verzinsen wir zufolge Erhöhung des Reichsbankdisconts bis auf Weiteres mit; (14900)  
2 1/2 % p. a. ohne Kündigung,  
3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,  
3 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,  
4 % p. a. mit sechsmonatlicher Kündigung.

## Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormalig J. Simon Ww. & Söhne. Langenmarkt 18 Danzig. Langenmarkt 18.

## Spezial-Behandlung

o. Berntst. v. Haut- u. Geschl.-L., Blasen-, Nieren-, Mannes-Schw., nerv. Kopf- u. Magen-Krankh., Flecht- u. Ausschlag, chronischen Fällen, ebens. Frauenleid. A. Apoth. Neumann, Berlin N., Chausseestrasse 2b. Auswärts brieflich. (10592)

## Ratten-

Mäuse-Exod., Ackerlorn, Unschädlich! Nur echt! Pack. 60 u. 100 A. ford. in Apotheken, Drogerien. (14942)

## Zwiebeln

hochfein, schließliche, gesunde, trock. empfiehlt zu billigem Preise Breitgasse 17. (81916)

## Capitalien.

Suche auf meine 3 zusammengehörig. majösen Hausgrundstücke bei Danzig zur ersten und höheren Stelle (14739)

42-45000 Mark vom Selbstdarleher. Wert 70000 Mr. Offerten unter 14739 an die Exp. dieses Blattes.

Mark 3000 Stiftungsgeld, 4 1/2 % erfindlich, per Januar zu vergeben. Offert. unter P 507 an die Exp. (14736)

Darlehne giebt Selbstgeber realen Deuten. Klousch, Berlin, Wilhelmshoenerstr. 33a. Rückpost. (14596)

Kapitalien, städt. 1. Stelle 3. bezug Offert. u. P 204 an die Exp. (79656)

3300 Mr. Landl., sehr schön, f. d. Off. unt. P 527 an d. Exp. (81686)

32000 Mr. 3. 1. St. f. d. Off. u. P 526 an die Exp. d. Bl. (81696)

10-12000 Mr. auf ein jährliches Grundstück hinter Bankgeld gesucht. Offert. unter P 507 an die Exp. (81548)

Geld! Herr B. R. in N. schreibt mir u. a. Verbindlich. Danf. Gewinnliches Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten u. f. m. l. - Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an Ernst Marlier, Nürnberg 302.

Selbstgeber giebt Darlehen jed. der sicher ist. Meldungen unter J. W. 896 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. (14748)

## Erststellige Baugeld-darlehen u. Hypotheken

offertiren (14660) Meller & Heyne, Hundegasse 108.

Accept-Credit 1. erhalten solente Firmen Off. sub G K 44 an Haasonstein & Vogler A.-G., Berlin, Leipzigerstr. 31/32. (14442)

Hypothek. u. Baugelder offerirt (14565) Hypotheken-Bank-Gesellschaft Alois Wensky, Danzig, Pfefferstadt 51. 3. 500 Mr. gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Offerten u. P 504 an die Exp.

## Mk. 26000 à 4 1/2 %

auf ersten Stelle suche ich auf mein Geschäftshaus, Kolonialwaaren mit Destillation und ca. 10 Morgen Land, in der Nähe von Danzig, fast neue massive Gebäude. Tage 56 000 Mr. Off. unt. P 398 G. (14746)

## Gebrüder Berghold,

Bankgeschäft für Hypothekenverkehr, Vorstadt, Graben 42.

## Bank- u. Privat-Gelder

auf ersten Stelle auf Grundstücke in Danzig u. Langfuhr sowie Beleihungen zur zweiten Stelle in jeder Höhe und zu sehr günstigen Bedingungen. - Telephon 1329. - (14574)

## Gegen sichere Hypothek

auf arbeitsfähiges Geschäftshaus oder je nach Wahl auch Wohnhaus (81776) Mark 8000

7000 Mr. werd. auf e. Geschäftsgrundstück im Mittelpunk der Stadt zur zweiten ablosiert. Stelle vom Selbstdarl. gesucht. Off. unt. P 506 an d. Exp. (81576)

Suche zur Deckung der nachfolgenden bezeichneten Hypothek-Kapitalien:

1. Erststellige Hypotheken. 1. Mühlen-Grundstück, neu ausgebaut, Landkassens-Taxe 30000 Mr.; gesucht 15000 bis 12000 Mr.

2. Brestau, Grundstück mit 10 Hektar, 1692 Mr.; gesucht 15000 Mr.

3. Brauk, Werthbare 80000 Mr.; gesucht 15000 Mr.

2. Zur zweiten Stelle. 1. Langfuhr, am Johannsberg, Neubau, Werthbare der Preuss. Zentral-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft 92000 Mr.; bittet, mit 45000 Mr., Mietsertrag 5160 Mr.; gesucht 10- bis 12000 Mr. (14861)

2. In Danzig in d. Johannsberg-Gasse 10- bis 12000 Mr. hinter 20000 Mr., Mietze 3460 Mr. Richard Schellwien, Langfuhr, Promenadenweg 16, 2 Tr.

## Portemonnaie

mit ca. 27 Mr. Inhalt ist vom Schw. Meer bis zur Post verloren. Gegen Belohnung im Cigarren-Geschäft bei Bronner, Langgasse, Ecke Wollwebergasse, abgegeben.

Ein kleiner Hund eingefunden Langfuhr, Wirsingweg 22. Schlüssel verloren. G. Belohn. abzug. Schlüsselbaum 52, part.

Ein kleiner brauner Hund, m. Namen „Berry“, h. j. verlaufen. Näheres Langenmarkt 86, 4 Tr.

## Vermischte Anzeige

rite 66, 1. Herzien. Gr. Wohne jetzt Langfuhr, Hauptstraße 39, part. C. Kallerstadt, Kunst- u. Bildn. Brenn-Anstalt. (81626)

Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefertigt. Klagen, Breitgasse 127, Eingang Mauerweg, part. bei H. Turzinsky. (79846)

Jede Putzarbeit wird gut u. bill. angef. Pögenpfl. 7, pt. Ein Blegenbock steht zur Verfügung Langenmarkt Nr. 4.

Rechts-Bureau von Otto Jochem, Schmedegasse Nr. 27. (80206)

1/20 Passe-partout sind Umstände halber Pfefferstadt 57, 1. abzugeben.

Junge gebild. Dame sucht die Bekanntschaft e. bes. Herrn zwecks h. Verh. Off. unt. P 564 a. d. Exp. Klavierstimm. G. v. Bychowski, Steine Sojennaberggasse Nr. 12.

Fräulein Privat-Mittagsst. zu sol. Preisen in u. aus d. Gasse zu haben Pfeiffergasse 8, part. Entf. u. Monatsw. in j. u. l. Fr. h. Schidl., Oberstr. 35, Neumann.

Jede Polsterarbeit wird ausgeführt, Sophas und Matratzen sauber und billig aufgearbeitet Dörgergasse Nr. 12.

Gut emp. Privat-Mittagsst. in u. n. auf d. S. zu hab. Pfeifferg. 81. Eine unabhängige Dame, 38 J., mit e. Vermögen von 145000 Mr. wünscht sich bald v. verheirat. H. Heine, Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6, Vermittl.-Anstalt, 30 Pf. Wer liebt e. Fr. Dienstag, 50 Pfg. Offerten u. P 499 an die Exp.

Ein Hund Schlüssel a. Donnerst. v. Braueng. nach Halbessee verl. abzug. geg. Bel. Braueng. 7, 3.

## Wäsche

wird sauber angefertigt, ebenso Kinderkleider. Geft. Offerten unter S. B. hauptpostlagernd Danzig und Zoppot. (81406)

Empfehle mein anerkanntestes Privat-Mittagsst. in u. n. aus dem Hause zu verfäh. Preisen. M. Schulz, Heilige Geistgasse 77.

Damen sind bei e. alt. Hebamme d. Str. Aufnahme, Nath. u. sichere G. Off. u. M. D. 4. hauptp. Danzig.

Kaiserl. Beamter, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame aus besserer Familie mit etwas Vermögen zu. Heirat. Geft. Off. u. n. Angabed. Familien- u. Vermögensverhältn. u. P. 551 a. d. Exp. Berufsm. Verm. verb.

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gefärbt, f. m. Glasgefäß u. u. Schätze gewaschen u. Sachen aller Art bronziert. Stränge bill. aufgearbeitet; lose Blumen von 30 A. an Pfeiffergasse 72. (81636)

F. K. Nichts vorgefunden. Bitte abholen. R. N. I.

Klagen, 1. Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Anwal. u. Unfallfällen fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannsberggasse 13, part. 2.

Frisense Amanda Thiel empf. sich St. Schwalbengasse 5, pt. Saub. Waschiran in Dora b. um Entf. und Monatswäsche, f. m. wird im Freien ger. f. Saubere. wird garant. Off. u. P 520 Exp.

Hüte und Kapotten werden billig und gut garnirt und aufgearb. sowie Handarbeit jeder Art billig angefertigt Geft. Geistgasse 92, Hof. (7159)

Heirat. Wählbar. Herren, wenn Damen in größerem Vermögen nachgen. Send. Sievertsweg 15. Abt. an Fortuna, Berlin S.W. 15. 14784m

Reparaturen an Fahrrädern, Schreib- und Nähmaschinen m. sauber u. billig ausgeführt von Max Ventzki, Danzig, Wilschlagengasse 15. Vertreter für landwirtsch. Maschinen. Telephon 1094.

Anfäng. Schneidebin möchte mit ein. and. Schneidebin zusammenarbeiten. Off. unt. P 589. (81726)

Beste Briefmarken! Billigst! 20 Kolombia 90, 4 Korea 19, 4 Kreta 26, 4 Labuan 24, 7 Liberia 50, 10 Lombard 35, 3 Malay 30, 4 Malta 20, Ernst Kayn, Naumburg (Saale). (14913m)

Nähmaschinen und Klingeleitungen werden bill. reparirt. Geft. Offerten unter P 556 an die Exp. d. Bl. Blattes erbeten.

60 Tägliche Anerkennung. 60 fertige nach jed. eingeh. sandt. Photographie eine photogr. Vergr. 1. Brustbild Lebensgr. 40 x 50 cm. Aehnlich u. Haltbar. Garant. Lieferzeit 10 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zurückg. 50 Pf. Porto p. Nachn. an ob. L. Kruse, Berlin, Holsteiner Ufer 1. 60 für vorz. Ausführung. (14282)

C. G. Schuster jun. Bedent. Musik-Instr. Mannfakt. geg. 1824. (10586) Markenkirchen No. 334. Bill. Preise, neuest. Katalog gratis.



Werte von einem der Danziger Institute einzuordnen, Sie werden ja dann am besten sehen, auf welche Weise Sie Ihr Ziel erreichen können.

A. F. Sie müssen sich mit derjenigen Herrschaft, bei welcher die Aufsicht über die Angelegenheiten, über das Kleben der Marken eintritt, in dem ein oder mehreren oder in anderen Zeiträumen mit dem Leben abwechseln.

Die B. Falls Sie evangelischer Konfession sind, würden wir Ihnen raten, sich an den evangelischen Diakonverein zu wenden. Ansonsten erhalten Sie in Sanitätsbüros in der Sandgrube. Falls Sie katholischer Konfession sind, werden Sie die beste Auskunft im St. Marienkrankenhaus erhalten.

A. 100. Ihr Brief ist in diesem Falle vollständig in seinem Recht, da Sie die Kammer besonders gemietet haben und dabei nicht ausgemacht haben, bis zu welchem Zeitpunkt die mündliche Mietkontrakt laufen soll, so war der Brief berechtigt, Ihnen unter Wahrung der gesetzlichen Rücktrittsfrist zu kündigen. Die gesetzliche Rücktrittsfrist beträgt bei monatlicher Mietzahlung 14 Tage vor Ablauf eines jeden Monats, bei vierteljährlicher Mietzahlung drei Monate vor Ablauf des Quartals.

Indem der Brief Ihnen zum 1. Januar gekündigt hat, hat er die gesetzliche Kündigungsfrist nicht gehalten. Fraglich ist es allerdings, ob er die Kammer allein kündigen kann, oder die Sache mitkündigen muß, das hängt davon ab, in welcher Form Sie die beiden Räume gemietet haben. Haben Sie für jedes Lokal einen Mietvertrag vereinbart, so wird der Brief die Kammer allein kündigen können, haben Sie aber Kammer und Zimmer für die Pauschalsumme von 50 Mk. gemietet, dann ist der Brief nach unserer Meinung dazu verpflichtet, Ihnen beide Räume zu kündigen. Das geht schon daraus hervor, daß sich ja gar nicht feststellen läßt, wie hoch der Mietwert der Suite und der der Kammer ist.

D. R., Stolp. Jedenfalls liegt eine Fahrlässigkeit Ihres Neffen vor, für welche sein Chef Schadenersatz verlangen könnte. Er war nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs deshalb in seinem Recht, wenn er den verursachten Schaden durch Einbehalten des Gehaltes deckte. Was nun das Zeugnis anbelangt, so hat der Handlungsgehilfe oder Bedienstete das Recht, ein schriftliches Zeugnis über die Art und Dauer seiner Beschäftigung zu fordern, das Zeugnis ist nur dann auch auf die Führung und Leistungen auszubehalten, wenn der Handlungsgehilfe dasselbe ausdrücklich verlangt. Hat der Prinzipal Ihrem Neffen, ohne daß dieser das im Gesetz begründete Verlangen geltend hat, ein Zeugnis über Leistungen und Führungen ausgestellt, so hat er damit ungekündigt gehandelt und Ihr Neffe kann ein anderes Zeugnis verlangen, in welchem lediglich Angaben über Art und Dauer seiner Beschäftigung enthalten sind. Anders liegt die Sache allerdings, wenn Ihr Neffe noch Bediensteter war, dann ist der Prinzipal verpflichtet, über Führung und Leistung zu berichten.

Jünger Techniker in E. Eine besondere Vakanz-Zeitung für Techniker existiert unseres Wissens nicht; soweit uns bekannt ist, werden derartige Stellen in den Fachzeitschriften angeführt, deren es mehrere für das Maschinenwesen gibt.

F. B. Jeder wird der Betreffende von der Zeit seiner Verhaftung an als gerichtlich vorbestraft gefaßt und muß unter dem Zeugnis auf Verlangen diese Strafe angeben werden. Es ist das auch ein Grund, weshalb viele Leute lieber eine geringfügige Polizeistrafe bezahnen, als daß sie Wiederprüfung erdulden.

M. W. Auf Ihren Wunsch stellen wir mit, daß Sie, Frau, welche jüngst das Altkonferenzamt bestanden hat, den größten Teil ihrer humanistischen Bildung in den Realstudien des Realgymnasiums, die sie fünf Jahre besaß hat, erworben hat.

Wittve Joh. S. Nach dem Wortlaut Ihres Mietvertrages konnte der Brief Ihnen Ihre Wohnung nur bis zum 3. Juli 1902 zum 1. Oktober 1902 kündigen. Er hat deshalb auch in ganz korrekter Weise die Kündigung am 1. Juli gekündigt. Die Kündigung am 1. September für den 1. April 1903 ist ungültig. Der Brief kann Ihnen die Wohnung erst am 1. Juli 1903 für den 1. Oktober 1903 kündigen. Wenn der Brief Ihnen mit Zwangsmaßnahmen droht, so beweist er eben, daß er keine Ahnung von Mietsrecht hat.

S. G. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ist die Braut verpflichtet, die Geschenke und namentlich auch den Trauring nach Lösung des Verlobnisses zurückzugeben. Hier liegt die Sache jedoch insofern anders, als Ihre Braut das Recht hat, die Geschenke als Pfand für Logis und Kostgeld zurückzubehalten. Teilen Sie das dem ehemaligen Brautigam mit und fordern Sie ihn auf, binnen vier Wochen seine Schuld zu berichtigen, da Sie sonst die Sachen zur öffentlichen Versteigerung bringen würden. Zahlt er innerhalb dieser Zeit nicht, so können Sie die Sachen öffentlich versteigern lassen. Bezahlt er, so müssen Sie ihm die Geschenke zurückgeben. Bezahlen dürfen Sie dieselben auf keinen Fall.

A. S. Langfuhr. Die Zeichen D. Dr. Dr. Dr. bedeuten, daß Herr v. W. Doktor der heiligen Schrift (D), Doktor medicinae, chirurgiae et artis obstetriciae, Doctor juris utriusque, civilis et canonici und Doctor philosophiae war. Er besaß demnach den Doktorgrad von sämtlichen vier akademischen Fakultäten.

A. 100. Es wurden zwei verschiedene Schimmel vorgetrieben. Der Schimmel, welcher das Zimmer mietete, war ein Hengschimmel, der sowohl die Räder hatte, während der andere Schimmel, der auf der Rolle lief, ein Schimmel ohne Abzeichen mit buntem Räder war.

Altenauer Anwesen. Hier in Danzig müßten Sie einen Waffenschein besitzen; wie sich die Sache in Jümenau verhält, können wir Ihnen nicht angeben, wir würden Ihnen aber den Rath geben, der Sicherheit halber bei dortigen Polizeiverwaltung anzugehen, daß Sie zum Schutze Ihrer Person einen Waffenschein zu führen gedenken.

Karbenfelsen. Kauf bricht die Mieths nicht. Der Käufer tritt vielmehr in die Rechte und Pflichten des Vorbesizers ein. Wenn der neue Käufer keinen Verpflichtungen nachkommt, so haftet der alte Vermieter als Bürge für den von dem Ersteren zu erlegenden Schaden. Sie hätten allerdings, nachdem Sie von dem Verkauf Kenntnis erhalten hatten, zu dem ersten gesetzlich zulässigen Termine kündigt können. Da Sie das aber offenbar nicht gethan haben, so sind Sie verpflichtet, den Kontrakt zu erfüllen.

M. E. 100. Wegen der Verhältnisse auf den Dampfern der Gegend werden Sie sich am besten an den Vertreter derselben Herrn A. Krieger, Brodtkönigsplatz 51. Derselbe kann Ihnen am besten über die Verhältnisse Auskunft geben. Die Verhältnisse bei anderen größeren Rheederen sind im allgemeinen dieselben.

Paula K. Da Sie bereits alle notwendigen Hausmittel verwendet haben, würden wir Ihnen raten, das Jaquet einer leistungsfähigen chemischen Reinigungsanstalt zu übergeben. Sie werden dann gut thun, wenn Sie der Firma angeben,

welche Verstoffe Sie bereits angefaßt haben, denn ein Fleck ist um so schwerer zu beseitigen, je mehr Reinigungsversuche vorher mit ihm angefaßt sind.

E. W. Kundenbrief. Wenden Sie sich mit Ihrer Bewerbung an die Direktion des Bremer Lloyd in Bremen, über die Gehälter der Maschinenassistenten vermögen wir Ihnen keine Auskunft zu geben.

A. B. Da Sie verpflichtet sind, die Aufwärterin während ihrer Krankheit zu unterhalten, so werden Sie gut thun, dieselbe bei einer Krankenkasse anzumelden, melden Sie dieselbe bei der Dr. K. Krankenkasse von uns an.

U. A. 1. Wir würden Ihnen empfehlen, in einem gelehrten Berliner Blatt zu annoncieren. Sondern Sie Stellung auf einem Gute, so müssen Sie ein Kontervotives oder agrarisches Blatt wählen. Jedenfalls thun Sie am besten, wenn Sie sich an eine Annoncenexpedition wenden, hier z. B. zu Gadenstein und Vogler im Intelligenzkomitee, die werden Ihnen schon die für Sie am besten passenden Zeitungen empfehlen.

F. A. S. Nach Ihrer Darstellung haben Sie allerdings das Krankengeld von 9 bis 20. d. Mts. zu fordern und Sie sind deshalb berechtigterweise. Es bleibt Ihnen nichts weiter übrig, als sich über den Vorbehalt zu beschweren. Die Beschwerde ist bei der Justizkanzlei, dem hiesigen königlichen Polizeipräsidenten, einzureichen.

G. W. W. Ihre verhältnismäßig einfache Operation würde mit denselben Ansätzen auf Erfolg auch in Danzig ausgeführt werden können. Aus der Antwort, die Ihnen in Berlin gegeben worden ist, geht unterer Meinung nach hervor, daß die Operation möglich ist, daß aber der Zeitpunkt dafür noch nicht gekommen ist. Wir würden Ihnen raten, Ihren Vater nach Danzig zu nehmen, wo er so lange politisch, das heißt außerhalb der Klinik, aber unter Kontrolle des Arztes behandelt werden kann, bis die Zeit der Operation gekommen ist.

Abonnet N. Der § 259 des Strafgesetzbuchs, welcher von der Hebelerei handelt, lautet: „Wer feines Gertheils wegen Sachen, von denen er weiß oder ihm bekannt ist, daß sie annehmen muß, daß sie mittelst einer kraftbaren Handlung erlangt sind, verkauft, wird als Hehler mit Gefängnis bestraft.“ Der Verstoß hat den Wert der Uhr auf 50 Mk. angegeben. Sie haben dieselbe für 4 Mk. gekauft und da ist dann das Vergehen wegen Hebelerei gegen Sie eröffnet worden, weil der Untersuchungsrichter der Meinung gewesen ist, daß Sie hätten annehmen müssen, daß eine Uhr, die 50 Mk. werth ist und für 4 Mk. verkauft wird, mittelst einer kraftbaren Handlung erworben worden sei. Ob die Anlage aufrecht erhalten wird, hängt davon ab, daß es Ihnen gelingt, den Untersuchungsrichter zu überzeugen, daß Sie in gutem Glauben gehandelt und nicht weiß bezahlt haben, als dieselbe werth war. Dieses werden Sie am besten erreichen, wenn Sie einen Kollegen als Sachverständigen benennen und dieser die Uhr auf denselben Werth einschätzt wie Sie.

A. A. 200. Vorausgesetzt, daß Sie unter einem „Hausfremden“ ein „gemeinlichkeitsfähiges“ Testament verstehen, welches nur für Elemente gültig ist, so bestehen dafür folgende Vorschriften: Der Erblasser, hier also der Gemann, schreibt eigenhändig unter Angabe des Datums und Ortes seinen letzten Willen nieder und unterschreibt ihn auch eigenhändig. Das Testament kann mit Bleistift oder Tinte, nicht aber mit der Schreibmaschine geschrieben werden. Dann folgt die Gegenwart von ihm Gemann geschriebenen Testament gleichfalls eigenhändig und unter Angabe von Ort und Datum die Worte hinzu: „Dieses Testament soll auch als mein Testament gelten“ und verliest diese Erklärung mit ihrer Unterschrift. Sie können das Testament entweder in Ihrer Wohnung aufbewahren, oder es auch bei Gericht hinterlegen.

A. B. 1000. Der Weg des Waivergeldes, welcher hier allein in Betracht kommt, erlischt mit dem Ablauf des Monats, in welchem die Waive das 18. Lebensjahr vollendet. Auf Fortzahlung eines Theiles der Witwenpension haben Sie keinen Anspruch. Ein Unterhaltungsanspruch richten Sie am besten an denjenigen Dienstheft, bei welcher Ihr Vater zuletzt beschäftigt gewesen ist.

Tante Martha. Sie thun am besten, wenn Sie sich an den Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. Vowelenz in Berlin, wenden.

S. Niederstadt. Wenden Sie sich zunächst an Ihren Hausvater und verlangen Sie von ihm, daß er dafür Sorge trägt, daß die Mieter über Ihnen schuldpendende Unterlagen unter Ihre Mädmagden anbringen. Wenn das nicht hilft, lassen Sie Ihre Wohnung von einem Sachverständigen auf den durch das Verfall der Mädmagden entstandenen Wunderswerth abschätzen und machen Sie dem Brief entsprechende Abzüge von der Mieths.

D. W. M. Der Mutter liegt gesetzlich die Unterhaltungsverpflichtung für das Kind ob, vorausgesetzt, daß das Kind außer der Ehe geboren ist, wie aus Ihrer Anfrage hervorzugehen scheint. In diesem Falle muß das Kind einen Vormund haben und wir würden Ihnen raten, sich zunächst an diesen zu wenden, da er die Pflicht hat, die Unterhaltungsverpflichtung von dem Vater des Kindes einzufließen. Ist Zahlung weder von dem unehelichen Vater, noch von der Mutter zu erlangen, dann wenden Sie sich an die Armenverwaltung des Magistrats. — Sie müssen der Schuldeninhaberin außerdem Ihre Schuld binnen 4 Wochen bezahlen, widrigenfalls Sie das Recht öffentlich versteigern lassen würden. Erfolgt die Zahlung innerhalb dieser Frist nicht, dann lassen Sie das Recht versteigern.

H. N. 37. Der Brand war ein Unfall, für den der Hausvater nicht verantwortlich gemacht werden kann. Wenn aber in Folge des Neubaus Ihre Wohngefasse sich verschlechtert haben, so haben Sie das Recht, von dem Hausvater eine Herabsetzung der Mieths zu verlangen. Wie hoch aber sich diese Minderung stellt, können wir Ihnen nicht angeben, darüber müssen Sie einen Sachverständigen hören. Was nun Ihre zweite Frage anbelangt, so handelt es sich um ein mühseliges Verste. Die Kontrolle wird nicht allein durch einen Notar, sondern auch von den Zuschauern geübt, so daß derartige Wunderswerthe, wie Sie Ihnen erzählt worden sind, vollständig ausgeschlossen sind.

„In Sorge“. Gegen die Entlassung läßt sich rechtlich nichts machen, es kann ja sein, daß die Verwaltung seine Dienste nicht mehr nöthig hat. Anspruch können Sie jedenfalls gegen die Brauerei nicht erheben.

S. 100. Die Zurückhaltung des gestohlenen Gutes wirkt wohl strafmildernd, aber das Verbrechen wird deshalb nicht eingestuft. Der Strafantrag ist in diesem Falle aus Grund der Anzeige von dem Staatsanwalt gestellt worden und nur dieser kann ihn zurückziehen.

M. L. 100. Klagen Sie unter allen Umständen die Alimene ein. Wenn der uneheliche Vater auch jetzt noch nicht zahlen kann, so wird er doch später in der Lage sein zu zahlen, und die Verjährung tritt erst nach 4 Jahren ein und kann abgesehen durch eine gerichtliche Handlung unterbrochen werden.

S. B. S. Ein derartiger Lebenswandel Ihrer Tochter berechtigt Sie sogar, dieselbe von dem Besitze des Pflichten auszuscheiden. Sie sind demnach nicht verpflichtet, für Schulden Ihrer Tochter aufzukommen.

F. R. Die Frage ist nicht leicht zu beantworten. Haben Sie das Kostgeld nach Wochen berechnet, so werden Sie

dasselbe für die beiden letzten Wochen zurückzahlen müssen. Ist das Kostgeld nach Wochen berechnet und haben Sie Aufwendungen für die Pflege machen müssen, dann werden Sie dasselbe wohl behalten können. Das ist unsere Auffassung von der Sache, ob dieselbe eventuell vor dem Gericht gekehrt werden wird, vermögen wir allerdings mit Bestimmtheit nicht anzugeben.

Zediker. Die Vorstehenden des Deutschen Osmarkensvereins sind z. B. die Herren Major v. Eredemann auf Seeheim, Justizrat Wagner in Berlin und Excellenz Majordom in Berlin.

A. A. 100. Der Brief ist in seinem Recht, durch die Unterchrift war der Kontrakt vollzogen und Sie sind an denselben von diesem Momente an gebunden. Der Brief braucht deshalb den Kontrakt nicht wieder zurückzunehmen.

777. Garmionien haben von den Städten der Provinz Posen folgende: Posen (100 000 Einwohner), Ostrowo (10 000), Bromberg (49 000), Gnesen (23 000), Inowrazlaw (26 800), Schneidemühl und Krotoschin (4800).

G. K. Langgarten. Das Deutsche Reich hat 56 345 014 Einwohner nach der Volkszählung von 1900. Die Trennung nach Konfessionen liegt noch nicht vor, doch bewohnen nach der Volkszählung von 1890 Deutschland 11 026 810 Evangelische und 17 674 921 Katholische.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 12. Oktober.

St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakon Dr. Weisig. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr 12 Uhr Herr Archidiakon Dr. Weisig. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 12 Uhr Herr Archidiakon Dr. Weisig. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Johanna. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Altmann. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Poppe. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Catharinen. Vormittags 8 Uhr Herr Archidiakon Dr. Weisig. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Hesse. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

St. Petri und Pauli. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.) 11 Uhr Herr Prediger Dr. Walzahn. (Motete: „So nimm denn meine Hände“, gefolgt von Liedern.)

fanf. Co. Arbeiterverein im Bildungsbereichsamt Hinterstraße. Dienstag, 14. Oktober, Abends 8 Uhr, Musikalische Unterhaltungsabend.

Langfuhr. Langfuhr. Vormittags 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls im Konfirmationsaal. Vorm. 9 Uhr Musikgottesdienst Herr Divisionsparrer Buntz. — Vorm. 10 1/2 Uhr Herr Pfarver Dammann. Nach dem Gottesdienst heil. Abendmahl. Beichte um 10 Uhr im Konfirmationsaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarver Dammann. Abends 6 Uhr Herr Pfarver Buntz. Männer- und Junglingsverein fällt aus. Mittwochs Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmationsaal, Herr Pfarver Buntz. Freitag Abends 8 1/2 Uhr im Konfirmationsaal, Gesangsübung des Männer- und Junglingsvereins.

Neufahrwasser. Simultane. Kirchengemeinde. Vormittags 10 1/2 Uhr Herr Pfarver Buntz. Beichte 9 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Junglingsverein, Schützenstraße 13.

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl: „Rufet auf dem Reichstage zu Worms.“

St. Hedwigskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarver Reimann.

St. Hedwigskirche. 9 Uhr Beichte. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarver Reimann. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst Herr Pfarver Reimann. 6 Uhr Jugendversammlung. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 8 Uhr Andacht im Vereinsaal. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. 8 Uhr Männerverein. Vortrag Wohl

Vielfach an mich gerichteten Anfragen zu Folge...

Neubau Wollweberstraße 8

beendet sein wird und ich dann mein Geschäft...

Zahlungen und Bestellungen sind bis dahin zu richten an

Johannes Brüggemann, Langfuhr, Mühlenweg 3.

Außerdem bin ich in dringenden Fällen täglich Vormittags und Nachmittags auf meinem Neubau...

Johannes Brüggemann Hoflieferant S. M. des Kaisers.

Erstes Danziger Kaffee-Versand-Haus MOCCA

empfiehlt seine anerkannt hochfeinen Mischungen in Kaffees von 80 Pfg. per Pfund aufwärts...

Cacao, garantiert rein, von 1,20 Mk. per Pfund aufwärts.

Thee:

Table listing various tea types and prices: Souchong I, do. II, do. III, do. IV, Florey-Pecco I, Lapsang-Souchong, Mandarin, Souchong-Pecco, Pecco II.

Verkaufsstellen: Burgstrasse 19, Melzergasse 16.

Versand von 1/2 Pfund ab frei ins Haus.

(18948)

Seidene Wollene Blusen

Specialität: Wiener Gewe.

Besondere Neuheiten für Theater u. Gesellschaft

empfehlen

Ernst Crohn,

Specialhaus für Damen-Moden, 32 Langgasse 32.

Mechanische Spielwaren.

Lehrreich und interessant für Jung und Alt.

Meine Apparate finden überall den grössten Beifall.

(14884)



Dampfmaschine 'Unicum' wie Zeichnung Mk. 4,50... Dampfmaschine, lieg. Kessel, 19 cm lang, 15 1/2" breit...

Spezial-Versandhaus Walter Ribbert, Foche 9, bei Solingen.



Für die Herren

Auktionatoren

offerieren:

Geschäftsbücher,

13 Bogen 2,50, 25 Bogen 3,50, 50 Bogen 5,50

Niederschrift einer Versteigerung

10 0,50, 25 0,75, 100 2,50, 250 Stück 6,50

Jedem Geschäftsbuch wird eine vollständige Verordnung gratis beigegeben.

Verordnungen allein kosten 50 Pfg.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei

(Intelligenz-Comtoir), Danzig, Tobengasse Nr. 8.

- Fernsprecher 382. -



Wagenpläne. Pierdedecken.

Durch Verkauf obiger Artikel können sich Herren, die bei Fuhrwerkbesitzern auf eingeführt sind, hohes Provisions-Einkommen schaffen...

Advertisement for 'Deutsche Moden-Zeitung' featuring illustrations of women in fashion and text about subscriptions and prices.

Advertisement for 'Ausverkauf!' (Clearance Sale) by Wilhelm Thiel, listing various clothing items like coats, hats, and shoes.

Advertisement for 'Jedem etwas' (Everyone something) featuring a lottery or catalog.

Advertisement for 'Gesundheitstapeten' (Health Carpets) by Gustav Schleising, Danzig.

Advertisement for 'Wer annunciren will' (Who wants to advertise) by Rudolf Mosse, including a list of services and prices.

Advertisement for 'Jockey-Club' by Wilhelm Thiel, Langgasse 6.

Advertisement for 'Schul-Artikel' (School Supplies) by Alb. Zulauf, including books, maps, and stationery.

Advertisement for 'Wagenlaternen' (Car Lamps) by Jenny Neumann, including various lamp models and prices.

Advertisement for 'Volta-Kreuz' (Volta Cross) by Prof. Heskler, featuring a portrait of a man.

Advertisement for 'Korsett-Fabrik Anna Goertz' (Corset Factory) by Carl Michel, featuring an illustration of a woman in a corset.

Advertisement for 'Wollene Pferdedecken' (Woolen Horse Blankets) by Eugen Flakowski, including an illustration of a horse.

Advertisement for 'Wollene Pferdedecken' (Woolen Horse Blankets) by Eugen Flakowski, including an illustration of a horse.

Advertisement for 'Vogelintter' (Birds) by Wilh. Goertz, featuring an illustration of a bird.

# Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 75 und 78.

DANZIG.

Langgasse 75 und 78.

## Sonder-Verkauf.

### Teppiche.

- Axminster, 175 cm lang . . . 3,75 Mr.
- Tapestry, praktischer Zimmer- . . . 5,25 Mr.
- Velour, vornehme Muster . . . 12,50 Mr.
- Velour, Ia Qualität . . . 16,50 Mr.
- Velour, Ia, extra groß . . . 21,50 Mr.

### Gardinen

enorm billig

- p. Meter 5, 18, 23, 35, 48, 65 Pfg.

Tüll-Lambrequins, weiß und crème, in den neuesten Mustern, Stück 42, 68, 98 Pfg. 1,05 Mr.

Spachtel-Rouleaux, prima crème, Cöper ein- u. zweifelhig, Stück 1,85, 2,50, 3,75, 4,90 Mr.

Stores, weiß u. crème, wunderbar schöne Dessins, Stück 2,90, 3,50, 4,75, 8,50 Mr.

### Steppdecken.

Wollatlas mit Reformfutter.

- 3,15, 4,20, 5,50, 6,75, 7,50 Mr.

### Bett-Vorlagen.

- Axminster-Vorlagen Stück 68 Pfg.
- Tapestry-Vorlagen Stück 2,10 Mr.
- Velour-Vorlagen Stück 3,75 Mr.
- Plüsch-Vorlagen Stück 35 Pfg.
- Fell-Vorlagen . . . Stück von 85 Pfg.

### Wachstuche

- Wachstuch-Küchendecke Stück 33 Pfg.
- Wachstuch-Tischdecke Stück 75 Pfg.
- Wachstuch-Tischdecke, extra groß, Stück 1,10 Mr.
- Wachstuch { 85 cm breit, Pa., Mr. 80 Pfg.
- 100 " " " " 1,00 Mr.

### Portièren.

- Portièren, gestreift Meter 35, 45, 58 Pfg.
- Portièren, mit moderner Bordüre Mr. 60, 78, 95 Pfg.

### Linoleum-Teppiche,

Stück 7,90, 13,75, 17,50.

- Gardinen-Stangen Stk. 45, 55, 78, 85 Pfg.
- Portièren-Stangen, komplett . . . 1,85 Mr.
- Rosetten . . . Stk. 5, 8, 12, 15, 18 Pfg.

### Sopha-Kissen

enorme Auswahl letzte Neuheiten, Stück von 35 an

### Tischdecken.

- Manilla-Tischdecken . . . Stück 1,10 Mr.
- Brocat-Tischdecken Stück 1,75, 2,40 Mr.
- Salon-Tischdecken Stück 2,85, 4,50 Mr.
- Plüschdecken Stück 5,50, 6,90, 8,75 Mr.

Pelz-Colliers mit Kopf, Stück von 58 Pfg. Strümpfe, „Wolle“, für Damen, Paar 45, 65, 88 Pfg.

Handschuhe, Tricot mit Futter, Paar 18, 30, 45, 65 Pfg.

Cachenez, Halb-Seide u. reine Seide Stück 45, 65, 88 Pfg., 1,25, 1,50 Mr.

Strümpfe für Kinder, Wolle, Paar 28, 35, 45, 50 Pfg.

Melton-Schuhe für Damen mit Leder- . . . 1,75 Mr.

Socken Gelegenheitskauf, reine Wolle . . . Paar 48 Pfg.

Filzschuhe für Kinder 33, 50, 75 Pfg.

Filzschuhe für Damen Paar 68, 95 Pfg. 1,25 Mr.

Steppschuhe mit Lederjohle und Absatz, mit Schleife oder Rosette Stück 1,90 Mr.

Pantoffeln Paar 28, 40, 68, 85 Pfg.

\*\*\*\*\*  
Echte russ. Gummischeuhe  
\*\*\*\*\*  
Paar 2,85 Mr.

Normal-Hemde für Herren Stk. 75 Pfg.

Normal-Hemde „Hercules“ Stück 1,35 Mr.

Normal-Hemde „Extra“ Stück 1,75 Mr.

Normal-Hemde Reine Wolle Stück 2,85 Mr.

Unterzüge für Kinder in allen Strickarten, Stück von 38 Pfg.

Herren-Beinkleider beste Qualitäten, gr. Auswahl von 95 Pfg.

Damen-Beinkleider in verschiedenen Ausführungen von 98 Pfg.

**Gestrickte Herren-Westen**

Spezialität der Firma

gute Qualitäten, mit Taschen, zweireihig, schon von 1,50 Mr. an

Kopf-Shawls für Damen in neuesten Dessins von 48 Pfg.

Theater-Shawls v. einfa. bis eleg. Genre von 95 Pfg.

**Gestrickte Damen-Westen**

Façon Zuavenjacke Stück von 1,45 Mr.

in 30 verschiedenen modernsten Ausführungen.

Kindermützen 18,30,45,70,95 Pfg.

Kinder-Capotten Stk. 45,70,85 Pfg., 1,25 Mr.

Kinder-Jäckchen Stk. 85 Pfg. bis 3,50 Mr.

Kinder-Mäntelchen Stück 3,50 bis 12,75 Mr.

Gestrickte Damen-Unterziehhemden Reine Wolle, Stück 48 Pfg. so lange Vorrath.

### Tapiserie-Artikel,

nur Neuheiten.

Brodbeutel Stück 23, 28, 35 Pfg.

Frühstückbeutel Stück 9, 12 Pfg.

Besenhandtücher St. 95 Pfg. 1,25 Mr.

Klammerschürzen Stk. 35, 48 Pfg.

Küchentischdecken Stück 75 Pfg.

Lampenputztasche Stk. 48, 65 Pfg.

Rollkorbdecke Stück 75, 88 Pfg.

Küchen-Paradehandtücher Stück von 28 Pfg.

Stuben-Paradehandtücher mit Hohlraum Stück von 38 Pfg.

Nachttischdecken 45, 58, 65 Pfg.

Schlummerkissen Stück 13, 19, 28 Pfg.

Uhrpantoffel Stück 8, 15, 25 Pfg.

Streichholzbehälter Stück 25, 35, 49, Pfg.

Journalmappen St. 38,48,75 Pfg. Mr.

Bürstentaschen St. 14,20,28,45 Pfg.

Carionnagen enorm billig, größte Auswahl.

In eleganten Läufern, Paradehandtüchern, Decken etc. unterhalte stets eine sehr reichhaltige Auswahl.

Waschtischgarnituren St. 75 Pfg.

100 Dtz. Batisttaschentücher für Damen mit bunter Kante 1/2 Dg. 85 Pfg.

100 Dtz. Wirthschafts-Schürzen mit Achselbändern und wach- echtem Befaz Stk. 58 Pfg.

ohne Träger . . . Stk. 38 Pfg. so lange Vorrath.

100 Dtz. Wirthschafts-Schürzen

mit Achselbändern und wach- echtem Befaz . . . Stk. 58 Pfg.

ohne Träger . . . Stk. 38 Pfg. so lange Vorrath.

Damen-Hemde

mit Handstickerei und Trimmingspitze Stück 1,20 Mr.

mit Handstickerei u. Stickereilanguerre Stück 1,45 Mr.

Feder-Boas.

Feder-Boas für Damen . . . Stück 58 Pfg.

Feder-Boas sehr reiz mit weiß Stk. 95 Pfg.

Regenschirme.

Für Damen mit eleganten Stöcken Stück 1,75 Mr.

Für Herren mit eleganten Stöcken Stück 1,95 Mr.

Gloria-Schirm mit Bezug Marke Sternfeld Stück 2,65 Mr.

### Porzellan.

Speiseteller, tief und flach . . . 12 Pfg.

Frühstücksteller . . . . . 9 Pfg.

Tassen . . . . . Paar 10 Pfg.

Tassen decorirt . . . . . 15 Pfg.

Kaffeekannen, decorirt . . . 25 Pfg.

Kaffeekannen, weiß gemustert, 65 Pfg.

Milchtöpfe, Satz 6 Stück . . . 1,35 Mr.

### Kaffeesevice

für 6 Personen entzündendes Decor mit Zuderdose 2,50 Mr.

Kaffeetassen Form u. Decor neu 25, 35 Pfg.

Kaffeetassen beliebte Form decorirt 19, 25 Pfg.

Senfmenagen . . . . . 45 Pfg.

Schwedenständer . . . . . 25 Pfg.

Handleuchter . . . . . 19, 25 Pfg.

### Steingut.

Speiseteller, decorirt . . . . . 10 Pfg.

Dessertteller, decorirt . . . . . 8 Pfg.

Vorrathstonnen, neue Muster 26 Pfg.

Vorrathstonnen Delft-Muster 55 Pfg.

Tortenplatten . . . . . 1,25 Mr.

Nachtgeschirr, weiß, crème 20, 25, 45 Pfg.

Nachtgeschirr, decorirt, 35, 50 Pfg. 1,00 1,25 Mr.

Wellenbecken, Waschschüssel, neue Form 1,75, 2,25 Mr.

Seifnapfe, decorirt . . . . . 10 Pfg.

### Majolika-Blumentöpfe

uni gemustert 0,95, 1,25, 1,50, 2,50, 3,25 Mr.

Blumentöpfe creme mit Untersteller . 35, 38 Pfg.

Seifendosen decorirt . . . . . 18 Pfg.

Zahnbürstenschale decorirt 25 Pfg.

Majolika-Vasen und Jardinièren 48, 75 Pfg.

### Tisch-Besteck,

Solinger Fabrikat, Dg. 5,00, 5,50, 6,75, 8,00, 9,50, 14,00 Mr. Paar 45, 48, 58, 73, 85 Pfg., 1,25 Mr.

### Glas.

Wassergläser . . . . . 4, 7, 8 Pfg.

Schnapsgläser 5, 7, 8, 9, 10 Pfg.

Compotteller gepreßt neue Mr. 4, 5, 7, 8, 10, 13 Pfg.

Compotschalen, neu . . . 5, 8 Pfg.

Compotteller, Diamant, . . . 9 Pfg.

Dessertteller, Diamant, . . . 25 Pfg.

Küchenteller, Diamant, . . . 40 Pfg.

Kuchenschale, Diamant, . . . 28 Pfg.

Käseglocken, Diamant, . . . 50 Pfg.

Butterdose, Diamant, . . . 25 Pfg.

Zuckerschale, Diamant, 12, 25 Pfg.

Citronenpresse Diamant 15 Pfg.

Glasstandleuchter . . . 29 Pfg.

Fischglas mit Fuß 58, 73, 95 Pfg.

Fischglas glatt . . . 25, 35, 48 Pfg.

Thermometer 28, 38, 48 Pfg.

Fenster-Thermometer 0,48,1,25,1,70 Mr.

Salon-Kunstguss-Etagèren 2,90,3,25,3,90,4,40,4,90 bis 9,75 Mr.

Landwirtschaft.

Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten“. Einige Winke über Dünger und Pflege der Wiesen. (Schluß.)

Zur Düngung der Wiesen sollte nicht der Stallmist benutzt werden; dieser gehört dem Acker, denn er ist für unsere Feldfrüchte ein Mittel zur Verbesserung der physikalischen Eigenschaften des Bodens. Ganz vortrefflich eignet sich befäullich zur Wiesenbindung der Kompost, ein aus allen möglichen Abfällen gebildeter Mistdünger. Auch die Fauche eignet sich vorzüglich zur Kompostbereitung, da sie demselben nicht nur Pflanzennährstoffe, sondern auch Stickstoff zuführt, sondern auch im hohen Maße dazu beiträgt, die Zersetzung der übrigen, theilweise schwer zersetzbaren Stoffe zu beschleunigen; auch Kalisalze und schwer lösliche Phosphate können dem Kompost beigegeben werden. Das Ausfahren und Ausstreuen des Kompostes erfolgt am zweckmäßigsten im Frühjahr kurz vor dem Erwachen der Vegetation, nachdem der Boden genügend abgetrocknet ist.

Besonders gute Dienste leisten die Kalisalze und Phosphate zur Erhaltung und Steigerung der Ertragsfähigkeit unserer Wiesen. Von größter Bedeutung für die Wiesen sind die Kalisalze, das zeigt schon die bereits angegebene Zusammenfassung einer Mittelernie Wiesenanlage, welches ungefähr vier Mal soviel Kali als Phosphorsäure enthält. Um den Kalibedarf einer mittleren Feuerzute zu decken, sind etwa 4 Zentner Kalium pro Morgen erforderlich. Falls die Wiesen aus anderen Quellen, aus dem sie überflutenden Wasser, aus der Vermittlung des Bodens z. B. Kalium erhalten, so ist natürlich der angeführte volle Ersatz durch die Kalidüngung nicht nötig; immer ist man aber mit der Kalidüngung auf Wiesen, namentlich auf Natur kalkarmen Sand- und Moorwiesen im Allgemeinen viel zu sparen. Es hat sich in der Praxis als durchaus zweckmäßig erwiesen, den genannten Wiesen im ersten Jahre eine starke Kaligabe und später den einfachen Ersatz der im zweiten Jahre zu geben. Auf Moorwiesen, welche bisweilen von Natur ziemlich kalireich sind, liegen die Verhältnisse allerdings anders, hier wird man durch Versuche das geeignete Quantum festzustellen haben.

Die Ertragsfähigkeit der Wiesen an Phosphorsäure ist weit geringer und wird schon durch einen Zentner Thomasmehl pro Morgen hinreichend ersetzt. Hieraus ergibt sich, daß auf das zweckmäßigste Verhältnis des Kalis zur Phosphorsäure in dem für Wiesen zu verwendenden Kunstdünger nicht dringender hingewiesen werden kann, weil dieses Verhältnis zum großen Schaden für die Produktion in weiteren landwirtschaftlichen Kreisen nicht die richtige Beachtung findet.

Daß auch bei der Versorgung der Wiesen mit Phosphorsäure die Bodenbeschaffenheit, die Beschaffenheit des zur Bewässerung benutzten Wassers u. s. w. zu berücksichtigen sind, ist selbstverständlich. Beispielsweise sind einige Wiesenmoore von Natur so reich an Phosphorsäure, daß sie eine Phosphatdüngung nicht lohnen, sondern bei alleiniger Anwendung von Kalium die höchsten Erträge liefern. Diese Moore geben sich äußerlich dadurch zu erkennen, daß sich die aufgeworfenen Moorkümpfen an der Luft bräunen, daß sich aus dem abfließenden Wasser ein bräunlicher Niederschlag absetzt, sowie daß eine getrocknete Probe solchen Moorbodens beim Verbrennen eine röhliche Asche liefert. Alle diese Erscheinungen lassen auf einen hohen Gehalt an Eisen schließen, welches im Moor vorzugsweise an Phosphorsäure gebunden vorkommt. Jedenfalls sollten derartige Beobachtungen zur Anstellung von Düngungsversuchen veranlassen, um über die Notwendigkeit oder Ueberflüssigkeit der Phosphatdüngung einer Moorbiese klar zu werden zu können.

Die Kaliphosphatdüngung vertheilt außerdem die Beschaffenheit des gemauerten Heues wesentlich. Jeder Landwirt, welcher auf nährstoffarmen Wiesen mit dem zweckmäßigsten Kaliphosphatdüngung vorgegangen ist, wird den wunderbaren Einfluß dieser Düngung auf den Pflanzenbestand beobachtet haben, derart, daß die geringwertigen Gewächse, wie Haldekraut, saure Gräser zc. sehr bald besserer Gräsern und verschiedenen Klearten Platz machen. Da die Klearten bei genügender Bodenfeuchte von Kali und Phosphorsäure im Boden sich üppig ohne jegliche Stickstoffdüngung entwickeln, indem sie den freien Stickstoff der Luft aufnehmen, und da diese Gewächse bei reichlicher Kaliphosphatdüngung den Hauptbestand guter Wiesen ausmachen, so ist es leicht erklärlich, daß die Anwendung stickstoffreicher Düngemittel, wie Gipskalkpulver, schwefelsaure Ammoniak, auf Wiesen nicht rentirt. Der leicht lösliche Stickstoff erhöht allerdings den Ertrag der Wiesen, aber diese Ertragssteigerung steht nicht im richtigen Verhältnis zu dem für den theuren Stickstoffdünger aufgewandten Kosten.

Kalium und Thomasmehl muß man rechtzeitig, möglichst vor Winter, spätestens aber bis Mitte Februar ausstreuen, um im folgenden Sommer eine sichere Wirkung hervorzuwirken, da zur Löslichmachung der Phosphorsäure in der Thomasmasse eine gewisse Zeit erforderlich ist, ebenso zur Zersetzung des Kaliums, in Folge deren das in letzterem enthaltene in größeren

Mengen den Pflanzen schädliche Chlor an den Untergrund abgegeben wird. Auch ist eine gleichmäßige Verteilung des Kalis und der Phosphorsäure im Boden dringend notwendig. Aus diesen Gründen ist die zu späte Anwendung, etwa im März oder April, nicht zweckmäßig, weil sie nur ausnahmsweise Erfolg bringt; man beobachtet denselben bisweilen beim zweiten Schnitt oder auch erst im folgenden Jahre. Und wenn die Wiesen im Winter überflutet werden, sollte die Kalium-Phosphatdüngung im Herbst vorgenommen werden; die Absorptionssfähigkeit des Bodens für Kali und Phosphorsäure ist zu bedenken, daß die geringen durch Auswaschung herbeigeführten Verluste an diesen beiden Stoffen gar nicht in Betracht kommen.

Neben den erwähnten Düngemitteln können auch andere Salze und Phosphate, namentlich Superphosphate mit Nutzen auf Wiesen Anwendung finden. Wenn nun Superphosphat oftmals nicht die erwünschten Wirkungen brachte wie die Thomasmasse, so lag das offenbar einerseits an dem hohen Kaligehalt derselben, andererseits an dem bedeutenden Lösungsvermögen, besonders mooriger Wiesen, für die schwerer lösliche Phosphorsäure der Thomasmasse. Auf Moorwiesen mit genügendem Kaligehalt dürfte das Superphosphat in seiner Wirkung kaum durch die Thomasmasse erreicht werden; wo es aber den Wiesen an Kali mangelt, da wird stets das Thomasmehl die beste Wirkung zeigen. In hochgradig kalkarmen Böden genügen jedoch die durch die Thomasmasse zugeführten Kaliummengen nicht, was besonders einleuchtend erscheint, wenn man bedenkt, daß durch die in dem Kalium enthaltene Sulfat- und Schwefelsäure eine recht beträchtliche Entalkung des Bodens stattfindet. Die Säuren des Kaliums verbinden sich mit dem Kalium der Thomasmasse und des Bodens zu schwefelsaurem Kalium (Gips) und Chlorcalcium, welche vom Boden nicht festgehalten werden, sondern sehr bald in den Untergrund verschwinden; man kann im Durchschnitt auf einen Kaliumverlust von 40 Pfd. pro 100 Pfd. Kalium rechnen. Dieser Verlust ist aber noch zu gering veranschlagt, wenn man den durch die Kaliumdüngung hervorgerufenen höheren Ertrag, der dem Boden auch größerer Kaliummengen entzieht, mit berücksichtigt. Durch eine entsprechende Kalkung bzw. Mergelung muß hier Abhilfe geschaffen werden.

Nat man durch Regulierung der Feuchtigkeitsverhältnisse, durch eine geeignete kräftige Düngung gute Vorbedingungen für die üppige Entwicklung der Wiesenpflanzen geschaffen, so wird man schließlich noch zur Sicherung des Erfolges wesentlich beitragen können, wenn man im Frühjahr die Wiesenegge recht richtig gebraucht. Durch das Zerkleinern einer dichten, stark verfilzten Matte wird der Boden den Einflüssen der atmosphärischen Luft geöffnet, die Erwärmung wird gefördert, ebenso die Zersetzung im Boden und so werden alle besseren Gewächse durch das Eggen zu kräftigerem Wachsstum angesetzt, während etwa vorhandenes Moos zerstört wird.

Handel und Industrie.

Wochenbericht der Berliner Börse.

Wenn sich auch aus begrifflichen Gründen die Diskussion über die wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten im Allgemeinen und die Entwicklung der Bergbauindustrie in den Vereinigten Staaten im Besonderen andauernd mit der Tagesordnung der Börse erhält, so hat doch die Gestaltung des Verkehrs in der abgelaufenen Periode zur Gewissheit erkennen lassen, daß die wiederholte amerikanische Frage für die Spekulation ihren Schwere verloren hat und daß das brennende Interesse an dem spekulativen Ansehen und in Wallstreet sich allmählich zu einem passiven Ansehen hat, das fürwahr kaum mehr zum Ausdruck gelangt. Selbst die Alarmnachricht über den Ausbruch einer Panik auf den kanadischen Eisenbahnen blieb ohne nennenswerten Eindruck auf die Stimmung, die sich zurecht befähigen konnte, ohne das Festhalten der Rechte an Umfang und Bedeutung dabei zu gewinnern vermochte. Weiter alle Momente, zu denen die noch vor recht unangenehme Situation jenseits des Ozeans reichlichen Platz gibt, wüßte man sich mit der beruhigenden Ermüdung hinweg, daß es bei den Kreditbedingungen, zu denen sich die New-Yorker Banken im Interesse der Einschränkung des überproportionalen ihrer Auslastung genötigt haben, naturgemäß nicht ohne gelegentliche Erschütterungen abgehen kann und daß es sich dementsprechend hier um Begleiterscheinungen eines Reinigungsprozesses handelt, der durch die Entfernung der schwachen spekulativen Elemente einer Gesundung des Marktes die Wege ebnet.

Und noch gleichmüthiger wie über die Meldungen aus Amerika ging die Börse über die Erhöhung des Diskontsatzes der Reichsbank hinweg. Als wichtiges Ereignis kam diese Erhöhung nicht mehr in Betracht, da man mit ihr nach der Erhöhung der Londoner Bankrate und angeht die letzten Bankausweise als einer unabweisbaren Maßregel bereits fest gerechnet hatte, zudem bildete auch die zunehmende Fälligkeit des heimischen Geldmarktes einen Grund mehr, um die Verhältnisse wegen einer ungenügenden Gestaltung der Geldverhältnisse zu zerkleinern und die Anschaffung zu beschränken, daß man in den Diskontenerhöhungen in London und Berlin eher durch die Vorkehr gebotene Vorbeugungsmaßregeln als durch die Ankündigung der allgemeinen Situation geleitet berücksichtigen die Börse auch bei dem amerikanischen Kohlenvertragsausstand, der die wirtschaftlichen Dinge in der Union so verhängnisvoll kompliziert, nur den Vorbehalt, der Europa dadurch entpuppt, daß es aus der Beeinträchtigung der amerikanischen industriellen Vertriebe die Kohlennot eine Steigerung seines Exportes erhoffen darf. Dementsprechend kommen vor allem die amerikanischen Kohlen-

bezüge in England als stimulierendes Moment für die Kohlenpreise in Betracht, deren feste Haltung durch die Ausbreitung der für den deutschen Kohlenmarkt bedeutungsvollen französischen Streikbewegung eine weitläufigere weitere Kräftigung erfuhr. Zu einem energischen Vorgehen konnte sich freilich die Hausverwaltung der noch immer recht ungenügenden amerikanischen Verhältnisse nicht aufraffen; aber sie befand sich doch unverändert erschöpfte Neigung als früher, ihrer zuversichtlichen Stimmung durch die Meinungsäußerung Ausdruck zu geben. Und in dieser Richtung lag sich das Weiteren auch durch die Transaktionsbewegung bestätigt, die Zollfreiheit für die Einfuhr von Baumaterialien, Maschinen zc. nach Transvaal anfand, ein Moment, das neben einzelnen Maschinenfabrikanten auch bei der Bemerkung den insonderlichen Eisenvertrieben, wie Zaurabritte und Hochum, zur Geltung kam, allerdings nicht in dem Maße, wie bei den Kohlenpreisen, deren feste Haltung sich für die Aktien der Dortmund-Gronauer Bahn eine bemerkenswerthe Preissteigerung zur Folge hatte. Von weiteren Einzelheiten sei noch der Erholung der Aktien der Deutschen Gas- und Wasserwerke gedacht, die auf Grund der endlichen Einigung der Rhein-Kampagne bei der Restitutio lebhaft wurden. Schwach lagen auf dem Kassamarkt Elektrizitätswerke, einem empfindlicheren Markt unterlag vor allem die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Folge ungenügender Dividendenleistungen.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Von der festen Haltung, die erfahrungsgemäß im Oktober auf dem Weltmarkt Platz zu greifen pflegt, ist bis herher im heimischen Getreidehandel wenig zu vernehmen. Nach wie vor beschränkt sich der Kaufmann auf das Notwendigste, und die geringe Vertheilung im Geschäft bringt es mit sich, daß der Preisstand nur leibliche Berührung findet. So ist es schon als ein relativer Gewinn zu betrachten, daß in der abgelaufenen Woche keine Fortschritte der rückläufigen Preisbewegung zu verzeichnen sind. Weizen fand bei späterer Zufuhr wohl ziemlich schlanken Absatz und konnte für feinere Qualitäten auf Aufseher erzielen, mußte sich jedoch nicht selten mit einer minimalen Beförderung begnügen, die im Lieferungsbandel etwa 1/4 M. ausmachte. Erhöbtere Beförderung machte sich dagegen im Handel für Roggen geltend, jedoch in Folge vermehrter Bedarfsfrage die Lieferungspreise anfangs härter anzunehmen vermochten, im weiteren Verlauf ließ die spekulative Kaufkraft insofern wieder merklich nach, und die erzielten Anträge gingen zum Theil wieder verloren, jedoch auch hier das schließliche Ergebnis nur eine mäßige Erhöhung des vorwärtigen Niveaus betrafen ließ. Besser konnte man die erzielten Preisbeförderung, die es dem sich lebhaft regenden Bedarf verdankt, beaupten. So stieg vor allen Dingen der Preis für 131 1/2 auf 133 M. in 131 1/2 M. an den Erwartungen der Woche ohne nennenswerthe Veränderungen hervor. Spiritus dürfte zu dem bis 42 1/2 M. gestiegenen Preis vom Lager geräumt sein, so weit der eingetretene alte Vorrath in Frage kommt.

Central-Voting-Gesellschaft der Preussischen Landwirtschaftskammern.

10. Oktober 1902.

Für inländische Getreide ist in M. per 100. gezahlt worden:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Berlin (Bayer), Berlin (Preuss.), Danzig, Königsberg i. P., Breslau, Posen, Bromberg.

Nach provinzieller Einteilung:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Berlin, Königsberg i. P., Breslau, Posen.

Kapit.: Breslau - Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Verrechnungen in Markt per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitätsunterschiede.

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include New-York, Berlin, Hamburg, etc.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 5. Oktober bis 11. Oktober.

Table with 4 columns: Kartoffeln, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Table of stock prices: Deutsche Fonds, Argentinische Anleihe, etc.

Table of stock prices: Russ. Staatsanleihe, Preuss. Staatsanleihe, etc.

Table of stock prices: Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, etc.

Table of stock prices: 2 Lauben 0.70 M., etc.

Table of stock prices: Bremen, 10. Okt. Baumwolle: Ruhig, Uppland, etc.

Table of stock prices: Paris, 10. Okt. Getreidemarkt (Schluß), Weizen, etc.

Table of stock prices: Amsterdam, 10. Okt. Petroleum, etc.

Table of stock prices: Liverpool, 10. Okt. Baumwolle, etc.

Table of stock prices: New-York, 9. Okt. Weizen, etc.

Aus der Geschäftswelt.

Ein große Rolle spielt in jedem Haushalt der Kaffee. In den wenigsten Familien aber wird reiner Bohnenkaffee bereitet, theils aus Sparamkeit und was nach wichtiger und richtiger ist, aus Gesundheitsrücksichten, denn reiner Bohnenkaffee, namentlich reichlich genossen, wirkt leicht aufregend und erhitzend. Die Frauen setzen sich deshalb nach geeigneten Zusätzen um, von denen erfahrungsgemäß und nach Urtheilen von Autoritäten Kathreiner's Malzkaffee weitaus der beste ist. Er vereinigt mit dem Wohlgeschmack und dem Aroma des Bohnenkaffees die guten Eigenschaften des Malzes und ist darum ganz besonders befähigt. Für den Haushalt hat sich am meisten die Mischung von halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee eingebürgert, die ganz delikate schmeckt und bei der sich auch wesentliche Erparnisse erzielen lassen.

Handelsschiff schon ist alles, wenn gepuzt mit Metallputz-Glanz, "Amor", so kann man jetzt überall leihen. Es möge an dieser Stelle gesagt sein, daß unsere Zusätze nicht überreiben, sondern daß "Amor" allen Metallschiffen wirklich überaus glänzend und leicht einen wundervollen Glanz verleiht. Er ist allen Hausfrauen bestens zu empfehlen. Überall zu haben. (34)

"WUK" (Würze und Kraft), dieser neue, hervorragende Küchengericht spart der Hausfrau Geld und Mühe. Die einfachste Suppe, das trockenste Gemüse, jede Sauce und Fleischspeise gewinnt durch eine Wenigkeit "WUK" einen überaus glänzenden Wohlgeschmack und erhöhten Nährwerth. Der Ertrag ist überall zu haben, wo "WUK"-Plakate angebracht sind. (35)

Berliner Börse vom 10. Oktober 1902.

Large table of stock prices: Deutsche Fonds, Argentinische Anleihe, Russ. Staatsanleihe, Preuss. Staatsanleihe, Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, etc.



So lange dieser Vorrath reicht! 2 Serien Gardinen

extra breite und gute Qualitäten, welche in der Appretur etwas gelitten haben, verkaufe Meter für 50 und 60 Pfg. aus.

Englische Züll-Gardinen

elegante Neuheiten, enorm billig.

Ein Posten Teppiche und Tischdecken

mit kleinen Beschädigungen, für die Hälfte der regulären Preise.

Siegfried Lewy

Holzmarkt No. 22.

Für meine Lokomotiv- und Maschinenfabrik suche ich einen tüchtigen, bei Behörden und Industrie-Etablissemens der Provinzen Ost- und Westpreußen...

Generalagenten

für die Verwaltung des bestehenden Portefeuilles und fräftige Durchführung der Organisation und Acquisition.

Zürich, Allgemeine Anfall- und Stoffschicht-Vericherungsgesellschaft

Filiale in Berlin, Mohrenstraße 11/12.

Schuhmachergesellen

können sofort eintreten. Gehr. Kochanski, Dominikswall.

Lehrling

Schneidergeselle Tag 3 Mt. find. d. Beschäft. Koblasa 1-2, 4. (81816)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Lehrling

für Komtoir und Lager gegen monatliche Vergütung gesucht. Dff. u. P. 562 a. d. Exp. d. Bl. (81826)

Infid. Frau b. im Stell. z. Wäsch. u. Heimgesch. Heil. Geißgasse 45, 4. Junge Dame, welche mit gutem...

Kaufgesuche

Ein wenig gebrauchter Herrensattel

wird zu kaufen gesucht. Dff. unt. 14737 an die Exped. d. Bl. (14737)

Möbel

sowie ganze Wirtschaften pp. kauft J. Stegmann, Altmühlstr. 64. (80856)

Kinderkammer

2. Klasse für den Tag zu einem Anst. Anst. Graben 38b, 1. (81706)

Zweite Bänderin

gesucht zum 1. November. Fr. Raabe, Langfuhr.

Tüchtige Tailleur-Jacket-Arbeiterinnen

149283 finden dauernde Beschäftigung. Domnick & Schäfer, 31 Langgasse 31.

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Weiblich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Stellengesuche

Männlich. Suche sofort oder später Stellung

i. Delikatess- u. Kolonialwaren-geschäft, 22 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse und Empfehlungen. Alfr. Kallner, Znowojaslav, Georgstr. 20, 1. (14808)

Böhmische Bettfedern und Daunenn, Eiserne Bettstellen, Matrassen, Kinderwagen

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen; (14887) Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.



Landbank durch die Parzellierung durch die Landbank zu Berlin. Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen (10537) Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen, Ziegelei, Wald, Mühlen- und Seegrundstücke in jeder Grösse und Preislage zu ausserst günstigen Bedingungen. Jede Anzahlung m. Beschreibung erteilt kostenlos. Bureau der Landbank, Berlin W., 64, Behrenstr. 14-16.

ein Gut

mit 100000 Mk. Anzahl. zu Kauf. Preis, 20000 Mk. unter Nr. 2347 an den, Gefällig. Grundbes.

Verkäufe

Kleines gutgehend. Restaurant von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 2000 Mk. Dff. unt. P. 486 Exped. (81396)

Gute Brodstelle!

Verkauf jeglicher n. neu angebaute Holländer Mühle mit 3 Gängen, majst. Wohnhaus, Stall, Scheune, ca. 2 Morgen Garten, Eintritten 3000 Mark jährl., Schwaben darf nicht ge. werden. Kaufpr. 15000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. Königlich. Postoff., Wagnitzstr. 30, Danz. E. Sönke. (81345)

Zum Privat-Logis

Ein in der Hauptstrasse von Neudorf, gerade über den Artillerie-Kaserne, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, 2 Minuten vom Bahnhof, gelegenes Grundstück, bestehend aus 2 Zimmern, jedes mit separ. Eingang, jedes ebenfalls einzeln an höhere Militärs vermietet gewesen, preiswerth bei ganz geringer Anzahlung zu vermieten. Dff. u. P. 427 an die Exp. (80976)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Verpackungen

Ein großes gutgehend. feines Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft mit guter alter Kundenbasis ist zum 1. Januar 1903 zu verpachten, od. auch gar zu verk. Dff. u. P. 395 an die Exp. (80756)

Gut erhaltenes Piano um handhabbar billig zu verkaufen. Gettliche Geißgasse 123, parterre. Piano 811, 3 Fr. (81886)

Verzugshalber

find 8 hochlegante Deckenbeleuchtungskronen sowie diverse Pendel und Kronen, alles für elektrische Beleuchtung, sofort billig zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Geldspind,

gepaart, für 150 Mk., weil größeres zugelegt, zu verkaufen, 1 Selbstfahrer, 1 starke ostpreussische Pferde

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

Ein Winterpaletot,

f. jüngerer Herr, für 12 Mk. zu verkaufen. Dff. unt. 14873 an die Exp. d. Bl. (14873)

# Stadt-Theater.

Sonnabend, 11. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:  
Abonnements-Vorstellung. Pafsepartout C.  
Ausergewöhnliche Volks- und Schüler-Vorstellung.  
Bei ganz kleinen Preisen.

## Minna von Barnhelm.

Auffspiel in fünf Akten von Gotthold Ephraim Lessing.  
Regie: Max Christoph.  
Personen:

Major von Tellheim . . . . .	Emil Wittig
Minna von Barnhelm . . . . .	Gertrud Korn
Franziska, ihr Mädchen . . . . .	Milly Sachs
Just, Bedienter des Majors . . . . .	Curt Eberhardt
Paul Werner, gewesener Wachmeister des Majors . . . . .	Adolf Pfeiffer
Der Wirth . . . . .	Eugen Siegwart
Eine Dame in Trauer . . . . .	Silom. Staudinger
Ein Feldjäger . . . . .	Emil Werner
Micaud de la Marlinière . . . . .	Max Christoph
Ein Diener . . . . .	Bruno Galleiste

Die Scene ist abwechselnd in dem Saal eines Wirthshauses  
und einem daran stoßenden Zimmer.  
Ende nach 1/2 10 Uhr.

Sonntag, 12. Oktober 1902, Nachm. 3 1/2 Uhr:  
Bei ermäßigten Preisen.

## Madame Bonivard.

Schwank in drei Akten von Alexander Bisson und Anton  
Marx. Deutsch von Emil Neumann.

Sonntag, 12. Oktober 1902, Abends 7 1/2 Uhr:  
Auser Abonnement. Pafsepartout D.

## Die Puppe.

Operette in drei Akten und einem Vorspiel nach dem Franzö-  
sischen des Maurice Strakosky. Deutsch von H. W. Willner.  
Musik von Edmund Audran.  
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Richard Mork.  
Personen:

Maximus, Vorsteher eines Konvents . . . . .	Dr. Ludwig Wende
Canclot . . . . .	Curt Weber
Agnelet . . . . .	Alfred Bräuer
Balthazar } Mitglieder desselben . . . . .	Bruno Galleiste
Benoit . . . . .	Max Pfeiffer
Basilus . . . . .	Emil Werner
Baron Chanterelle . . . . .	Alexander Calliano
Doremois, sein Freund . . . . .	Adolf Gärtner
Silarius, Puppenfabrikant . . . . .	Eugen Siegwart
Frau Silarius, seine Gattin . . . . .	Elisabeth Pfeiffer
Alessia, beider Tochter . . . . .	Marie Fiedler
Guduline, Gesellschafterin . . . . .	Johanna Proft
Heinrich, Gehülfe . . . . .	Gustel Sieger
Pierre } Diener bei Chanterelle . . . . .	Conrad Kreuzer
Jacques . . . . .	Oscar Steinberg
Marie, Stubenmädchen . . . . .	Jeanette von Steltz
Ein Notar . . . . .	Josef Kraft
Erste } Puppe . . . . .	Selene Hollmann
Zweite . . . . .	Martha Küster
Dritte . . . . .	Frieda Hod
Erster } Arbeiter . . . . .	Willy Waischel
Zweiter . . . . .	Theodor Dietrich
Dritter . . . . .	Hugo Gerwin

Das Vorspiel und der dritte Akt spielen im Konvent. Der  
erste Akt in der Puppenfabrik des Silarius. Der zweite Akt  
in der Villa des Baron Chanterelle.  
Zeit: Gegenwart.  
Im 1. Akt:  
Der Weg zum Herzen. Gavotte von Paul Etnke.  
Gesang von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg,  
Emma Ballen und dem Corps de Ballet.  
Gebühliche Preise.  
Schnittbilletts werden nicht ausgegeben.  
Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, Abonnements-Vorstellung. Pafsepartout E. Bei  
ermäßigten Preisen. Das Opferlamm. Schwank.  
Uebersetzung: Großes Ballet-Diversifement.  
In Vorbereitung: Ueber den Wassern. Drama.  
Die Jungfrau von Orleans.

# Walter & Fleck

## Täglicher Eingang hervorragender Neuheiten in Herbst- und Wintermänteln.



### Golfpaletots

aus schwarz-weiß melirten  
Stoffen, aparte Formen  
Preislagen von 12-50 Mt.

### Jackets

aus Eskimo- u. Angora-  
Zibeline-Stoffen, elegante  
Formen Preislagen von  
6,50, 8 bis 50 Mt.

### Paletots

aus Eskimo od. Zibeline-Stoffen  
gefüttert u. mit angehebr. Futter  
Preislagen von  
8 bis 95 Mt.

### Frauen-Paletots

mit besonders ausgearbeiteten  
Hüftenweiten aus Eskimo und  
wattirten Tuch-Stoffen  
Preislagen von 20 bis 100 Mt.



### Frauen-Capes

aus Eskimo,  
Zibeline und  
Belourstoffen, neueste  
Formen . . . . . 12 bis 50 Mt.

### Kinder- u. Backfisch-Mäntel- u. Jacken

aus Tuch, Eskimo oder melirten Stoffen,  
Preislagen von 5-30 Mt.

### Jacken

aus Eskimo  
und Angora-  
Zibeline-Stoffen, neueste  
Formen, Preis-  
lagen von 10-50 Mt.

Unsere Mäntel haben vorzüglichen Sitz und Schnitt.

**A. F. Sohr,**  
Möbel-Fabrik und Magazin,  
Große Gerbergasse 11/12. (18052)

Kompl. Einrichtungen  
Möbelergänzungen all. Art  
Teppiche, Stoffe, Gardinen

Grösste Auswahl. - Billige Preise.

Chocolade

# "Fram"

nahrhaft, leicht verdaulich,  
Bevorzugte Spezialität zum Rohessen.

la. Oberschlesische  
Stück-, Würfel-, Nusskohlen

per Ctr. Mk. 1,10 } frei Haus.  
per Last von 60 Ctr. Mk. 66,- }  
Waggonladungen billiger.

**Kiefern Sparherdholz**  
per Kubikmeter Mk. 7,-.

**Holzkohlen** per Fund 5 Pfg.  
Coke, Brikette, Anthracitkohlen.  
offert billigst

**Max Riemeck,**  
Baumgartschegasse 17/18. (79575)

**Bank-Hypotheken**  
zu günstigen Bedingungen, auch für Langfahr, beschafft

**John Philipp,**  
Hypotheken-Bank-Geschäft,  
Brodantengasse 14. Telephon 919. (14473)

**Magerkeit**

Schöne volle Körperformen  
durch unser orientalisches Kraft-  
pulver, preisgekrönt goldene  
Medaille Paris 1900. Engene-  
ausstellung; in 6-8 Wochen bis  
30 Pfd. Zunahme garant. Streng  
veell. - Kein Schwindel. Viele  
Dankschreiben. Preis Carton  
2 Mk. Postanweisung oder Nach-  
nahme mit Gebrauchsanweisung  
Hygien. Institut (17346)  
D. Franz Steiner & Co.,  
Berlin 112, Königgräberstr. 78.

Wir wohnen jetzt:  
Alte Graben 68, 2,  
**P. Gromek,**  
Schneidermeister, und  
**Franz R. Gromek,**  
Webamme. (80806) münsterstr. 26. Anfein. (13576) m.

**Prima-Waaren**  
zu billigen Preisen!

Empfehle: (14359)

Kohlenlasten à 1,00, 1,25 Mt., Ofenschirme,  
Ofenvorsetzer, Küchenlampen, Küchenbeile,  
Wirtschafts-Waagen, Fleischhack-Maschinen  
à 3,25 Mt., Plättstein, Petroleum- u. Spiritus-  
Kocher, Tisch- und Taschenmesser unter Garantie,  
Kaffemöhlen, Petroleumlampen etc. etc.  
Einen Posten Emaille-Waaren ganz billig.

**Louis Konrad,**  
Wollwebergasse 1, neben dem Zeughaus.

Haben Sie schon  
**M. Litten Cacao-Cognac**

gerumten? (14656)

Hochfeines Tafelgetränk

zu haben in Danzig: bei Herrn Hermann Helfer,  
Herrn Aug. Mahler, Herrn Ed. Hesse, Langenmarkt,  
Herrn Alfred Post, Herrn A. Neumann, Café Hohen-  
zollern, Herrn Otto Kunath; in Lwow: bei Herrn  
O. Dworczakowski, Herrn Carl Suckau, Herrn  
August Mühlhng, Herrn Rudolf Jankowski, Herrn  
F. v. Tempick; in Langfahr: bei Herrn Curt  
Grassnick etc. etc. etc. **M. Litten, Schlawe.**

**MUSIKWERKE**

Von 2 Mark  
Monatzahlung an

**PHONOGRAPHEN**

Unübertroffene  
Anschaffungsbedingungen.

**Friedr. Riebe**  
Breslau Br.  
Verlangen Sie Illustr.  
Freiliste mit Angabe  
der gewünschten Waare.

Vertreter  
überall gesucht.  
(13607m)

**Korpulenz.**

Kein starker Leib, keine  
starken Hüften mehr,  
sondern jugendl. Schlank-  
heit, harmonische Figur,  
graziöse Form der Taille  
ohne Aenderung der  
Lebensweise durch (7723)

**„Graziana“**  
gesetzl. gesch. - Voll-  
kommen gefahrlose Zehr-  
kur. Angenehme, ein-  
fache Anwendung. Keine  
Diät. Kein Medikament.  
Ein natürliches Pflanzen-  
präparat unter Garantie  
ohne jeden Nachteil für  
die Gesundheit. Natur-  
gemässe Wirkung. Nur  
lobende Anerkennungen.  
Packet Mk. 3,50 franko.

**Otto Reichel,**  
Berlin SO. 435.  
Eisenbahnstrasse Nr. 4.

**Umsonst**

erhält jeder Leser dieses Blattes,  
dem unsere Waaren noch unbe-  
kannt sind, als Probestück nach  
Wunsch einen der nachfolgenden  
Gegenstände: Rasirmesser,  
Taschenmesser, Scheers, Uhr-  
ketten, Brosche (eich Silber) oder  
Parfömonnais wenn er unsere  
vertröulichen Fabrikkarte in Be-  
kanntenkreisen empfohlen und  
baldigt eine Nachbestellung ver-  
mitteln oder selbst einenden will.  
An nicht sesshafte Personen,  
sowie an Minderjährige werden  
Probestücke nicht versandt.

**Solinger Industrie - Werke**  
**Adrian & Stock, Solingen**  
Commandit-Gesellschaft.  
Illustriertes Hauptpreisbuch -  
300 Seiten grosses Format - ver-  
senden wir gratis und franco.  
Dasselbe enthält: alle Sorten  
Solinger Stahlwaaren, Haushal-  
tungsartikel, Messen, Sensen,  
Werkzeuge, optische Artikel,  
Holzwaaren, Lederwaaren,  
Schmucksachen, Toiletteartikel,  
Pfeifen, Cigarren, Stöcke,  
Schirme usw.

517m

**Pianos**

Flügel, Harmoniums.  
Grösste Auswahl.  
Leichte Zahlungsweise.  
Leih-Pianos.

**O. Heinrichsdorff,**  
Poggenpühl Nr. 76.  
Fernsprecher 1115. (10532)

**Beste**  
**Speisekartoffeln.**

Magnum bonum,  
Dabersche,  
in bester Güte, tiefere  
franko dort mit Mk. 2,50  
(14678) pro Centner.

**Schroeder,**  
Gru bei Seefeld, Westpr.  
Probe kann entnommen werden  
bei Lindenblatt, St. Geitgasse.

**Männer-Krank-**  
heiten deren Verhütung, radi-  
kale Heilung, Preisgekrönt,  
nach dem neuesten Erfah. neu  
bearb. Werk, 80. 300 Seiten,  
viele Abbild. wirkl. brauch-  
barer Rathgeb. u. sicherster  
Wegweis. z. Heil. bei Gehirn-  
u. Rückenmarks-Erschöpl.,  
Geschlechtsnerven-Zerrütt.,  
Folgen nervenrühr. Leiden-  
schaft, u. all. sonstig. geheim.  
Krankheiten. Für Mk. 1,60 in  
Briefm. zu bez. v. Verfass.  
Spezialarzt **Dr. RUMLER** in  
GENE, Nr. 223 (Schweiz).  
Briefp. n. d. Schweiz 20 Pfg.

(9264)

**Spezial-Gummiw.-Haus**  
Samml. Gummiwaaren.  
**Pollei & Co.,**  
Berlin O., (19078m)  
Rosenthalerstrasse 44.\*

Das Buch über die Ehe mit 39  
Abbild. u. Dr. Retan, 1.60 Mk. Heber  
d. Geschlecht. d. Mensch. v. Dr.  
Freitag, 1.60 Mk. Beide Bücher zu  
3.40 frei. Zutreff. Bücherkatalog  
gratis und franco. **G. Engel,**  
Berlin 190, Potsdamerstr. 131.  
(13400)

Das Badewesen der Vergangenheit.

(Vortrag des Herrn Ingenieur Reike, gehalten im Schwimmverein.)

Die Geschichte des Badewesens der Vergangenheit bietet sehr viel Interessantes und Eigenartiges und führt uns gleichzeitig die Thatsache vor Augen, daß das Baden in eigens dazu errichteten Gebäuden keineswegs eine Sitte der Neuzeit ist, vielmehr sind wir gegen das Mittelalter, hauptsächlich aber gegen die Zeiten von Griechenland und Roms Blüte, weit zurück.

Die ersten Anregungen zu einer planmäßigen Ausgestaltung des Badewesens sind in sehr früher Zeit, und zwar in dem 7.—6. Jahrhundert v. Chr. von den alten Kulturvölkern Ägypten auf Griechenland gekommen. Allerdings waren dies nur kalte Meer- und Flußbäder, welche in offenen Gewässern genommen wurden. Die Anlage von Wasserbetten zu Badezwecken stammt ungefähr aus dem 4. Jahrhundert vordr. Zeit, da bei den Bewohnern des Hochlandes wohl das Bedürfnis, nicht aber die Gelegenheit zum Baden in Bädern vorhanden war.

Ebenso wie die Übung und Pflege des Körpers bei den Völkern des flussigen Alterthums eine große Rolle in ihrer ganzen Lebensführung spielten, so wurde auch das Bad als ein Hauptmittel zur Kräftigung und Erhaltung der Gesundheit angesehen. Es wurden in Griechenland und Italien in den Ruinen der freigelegten Badeanstalten sehr zuverlässige Zeugen des Babelbens damaliger Zeiten gefunden, die durch die Großartigkeit und Zweckmäßigkeit der Räume und des vorhanden gewesenen Luxus in höchstem Grade bewundernswürdig sind. Allerdings stand damals die Sitte und Gewohnheit des Badens vielfach in Beziehung zum Religionskultus und galt bei den Ägyptern, Indern und Israeliten als Vorbereitungssakrament zu gottesdienstlichen Handlungen. Die kalten Bäder galten als sehr wichtiges Abführmittel für die heranwachsende Jugend und Sympotika, der Vater der Medizin, war der Erste, welcher sich mit der heilkräftigen Wirkung des Bades beschäftigte und auch zuerst die Befahrung aufstellte, daß kaltes Wasser wärme und warmes Wasser kühle. Warme Bäder waren nur ganz einzeln im Gebrauch und galten als Luxus und Verweichlichung, während sie wohl aber wegen der schwierigen Herstellung des warmen Wassers wesentlich hinter der Entwicklung der kalten Bäder zurückblieben. Später finden sich solche in Gymnasien und Palästen, allerdings in ganz kleinen Abmessungen, vor. Die Wassererwärmung geschah in der denkbar einfachsten Weise, indem das Wasser in Gefäßen über dem Dreifuß erwärmt und in die Baderäume gegossen wurde. Da diese Arbeit sehr umständlich und zeitraubend war, so ist das wenige warme Baden leicht zu verstehen. Durch die griechischen Kolonien und speziell durch griechische Ärzte, welche sich in Rom niedersetzten, wurden im dritten Jahrhundert vordr. Zeit die Baderstätten und Gewohnheiten nach dem damaligen römischen Reiche verpflanzt, wo dieselben, wenn auch nicht sofort, so doch nach kurzer Zeit, nachdem eine Umwidmung des altrömischen Weiens durchgeführt war, mit großer Begeisterung aufgenommen wurden.

Das Bad wurde sehr bald dem Römer das wesentlichste Lebensbedürfnis, denn er badete wenigstens einmal täglich vor der Hauptmahlzeit. Zur Zeit des zweiten punischen Krieges also noch nicht einhundert Jahre nachdem das Baden in Rom in Aufnahme gekommen war, finden sich schon in Rom eine ganze Reihe öffentlicher und Privatbadeanstalten, welche zwar mit geringen Mitteln in beschränkten Räumen angelegt waren, bei welchen sich aber schon getrennte Abtheilungen für Männer und Frauen vorfinden.

Erst später, als der eigentliche Zweck des Bades, Reinlichkeit und Körperpflege zu üben, mehr zurücktrat und die Badeanstalten mehr der Unterhaltung und dem Vergnügen dienten, wurden sie sehr geräumig angelegt und theilweise mit sehr viel Pomp ausgestattet. Diese Bäder finden sich anfangs auch nur als Privatunternehmungen, jedoch der Besuch nur gegen Bezahlung gestattet war. Zwischen dem zweiten und ersten Jahrhundert v. Chr. stifteten wohlhabende Männer, welche das Volk gewinnen wollten, in diesen Anstalten Freibäder für das Publikum, andere gingen noch über diese Einrichtung weit hinaus, indem sie auf eigene Kosten ganze Anstalten erbauten und dem Publikum unentgeltlich zur Verfügung stellten. Das Baden kam hierdurch dermaßen in Aufnahme, daß Jedermann durchschnittlich 4—5 Bäder, viele Leute aber täglich 7—8 Bäder genommen haben, jedoch der Gebrauch der Bäder eine Höhe erreichte, wie nirgends anderswo und nachher.

Die Badeanstalten wurden die Hauptamusementpunkte für Jung und Alt. Es wurden dort Festlichkeiten und Spiele jeder Art arrangirt, Geschäfte abgegeschlossen, Freundschaften besiegelt, Versammlungen abgehalten, Neben gehalten, öffentliche und politische Bekanntmachungen angeschlagen, kurz und gut, die Badeanstalten waren Vergnügungs- und Versammlungsorte für die Bevölkerung.

Einen sehr bemerkenswerthen Aufschwung aber nahmen die Badeanlagen, als im Jahre 89 v. Chr. von Sergius die Aufheizung erfunden wurde, welche nunmehr bei allen bestehenden und neuangelegten Bädern Anwendung findet. Hiermit war gleichzeitig Gelegenheit für eine bequemere Erwärmung des Wassers geboten, weshalb von dieser Zeit ab die warmen Bäder eine große Verbreitung fanden.

Die Thermen der Kaiserzeit weisen oft riesige Dimensionen auf, indem die Baderichtungen gewöhnlich den kleinsten Theil der Anstalten ausfüllten, während der andere Theil zu Verkaufsläden, Spielplätzen, Bibliotheken und dergleichen hergerichtet war. Trotz Unterbringung dieser Nebenabtheilungen, welche wie schon vorher gesagt, den größeren Theil der Anstalt in Anspruch nahmen, konnten in den Thermen des Diokletian 3200 Menschen zu gleicher Zeit baden, 3000 Marmorwannen waren für Einzelbäder vorhanden und über 2000 Marmorstühle zum Ausruhen. Dabei waren eine ganze Reihe von Schwimmbädern, von denen das größte mit 1700 qm Wasserfläche angegeben ist, vorhanden. Wenn man bedenkt, daß nur ganz wenige Schwimmbädern der Neuzeit eine Wasserfläche von mehr als 300 qm aufzuweisen haben, so kann man sich ungefähr einen Begriff machen, was eine Wasserfläche von 1700 qm zu bedeuten hat. Eine der schönsten Thermen, über welche ich mir einen besonderen Vortrag für einen der nächsten Versammlungsabende noch vorbehalten möchte, ist die des Caracalla zu Rom.

Sie wurde im Jahre 216 n. Chr. von dem Kaiser Caracalla in Angriff genommen und von seinem Sohn fertiggestellt. Diese Anstalt hatte eine Abmessung von 337 x 228 m und bedeckte eine Fläche von 124140 qm. Da die von uns geplante Anstalt bei einer Schwimm-bassinlänge von ca. 300 qm, nach seiner Ausführung das zweitgrößte in Deutschland, — im Ganzen 1600 bis 1700 qm Grundfläche begrenzen dürfte, so würde sie ungefähr 1/10 von der bebauten oder umbauten Fläche des Caracallabades ausmachen.

Von diesem Zeitpunkt an werden die Warmbadeanstalten in der Geschichte mit „Thermen“ bezeichnet. Unsere deutsche Haupt- und Residenzstadt, welche beinahe 2 Millionen Menschen beherbergt, hat z. B. 60—80 Badeanstalten aufzuweisen, von denen allerdings nur ca. 20 mit Schwimmbädern versehen sind. Rom soll zu Kaisers Zeiten ca. 3 Millionen Einwohner gehabt haben, hatte aber 970 größere und kleinere Badeanstalten, von denen allein Aquapia, ein Verwandter des Kaisers Augustus, ca. 70 Badeanstalten aus eigenen Mitteln erbaut und dem Volke zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung gestellt haben soll.

Diese Menge von Badeanstalten bedurfte zu ihrem Betriebe natürlich auch eine riesige Menge Wasser. Nach den Ueberlieferungen waren für die römischen Bäder, also abgesehen vom sonstigen Wasserbedarf, 14 große und 5 kleine Wasserleitungen angelegt, welche täglich den Badeanstalten ein Wasservolumen von 750 000 Kubilmeter zuführten, während unser modernes Berlin in Gesamtsumma täglich ungefähr 150 000 Kubilmeter, also 1/5 dieser Wassermenge, konsumirt.

Von den Römern wurden auf ihren Kriegszügen die Baderstätten u. A. auch in die germanischen Länder verpflanzt und überall wo sie hinkamen, wurde mit Errichtung des Kriegslagers auch die Errichtung von Badeanstalten in Angriff genommen, vielfach allerdings nicht zu Ende geführt. Bei unsern Altvordern, welche ja bekanntlich große Liebhaber von kalten Flußbädern und Weister im Schwimmen und Tauchen waren, fand diese Römerritte großen Anklang. Wir finden daher auch in der Rheingegend, also da, wo die Römer die längste Zeit auf unserem deutschen Boden gehaust haben, das Badewesen in frühesten Zeit sehr stark verbreitet.

Während nun im 3. und 4. Jahrhundert nach Chr. mit dem Niedergange des gewaltigen römischen Reiches auch die Frequenz der römischen Bäder mehr und mehr nachläßt, schreitet die Entwicklung der Bäder bei den Germanen unaufhaltsam vorwärts, und vor allen Dingen halten sie Eingang in die Klöster, wo ihre Heilkräftigkeit die besten Wirkungen zuerst bei vielen Krankheitsarten erlangt werden.

In Rom vermochten die Thermen den rauhen Stürmen der Witterung nicht Stand zu halten und eine ganze Reihe dieser Anstalten unterlag der Verwüstungsluft der wilden Horden, so daß sie zu Mitte des 5. Jahrhunderts bereits zu den Ruinen gehören. Für endgültiges Ende aber fanden die römischen Anstalten, als während der Belagerung Roms durch den Gotenkönig Vitigis von diesem sämmtliche nach Rom führende Wasserleitungen zerstört und somit den Badeanstalten die Lebensadern abgeschnitten wurden.

Nachdem nun in der folgenden Zeit das Christenthum weiteren Fuß faßte, wurden die Erzeugnisse römischer Baukunst in den Thermen, die Säulen und Quadern etc. zu Kirchenbauten verwendet. Die Marmor-Baderstühle wurden zu Bischofsesseln umgearbeitet, die prachtvollen Marmor- und Marmorwannen wurden als Hausgeräthe, hauptsächlich als Futtertröge benutzt. So wurden Jahrhunderte lang die Thermen ihrer Schätze beraubt,

zerstört, verbrannt, die Römer zerstörten das alte Rom und mit ihm natürlich auch die Thermen, welche früher die kostbarsten Kunsttempel darstellten, von denen aber nur Ruinen, eigentlich nur die morschen Fundamente übrig geblieben sind.

In unserm Vaterland faßte dagegen das Baden festen Fuß, an den warmen Quellen wurden Heilbäder errichtet und wir wissen aus der Geschichte, daß Kaiser Karl der Große oft in Aachen gebadet hat. Ich möchte hier bemerken, daß wohl Aachen eine der sehr wenigen deutschen Anstalten besitzt, welche den dreißigjährigen Krieg überdauert haben.

Das Baden trat bei uns allmählich in Beziehung zu gewissen Lebensgebräuchen und wurde Vorbereitung für den Genuß des Abendmahles, ferner gehörte es zur Vorbereitung zu Ceremonien und Festlichkeiten. Gesellen und Lehrlinge erhielten damals am Schluß der Woche, also am Sonnabend, ihr Badegeld und um ihnen Zeit zum Baden zu geben, wurden die Werkstätten an den Sonnabenden früher geschlossen als an anderen Tagen, übrigens eine Einrichtung, welche bis heute fortbestanden, deren Zweck sich aber geändert hat.

Da auch hier, ähnlich wie vor 1000—1500 Jahren früher in Rom, sich das Baden allmählich zu einem Volksvergnügen herausbildete, so war die Anzahl der Bäder in den einzelnen Städten um die Mitte des 15. Jahrhunderts auch schon eine verhältnißmäßig hohe. Frankfurt a. M. soll 15, Mainz 4, Nürnberg 12, Würzburg 8 und Ulm 11 öffentliche und 157 Privatbadeanstalten besessen haben.

Also hoffen wir, daß das gute Beispiel, welches uns die Völker des Alterthums und unsere Vorfahren gegeben haben, auch anregend und ermutigend auf das Badewesen der Gegenwart wirken möge.

Provinz.

a. Rehhof, 9. Okt. Herr Besitzer Georg Penner in Rudersdorf hat sein 32 calim. Morgen großes Grundstück mit vollständigem Inventar für 38 000 Mk. an einen Herrn Ungler verkauft.

z. Br. Stargard, 9. Okt. Im Alter von 80 Jahren verstarb hier ein in der Provinz bekannter Landwirth, der Dekonomierath v. Jacobson, langjähriger Verwalter der Palesischen Güter. — Der Buchhalter J. Angen, welcher lange Jahre bei der Firma J. W. Wiechert jun. beschäftigt worden ist, ist seit einigen Tagen verschunden. J. soll sich Unterschlagungen zu Schulden haben kommen lassen. — Der 73 Jahre alte Schmiedemeister Borzizowski aus dem nahen Dorfe Klein Jablau wollte sich zu seinem in Danzig wohnenden Sohne begeben, ist auch hier zur Bahn gebracht worden, aber erst, als er in Danzig nicht angekommen. Vermuthlich ist dem B. ein Unglück zugefallen.

# Schöneck, 8. Okt. In der Nähe eines kleinen Strohhafens dicht an Kamerar spielten mehrere Kinder mit Streichhölzern und setzten den Staken in Brand. Der Wind trieb das Feuer in das Dorf. Das Wohnhaus, die Stallungen und die Scheune des Besitzers Koschmidder waren in kurzer Zeit ein Raub der Flammen; auch vier Schafe und ein Schwein verbrannten mit. Die Gebäude waren verflücht, doch nicht das Mobiliar und die Ernte. — Für 40 000 Mk. hat Frau Kaufmann Sartun ihr am Marktplatz gelegenes Geschäftshaus an Herrn Albert Dingler verkauft. — Zum Vorsitzenden in der neu gegründeten Gesangsabtheilung des hiesigen Kriegervereins ist Herr Dr. de Curry, zum Dirigenten Herr Kantor Sülzkind gewählt.

k Thorn, 9. Okt. Einen bemerkenswerthen Streit auf dem Gebiete der Patronatspflichten wird die Stadt Thorn in nächster Zeit auszufechten haben. Der hiesige Magistrat ist u. a. auch Patron der evangelischen Kirchengemeinde Grantzich im dieffentlichen Landkreise. Das Gotteshaus derselben ist sehr klein, hat aber früher den Bedürfnissen genügt, da die Zahl der zum Kirchspiel gehörenden evangelischen Bewohner nicht erheblich war. Im letzten Jahrzehnt hat sich das aber bedeutend geändert. Eine ganze Anzahl politischer Gemeinden aus der Umgegend hat die königliche Regierung dem Kirchspiel Grantzich neu einverleibt und durch Auftheilung des Gutes Grantzich durch die Anstiedelungskommission sind viele evangelische Leute neu im Kirchspiel sesshaft geworden. Nunmehr genügt das Kirchlein den Ansprüchen bei Weitem nicht und die Gemeindeverwaltung im Verein mit der Kirchengemeinde erstreckt einen Neubau des Gotteshauses. Dazu soll der Magistrat zu Thorn ein Patron einen Beitrag von 22 000 Mk. leisten. Derselbe ist indessen der Ansicht, daß er in diesem Falle nicht zur Vergabe des Patronatsanteiles gezwungen werden kann und will es eventl. auf eine Klage antworten lassen, denn weder bei der Einsparung der Nachbarkirchen in das Kirchspiel Grantzich, noch bei Beginn der Anstiedelungen durch die Anstiedelungskommission ist er gehört worden. Er meint nun, daß das so bewirkte künstliche Anwachsen der Mitglieder des Kirchspiels den Patron nicht zu

neuen und so erheblichen Lasten verpflichten kann. Auf den Ausgang der Angelegenheit darf man gespannt sein. — Rummelsburg, 9. Oktober. Dem Tischlermeister Münchow ist aus Anlaß seines 50 jährigen Meisterjubiläums von der Handwerkskammer zu Stettin ein Ehrenmeisterbrief überreicht worden. — An der Tischlerschule ist als dritte Lehrerin Frau Lein Schmidt aus Sachsen-Meinungen angestellt und heute eingeführt worden. — Dem Lehrer und Kantor H. Behnke aus Prigitz ist anlässlich seiner Pensionierung der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. — Bromberg, 8. Okt. Großes Aufsehen erregte hier die Verhaftung des Bachmeisters St. von der 6. Batterie 17. Feldart. Regts. Wie verlautet, erfolgt die Verhaftung wegen Verdachtes der Unterschlagung in Verbindung mit Fälschung der Böhmungslisten. St. dient bereits über 12 Jahre und saß sich bereits nach einem Zivilposten um.

Gingelandt.

Die Brücke über den Striechbach. Der Neubau der Brücke über den Striechbach in Gungulst an der Verbindungsstraße Brunsbüßerweg-Neuschottland schreitet seiner Vollenbung entgegen. Bäre es da nicht angebracht, auf einen ansehenden Frrrthum in dem Entwurf, dem entsprechend die Ausführung erfolgt, aufmerksam zu machen?

Die fälschliche Seite der Brücke sperrt den Zugang von der Promenade Brunsbüßerweg total, die nördliche Seite von Neuschottland aus fast ebenso, sodaß die Brücke, falls in dieser Weise fertiggestellt, nachher den Eindruck machen muß, als sei sie halb quer vor die Straßenlicht gelegt.

Ein Mehrkostenpunkt für eine geeignete Anlage kann kaum in Betracht kommen, da ja das Gelände so wie so zur öffentlichen Verkehrsstraße gehört, und es jetzt noch, aber in letzter Stunde, Zeit wäre, diesen Mangel, der sich sonst gewiß bald bemerkbar machen wird, zu vermeiden.

MAIZENA der Verein. Staaten von Gesetz. geschützt MAISMEHL AMERIKA zur Herstellung von sämtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Packet. (5475) Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEWYORK. En gros bei: A. Fast - Danzig.

van Houten's Cacao 1/2 Kilo genügt für 100 Tassen (17.40M)

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größter Spezialgeschäft. MICHELS & Co BERLIN SW. 19 Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Orefeld

Neue Kinder-Nahrung Odda für gesunde und kranke Kinder. Ueberraschende Erfolge bei Magen- u. Darmkrankheit. nach Prof. v. Moring Preis d. Pack. 1.25. Vorräthig in Apothek. u. Drogerhandl.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Caillet

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Um sich hingehen zu können, muss man sich erst besitzen. Vinet.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiese. (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel. In dem hohen, getäfelten Speisesalon wurden die Stühle zurückgeschoben, die glänzende Tischgesellschaft erhob sich, um sich in den anstehenden Saal und die übrigen Gesellschaftsräume zu begeben.

Die Gesichter der Herren zeigten eine behagliche Röthe; die Weine des Bankiers Fahrnsoldt, dessen Gäste sie heute waren, genossen einer gewissen Verträglichkeit, und das Menu war immer — wie der als Gourmet bekannte Journalist Dr. Weinscher bemerkte — eine in seiner Art klassische Komposition, eine Symphonie. Zwischen distinguirter aussehenden Herren im Saal mit diskret leuchtenden Ordensbändchen, schimmerten die Uniformen der Offiziere und schneige Nacken schöner Frauen, mit blühenden Willanten im kunstvoll frisirten Haar. Die Herren reichten ihren Damen den Arm, um sie in den hohen, luftigen Gesellschaftssaal zu führen, aus dem die einschmeichelnden Klänge einer kleinen, außerlesenen Musikkapelle ihnen entgegen schwebten. Während die älteren Herren sich dann zurückzogen, um in den zahlreicheren und mit behaglichem Luxus ausgestatteten Nebenräumen sich dem Genuß einer Henry Clay hinzugeben, blieben die jüngeren Herren im Saal zurück, um, von feurigem Wein mit sinnlicher Kühnheit ausgestattet, nach Perzenslust zu flirten. Diener eilten hin und her, auf silbernen Platten den Wodka in flachem, kunstvoll bemaltem Severs-

porzellan zu präsentiren. Ein Summen fröhlicher Stimmen, silberhelles Lachen von jungen Mädchenlippchen tönte durch den Saal und über allem schwebten und flatterten wie Genien des Frohsinns die Klänge der Musik.

Bankier Fahrnsoldt, ein schlanker, fast hagerer Herr mit barlossem Gesicht und einem schwarz eingefassten Kneifer auf der sein gebogenen Nase, bewegte sich mit lebenswüthiger Aufmerksamkeit, der aber eine gewisse vornehme Würde nicht fehlte, plaudernd zwischen seinen Gästen hin und her, während seine Bemahlin auf der den Saal rings umgebenden Estrade stand, in lebhafter Unterhaltung mit einem kleinen Zirkel von Damen und Herren.

Fast verhüllt von der Portiere, die den Eingang zu den Nebenräumen drapirte, standen zwei Herren, die das anmuthige Treiben im Saale schweigend beobachteten.

„Nicht immer die Sirene, die alles bezaubert, was in ihre Nähe kommt,“ begann nach einer Weile der Ältere von Beiden.

„Sie meinen die Frau vom Hause?“ fragte der andere, ein junger, schlanker Offizier. Er setzte trotz seiner offenbar noch ganz unvorordnenen Augen das Monocle ein, um aufmerkamer nach der bezeichneten Gruppe zu blicken. „Ist wirklich noch eine Beante, heute noch!“ begann er dann, „diese dunklen, heißen Augen sind geradezu berückend!“

„Sein Nebenmann kniff die Augen zusammen, und mit einem fastartischen Lächeln um den Mund erwiderte er: „Hellen, Sie sind ein großes Kind, und da spricht man heut zu Tage von blasierter Jugend!“

„Na, müssen Sie mir nicht Recht geben? Wäre ja übrigens doll, wenn man in meinen Jahren keine Freude mehr an schönen Frauen haben sollte, natürlich nur eine rein ästhetische, platonische.“ „Junge, Junge, Junge, Junge!“ lächelte sein erjahrener Genosse, „mir ist es, als ob ich die Hände aus Haupt Dir legen sollte und so weiter. Sie wissen doch, daß Frau Fahrnsoldt früher der Bühne angehörte?“

„Der Bühne?“ wiederholte der Offizier, erlaucht sein am breiten schwarzen Bande befindliches Monocle fallen lassend, „hab' keinen Schimmer! Bin erst vor ein paar Wochen hierher verlegt, wie Sie wissen, Brelow führte mich hier ein — also der Bühne?“

„In ihren Adern pulst italienisches Blut.“ „Ah, daher diese Gluth in den Augen!“

„Im — ja. Sie pflegt bei Gelegenheiten wie heute sich hören zu lassen, und zwar erst stets nach dem Souper, wenn die Geister des Weins das Blut ihrer Gäste in etwas flottere Gangart gebracht haben, der Genuß steht uns also wohl bevor!“

„Fahrnsoldt muß immens reich sein.“ „Das ist er. — Erstens ist sein Geschäft sehr einträglich, und dann hat er das Glück gehabt, einen feinkühnen Onkel zu besitzen, — er hieß allgemein nur der Millionen-Schmidt — den hat Fahrnsoldt beerbt, und das wird ihm gewiß ganz gut bekommen sein.“

„Fahrnsoldt... Fahrnsoldt... so schlechtthin! Haben denn seine Freunde bei Hofe noch nichts für ihn thun können?“

„Sie meinen Kommerzienrath, Nobilitirung etc.“ „Jawohl, irgend so was!“

Der hohe, schlank Herr mit den blauen, vornehmen Zügen ließ wieder sein Lächeln spielen.

„Wenn Sie länger hier wären, würden Sie die Frage nicht aufwerfen. Aber als Sohn meines alten Freundes muß ich Sie mit allem bekannt machen, was nothwendig erscheint. Kommen Sie aber in irgend einen der sybaritischen Winkel, ich dürfte mich einer Zigarre!“

Er winkte einem der zahlreich umherschwärmenden Diener heran, die Kaffee und Liköre anboten, dann schob er seinen Arm in den des jungen Mannes, verließ den Saal, begab sich in das nächste Zimmer, wo eine niederrichtige Vertiefung zu einem reizenden Plauderwinkel ungeschaffen war, und ließ sich hier lammt seinem jüngeren Genossen in einem der weichen, tiefen Sessel nieder.

Der ihnen auf dem Fuße folgende Diener stellte zwei Tassen des duftenden Wokkas auf das Marmor-

tischen, die Herren griffen nach der silbernen Zange, um sich mit Zucker zu versehen, dann füllte der Diener noch zwei der schlanken Likörgläschen mit Chartreuse und präparirte Zigarren und Zigaretten.

Der geheime Regierungsrath Lucius traf seine Wahl mit großer Sorgfalt; er entschied sich schließlich für eine auffallend dunkle Importe von großem Umfange. Behaglich blies er den durchsichtig blauen Rauch vor sich hin, und bewegte dann die riesige Zigarre unter den kritisch sich blühenden Nasenflügeln hin und her.

„Ah — wirklich etwas Apartes!“ „Und nun Ihre Instruktion!“ mahnte neugierig der Offizier, der eine ägyptische Papprosse zwischen die rüthigen, rothen Lippen geschoben hatte.

„Ach so! Ja, na, das ist übrigens bald erzählt! Unter Gastgeber hatte einen Bruder, auch Kaufmann, aber nur dem Namen nach, in Wirklichkeit war er ein Sportsmann comme il faut, ein prächtiger Junge! Alle Welt mußte ihm gut sein. Aber etwas heißes Blut! Er war ein tollkühner Reiter, auf allen Rennplätzen wohl bekannt, dabei — damals wenigstens — ein ebenso passionirter Feuillethaber, spielte übrigens mit kolossalem Glück. Eines Tages, als er wieder mit seinem bekannten Glück die Bank hält, läßt einer der Mitspielenden, offenbar unter dem Eindruck seiner großen Verluste und erchtigt von dem reichlich genossenen Sekt, eine Bemerkung fallen, daß Fahrnsoldt — Viktor hieß er — nicht ganz fair spiele. Der das hören, aufspringen und mit einem der schweren, silbernen Leuchter, die auf dem Tische standen, seinen Beleidiger niederstrecken, war das Wert eines Augenblicks. Noch ehe die Gesellschaft sich recht klar war, um was es sich eigentlich handelte, lag der Unvorsichtige schwer verletzt und blutüberströmt am Boden. In der Verwirrung und Aufregung, die dem Austritt folgte, hatte Fahrnsoldt, sein Bankkapital im Stich lassend, das Zimmer verlassen. Wie sich später herausstellte, war sein erster Gang zum nächsten Arzte, den er sofort zu dem Verletzten schickte, der inzwischen auf einem Divan niedergelegt worden war. Der Verwundete ist der Verletzung nach einiger Zeit erlegen.“

### Montag, den 13. Oktober und folgende Tage

kommen größere Posten von

**schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Portièrenstoffen, Steppdecken, Möbelstoffen, Bettstoffen, Bettfedern u. Daunnen, Herren- und Damen-Wäsche, Tricotagen u. Strickwollen**

**zu ausserordentlich billigen Preisen**

zum Verkauf. (14486)

**A. Fürstenberg Ww.,**  
77 Langgasse 77,  
Mode-Bazar.

### Familien-Versorgung.

Wer für seine Hinterbliebenen sorgen will, erreicht dies am vorteilhaftesten durch Benutzung der Versicherungs-einrichtungen des

### Preussischen Beamten-Vereins

Protector: Seine Majestät der Kaiser  
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-  
Versicherungs-Anstalt.

Der Verein ist die einzige Versicherungsanstalt, welche ohne bezahlte Agenten arbeitet. Er übertrifft bisher alle anderen Versicherungsanstalten durch die Gewinne aus der Wundersicherheit unter seinen Mitgliedern. Er hat bei unbedingter Sicherheit die niedrigsten Prämien und gewährt hohe Dividenden.

Im Jahre 1901 traten neu in Kraft: 4426 Versicherungen über 17380300 Mk. Kapital und 55 050 Mk. jährliche Rente.

Versicherungsbestand 222 396 617 Mk. Vermögensbestand 68 110 000 Mk. Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1901 beträgt 2 218 533 Mk., wovon den Mitgliedern der größte Teil als Dividende angeführt wird.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die j. g. Militärdienst-Versicherung. Kapital-Versicherungen können von Jedermann, auch Nichtbeamten, beantragt werden.

Der Verein stellt Dienstkautionen für Staats- und Kommunal-Beamten unter den günstigsten Bedingungen, ohne den Abschluss einer Lebensversicherung zu fordern.

Aufnahmefähig sind alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Amts- und Gemeindevorsteher, Stabsbeamten, Postagenten, ferner die Beamten der Sparkassen, Genossenschaften u. Kommanditgesellschaften, Geistlichen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwältinnen, Ärzte, Zahnärzte, Zahnärztinnen, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, Redakteure, Offiziere z. D. und a. D., Militärärzte, Militär-Apotheker und sonstige Militärbeamte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten.

Die Dienstkaution des Vereins geben näheren Aufschluss über seine Vorzüge und werden auf Anforderung kostenfrei zugesandt von der

**Direktion des Preussischen Beamten-Vereins**  
in Hannover.

Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Anknüpfung in diesem Blatte Bezug nehmen. (10146)

Einen Posten von ca. 30 000 Rollen

### Tapeten

Stelle zum Ansoerkauf,  
früher: 150, 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 25, 20, 15, 10, 5, 4, 3, 2, 1, 0, 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 10, 5, 4, 3, 2, 1, 0  
Die billigen 8, 10 und 12 Pf.-Tapeten werden nicht weiter ermäßigt. (13965)

### Hermann Hopf,

Matzkauschegasse 10.

### Käse-Offerte.

Ein Posten Emmentaler, Schweizer und Zilsiter Fettkäse, (80516)

hochfeine Qualität, empfiehlt pro Pfund 60 Pfg.  
Dampfmolkerei Breitgasse 38, Kettlerhagergasse 16.

### Lothringer Roth- u. Weißweine

in Rufen von 15 Flaschen an zum Preise v. M. 17,- ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden u. 20 Pte. an, zum Preise von 66 S. per Htr. ab, verlandet franco

**E. Hennequien, Weingroßhandlung, Mek.**  
Preislisten zu Diensten. (3954m)

Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

### Kleine Chronik.

**Ein Roman.** In London traf dieser Tage eine kurze Depesche ein, die das Ende eines Sensations-Romans meldete: Miss May Hope (alias „Lady Francis Hope“, alias „die künftige Herzogin von Newcastle“) hat in Buenos Aires Herrn Putnam Bradlee Strong geheiratet. Die merkwürdigen Abenteuer der schönen May Hope haben seit dem Jahre 1894 die europäische und die amerikanische Presse wiederholt beschäftigt. May Hope war 1894 die beliebteste Schauspielerin in London. Sie hatte aus ihrer Vaterstadt New-York nach England ein Stück mit dem Titel „The little Christopher Columbus“ gebracht; dieses Stück erlebte mehrere hundert Auf-führungen und ebnete in London dem amerikanischen Melodram die Bahn. May Hope war in der Rolle des „Little Christopher Columbus“ ganz reizend. Als Seemann gekleidet, sprang und trällerte sie gar an-muthig und gab dem vieraktigen Stück einen Funken von Leben und Heiterkeit. Lord Francis Hope verliebte sich in die kleine Amerikanerin und heirathete sie. Großer Skandal! Lord Francis Hope war nämlich der direkte Erbe des Herzogstitels von Newcastle; es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die ganze englische Pairie in Aufregung gerieth. May Hope's natürliche Grazie trug aber schließlich den Sieg davon über Alt-Englands Kastengeist. Sie wurde von den Mitgliedern der vornehmen Welt aufgenommen, sehr gut aufgenommen sogar, und man gewöhnte sich, in ihr die künftige Herzogin von Newcastle zu sehen. Einige Jahre ver-gingen; man hatte den Skandal und die beiden Liebenden längst vergessen, als man urplötzlich erfuhr, daß Lord Francis Hope ruiniert war und daß seine Gattin mit dem jungen amerikanischen Offizier Putnam Bradlee Strong, den sie, wie es scheint, schon in ihrer Jugend gekannt hatte, nach Amerika abgereist sei. Und seit jenem Tage verschwanden die Namen May Hope, Lord Francis Hope und Putnam Bradlee Strong nicht mehr aus der „chronique scandaleuse“. Zu erst kam der Scheidungsprozeß; man weiß, mit welcher Ausführlichkeit derartige Prozesse von der englischen

Presse behandelt werden. Kaum war das Urtheil gesprochen, als aus New-York eine Aufsehen er-regende Nachricht kam: Putnam Bradlee Strong hatte May Hope verlassen, nachdem er ihre Juwelen veräußert und mehr als 400 000 Mark darauf entlehnt hatte. Man muß nun nicht denken, daß Herr Strong ein gewöhnlicher Abenteuerer war. Kapitän in der amerikanischen Marine, Sohn eines gewissen Bürgermeisters von New-York, gehörte er der hohen New-Yorker Gesellschaft an. Man beschästigte sich daher viel mit dem neuesten Kapitel der Skandalgeschichte. Herr Strong wurde eifrig gesucht, aber ohne Erfolg. Da er in einem Briefe an seine Mutter angekündigt hatte, daß er sich das Leben nehmen werde, glaubte man allgemein, daß er in der That Selbstmord begangen habe, als man plötzlich erfuhr, daß er sich in London aufhalte und daß May Hope ihn nachgereist sei. Sie folgte ihm nach Paris, wo sie ihn aber nicht mehr antraf, dann nach Lissabon, wo sie ihn erreichte und ihm ohne Zweifel Alles verziehen haben muß, da sie ihn doch sonst nicht in Buenos Aires geheiratet hätte. Inzwischen haben die englischen Gerichte den Lord Francis Hope für bankrott erklärt. Das dürfte wohl das Schlußkapitel dieses merkwürdigen Romans sein.

**Der Löwe in der Münchener Kunstakademie.** Die Akademie der bildenden Künste in der bayrischen Hauptstadt beherbergt jetzt einen ganz eigenartigen Gast: einen veritablen dreijährigen Berberlöwen, der dem Bildhauer Professor v. Nuemann für die Löwenfiguren der Münchener Feldherrnhalle „Modell“ steht. Der Wälfenprinz, ein prächtiges Mitglied der gefährlichsten Familie felis leo, ist von einer Menagerie auf 6 Monate gemiethet und kostet täglich mit Fütterung, die aus 12 Pfd. Pferdefleisch und 5 Litern Milch besteht, nebst Entgelt für einen Wärter 40 Mk. Sollte das Thier verenden, so sind 6000 Mk. Entschädigung zu leisten, und auf Kosten des Künstlers ist, wenn Alles gut geht, der Löwe in Begleitung eines Wärters nach Italien zu senden, wo die Menagerie überwintert. Der Löwe ist in dem großen Atelierjaal, dessen Temperatur stets auf 14 Gr. Neaumur gehalten wird, untergebracht und befindet sich bei Tag in einer für ihn errichteten Manege von 6 Meter Durchmesser, eingefast mit 4 Meter hohen Eisenstangen. Um alle Fürsorge zu treffen, ist oben noch ein starkes Netz überspannt. Doch hat der Löwe bei dem größten Sprung, den er in seinem neuen Aufenthaltsort aus Erregung über den nach ihm bellenden Hund des Künstlers gemacht hat, gezeigt, daß vier Meter ohne Anlauf zu nehmen auch für solchen Gymnastiker eine Unmöglichkeit wäre. Die Fütterung beorgt der Bildhauer selbst behufs freundschaftlicher

Gabe meinen Einkauf von Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Thau, Segeltuch, Tuchabschnitten, Wäscheabschnitten pp., von der Gr. Ronnengasse nach der  
**Schneidemühle Nr. 6** (7865b)  
versteht. Jeder Posten wird kostenlos abgeholt. Arbeiter müssen beim Verkauf von Metallen eine Bescheinigung haben.  
**A. Blumenthal.**



## Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehlen wir die aus unseren Fabriken in riesenhafte grosser Auswahl eingetroffenen Neuheiten unserer weltbekannten

# Schuhwaaren.

**Specialität**  
**Goodyear Welt**  
**Schuhe u. Stiefel**  
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir:

Herren-Rossl.-Zugstiefel mit Besatz . . . 4,50	Damen-Rossl.-Zugstiefel . . . . . 3,40
Herren-Wiechleder-Zugstiefel ganz glatt 5,25	Damen-Rossl.-Knöpstiefel . . . . . 5,00
Herren-Schnallenstiefel bequemster Stiefel 9,80	Damen-Rossl.-Spangenschuhe . . . . . 3,00
Herren-Schafstiefel extra stark . . . . . 6,50	Damen-Rossl.-Schnürschuhe . . . . . 2,90
Herren-Bindleder-Reitstiefel . . . . . 12,50	Damen-Gummischuhe . . . . . 1,95

Filzpantoffel, Filzsehne und Stiefel für Herren, Damen und Kinder.  
**Gummischuhe** in allen Sorten in grösster Auswahl.

# Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Danzig  
Grosse Wollwebergasse No. 14. (14559)

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken  
Burg bei Magdeb.

1500 Arbeiter und Beamte.

22 000 Paar Schuhe und Stiefel  
Fertigstellung pro Woche.

72 Verkaufsgeschäfte unter eigener Firma in allen Theilen Deutschlands.

Prämirt mit der goldenen Medaille.

Garantie für tadellose Waare.

„Und Jahrensoldt?“ fragte der Offizier.  
„Viktor Jahrensoldt war von der Stunde an verschwunden. Die Strafverfolgung — wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode — blieb resultatlos, trotz Strekbrieft und polizeilicher Nachforschungen. Bis heutigen Tages weiß Niemand, wohin der vom Gericht Gefüchte verschwinden sein kann. Man vermuthet, daß er selbst den Tod gesucht hat. Es langte wenigstens aus der Schweiz eine Nachricht an, es wäre irgend ein Gentleman an einer ganz ungefährliehen Stelle im Hochgebirge abgestürzt, aber in eine Schlucht, die unzugänglich ist, jedoch man den Verunglückten nicht bergen konnte. Dieser selbst hatte sich im Hotel, wo er logirte, als B. Fuhrmann eingetragen und sein Kleiderstück stimmte mit dem des verschollenen Viktor überein. Uebrigens bedauerte man allgemein diesen Ausgang, denn schließlich — eine so pöbelhafte Beleidigung kann einen älteren Mann zur Unbesonnenheit reizen, wieviel mehr ein so junges Blut! Aber mit der Kunde von dem wahr-scheinlichen Ende des Hauptbetheiligten kam die Affaire endlich zur Ruhe.“

„Wie lange ist es her, daß diese Sache spielt?“

„Wenn ich nicht irre, vor etwa fünf Jahren.“

„Nun, um jetzt auf Ihre erste Frage zurückzu-kommen . . . natürlich hatte das Haus Jahrensoldt Anfangs unter dem Vorfalle zu leiden. Der von Viktor Jahrensoldt Niedergeschlagene gehörte einer alten Adelsfamilie an, das gab selbstverständlich Ver-stimmungen. Schließlich aber sah man ein, daß der Bruder auf die Dauer nicht boykottirt werden konnte. Im Gegentheil, als man erst angefangen, wurde es so halb und halb Ehrensache, denn vom Mißgeschick Heimgegangenen so etwas wie Genugthuung zu geben. Auch eine Auszeichnung von oben her wird nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Da lassen wir uns denn seine Soupers ganz gern gefallen und . . . freilich, ein klein, klein wenig verleiht vielleicht die inter-essante Frau vom Hauße den Abenden eine gewisse Nuance, die . . . nun das mögen Sie selbst im Laufe der Zeit studiren! Aber nun, mein junger Freund, lassen wir die Vergangenheit ruhen und widmen wir uns ganz der extraglichen Gegenwart! Sie mögen sich in den Kreis der Grazien begeben, wie es einem jungen Krieger zukommt, und ich werde versuchen, einen Whispipartner zu finden.“

### lustige Ecke.

**Wohhaft. Junger Thierarzt:** „Ich werde mich also in der genannten Gegend als Thierarzt niederlassen.“  
**Freund:** „Du, dort giebt's aber so viele — Thierärzt-vereine!“  
**Eine Geldheirath.** „Was der junge Ehemann für einen kuriofen Mund macht, wenn er seine Frau küßt!“ — „Ja, ich glaube . . . er beißt jedesmal die Zähne zusammen.“  
**Zerkreuzt.** Professor (der sich immer Donnerstags rasiert läßt, zum Samstag): „Von Donnerstags zu Donnerstags ist's zu lange, da wachst mir zu viel Stoppeln, kommen Sie von nun ab schon jeden Dienstag!“  
**Unterm Pantoffel.** „Es ist eine bekannte Thatsache, daß in der Freiheit manche Thiere die Farbe ihrer Umgebung annehmen, um sich vor Entdeckung zu schützen.“ — „Da, das giebt's beim Menschen auch; sobald Kiefernweilers Eduard seine Frau in die Schenke tritt, um ihn abzuholen, wird der so weiß, wie die Wände ringsherum.“  
(„Meggendorfer Blätter“.)  
**Vater und Sohn.** „Es ist nur gut, daß Deine Mama es nicht mehr erlebt hat; Dein Reichthum hat mich ruiniert.“ — „Du wirst Dich eben um eine reiche Partie umschau'n müssen, Papa!“  
**Offenbarer Widerspruch.** „Da wollte meine Frau durchaus einen Freidenker heirathen, und jetzt verlangt sie von mir eheliche Treue.“  
(„Jugend“.)  
**Ausrede.** Kunde: „Sie haben eine Glanz und wollen doch ein unschickbares Haarwuchsmittel besitzen!“ — **Paraphrasiren händler:** „Das geht eben so reichend ab, daß für mich nichts übrig bleibt!“  
(„Vorhärber“.)

# Sämmtliche Herbst-Neuheiten

## Damen-Konfektion

sind in der denkbar grössten Auswahl eingetroffen und empfehlen wir zu staunend billigen Preisen.

- Damen-Jackettes ..... à 3<sup>00</sup> bis 25<sup>00</sup> Mk.
- Damen-Saccos ..... à 6<sup>00</sup> bis 36<sup>00</sup> Mk.
- Golf-Saccos ..... à 9<sup>00</sup> bis 40<sup>00</sup> Mk.
- Umnahmen und Capes ..... à 4<sup>00</sup> bis 50<sup>00</sup> Mk.
- Golf-Capes ..... à 7<sup>00</sup> bis 35<sup>00</sup> Mk.

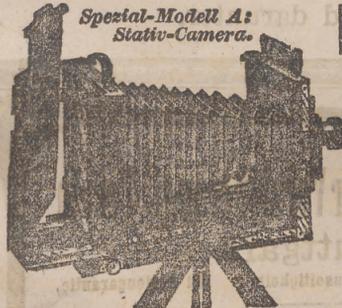
## Mädchen-Mäntel und Jackettes

in grosser Auswahl.

(14878)

# Deutsches Warenhaus Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt 29.



### Photographische Apparate

aller Systeme, sowie alle Zubehör- und Bestandteile liefern wir zu massigen Preisen und in allen Preislagen unter den denkbar bequemsten Anschaffungsbedingungen.

Reich illustrierte Kataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.

Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung unserer Spezial-Modelle, wie zum Beispiel des nebenstehend abgebildeten, das wir gegen Zahlung einer Monatsrate von 4 Mark

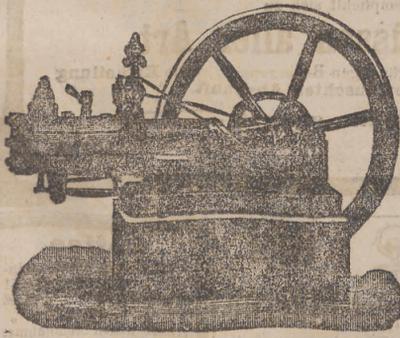
Ist für Plattengrösse 13x18 eingerichtet. Er besitzt doppeltes Objektiv, drehbaren Kalkobalgen mit doppeltseitig Objektiv (Rapid-Apparat) mit irisierendem und Zeit- und Momentverschluss, sowie einem zweirolligen Stativ geliefert. Ferner liefern wir, um Photographien fix und fertig herstellen zu können, eine Ausrüstung, enthaltend: 1 Einstellst. 1 Dunkelzimmer-Lampe, 1 Kopterrahmen, 3 Lichtbildschalen, 1 Negativständer, 1 Glasmesser, 1 Beschnittglas, 1 Dutzend Platten, 1 Packet Collodionpapier, je ohne Flasche Entwickler, Fixirad und Tonbad, 50 Stück Amateurlinien, 1 Anleitung. Preis des kompletten Apparates inkl. vorstehender Ausrüstung 32,50 M. Ohne Ausrüstung ermässigt sich der Preis um 12,50 Mark. Anzahlungen, höhere Raten oder Quartalsraten nach Belieben. Bei Barzahlung 10% Rabatt. Wir garantieren für die absolute Leistungsfähigkeit aller von uns gelieferten Apparate u. stehen m. Probabilern zu Diensten.

### BIAL & FREUND in Breslau II.

Illustrierte Hauptkataloge auf Verlangen gratis und frei.

(14767)

### Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik. Act.-Ges., Mannheim.



### Neuer Kraft-Gasmotor

### „Benz“

sein Gas selbst erzeugend.

Betriebskosten 2/3-1 1/2 Pfg.

pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.

Gas-, Benzin- und Spiritusmotor, Benzin- u. Spirituslocomobilen.

Motorwagen, Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Vertreter: Otto Ziemer, Danzig, Stadtgraben 5. (10620)



wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine Cigarillos, wie oben abgebildet und grösser, mit Sumatra oder Java gedeckt und mit guter und feinerer Einlage, für den spottbilligen Preis von 7 Mk. pro 500 Stück franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldsendung nur 6,50 Mk. franco 40 gute Cigarren und Cigarillos zur Probe und ein interressantes Buch mit Preisliste, füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Nachnahme oder Kontant. Wie zu bieten ist durchaus unmögl. - Bitte zu bestellen bei

P. Pokora, Zigarrenfabrik, Danzig Wpr. Nr. 54 E.

### Entzückend!

Ist ein zarter, weicher, rosig, feint. fow. ein Gesicht o. Sommerfr. u. Hautunreinigt., daher gebr. man Radebeuler Lilienmilch-Seife Schutzmarke: Stiefenpferd. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Görs, Langgarten, Apotheker Kornstaedt, Langenmarkt 39, Apoth. Horst, Streben 6, Apoth. Flescher, Apoth. Cohn Breita. 15 Apoth. Korn, Breiteg. 97, Max Brann, Str. Bolmeberg 21, Horn. Köhler in Ostb. Apoth. Seitzler, in Danzig: M. Jankowski, in Reut. Stadt: G. Fischer. (3539)

### Schönheit

garter, rein. Gesicht, blendend schön. Zeit, rosig, jugendfrisches Aussehen, samt weiche Haut, weisse Hände, in kurzer Zeit Crème Benzoe. Bezeitigt wunder. Runzeln, Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dose Mk. 2 (franco Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn.) nebst lehrreich. Buche Die Schönheitspflege. Tanz. Anerkenn. Erfolg gar. Berlin SO. 435 Otto Reichel, Eitenbahntr. 4.

### Uhren-Fortuna

hat's erreicht!! 3362 Uhren-Reparaturen gut und billig besorgt! Diese furchtbare Auf. führt als best. Renommee für d. Bellebeite. Alles zur Uhr-Fortuna Heilige Geistsgasse 48. Jeder haltbar nur 1 Mark. Glas, Zeiger à 20 Pf., beste Sorte. (77276)

9 1/2 Pfund neue, reine Oberbrud-Gänsefedern mit allen Daunen veredel. tucl. Verpackung gegen Nachnahme für 13,95 Mk. G. Ernst in Zechin (Oberbrud). Preisliste, enthaltend 25 Sorten in- und ausländischer Federn, gratis und franco. (11060m)

Bestende garantiert unverfälschten, sehr wohlbehaltenen und angenehmen schmeckenden 1900er Rothwein pr. Br. zu 58 S. u. r. Flasche einj. Glas zu 60 S. Kästler leim. Gebinde u. Kästen j. Größe. Preis f. u. Probe frei Carl Th. Oehmen, Gohlitz a. Rf. 569, Weinbergstr. u. Weinhandlung. (12273)

Gelegenheitskauf. - Große Betten u. klein. unbed. feilern, Ober-, Unterbett und Kiff. zu 11 1/2 Mk. Nacht- u. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Rothe Anstaltungsbetten 22 1/2 Mk. Nachtw. 3 Bett. retour. Preisl. grat. A. Kirschberg, Leipzig 36. (14068)

## Achtung!

!! Billige Preise !!

## 67 Altstädtischer Graben 67.

Prima Petroleum 1 Liter 14 Pfg., Strenzucker grob u. fein 1 Pfd. 27 Pfg.

- Gebraunte Kaffees d. Pfd. u. 70 S an
- Rohkaffees von 55 S an
- Kaiserkaffeeschrot mit Bild 1 Pfd 9 S, 3 Pfd 25 S
- Der beliebte Frankkaffee 1 Crt. 18 S
- Knorr's Hafermehl 1 Pfd. 45 S
- Javanaisches 1 Pfd. 22 S
- Harter Weizenmehl 13 und 17 S
- Soda 1 Pfd. 4, 3 Pfd. 10 S
- Bleichloda, das große Pfd 12 S
- Kartoffelmehl, Prima, 11 S
- Garant. echt. Bienehonig 1 Pfd. 80 S
- Kunsthonig 1 Pfd. 45 S
- Neue Konerven treffen in diesen Tagen ein. Die Preise sind folgende:
- Ia. Schnittbohnen 2 Pfd. Dose 30 S
- 5 75 S
- Stangenpargel 1 Pfd. Dose 75 S
- 2 Pfd. Dose junge Erbsen 45 S
- Leipzig. Ill. 1 Pfd. D. 50, 2 Pfd. D. 80 S
- Schw. Streichhölzer 1 P. 8, 3 P. 20 S
- Hausraumdeln 1 Pfd. 25 S
- Würfelzucker 1 Pfd. 30 S
- Geislagener Zucker 1 Pfd. 30 S
- Tafelmörsch 1 Pfd. 18 S
- Marmelade 1 Pfd. 25 S
- 3 große Schachteln Bihje 10 S
- Sardinen in Del v. Dose 40 S
- Preiselbeeren 1 Pfd. 40 S
- Blumen von 15 S an
- Vorzügliche Kocherbsen 12 S
- Grüne Seife 1 Pfd. 18 S
- Kakao, loje, 1 Pfd. 1,10, 1,20, 1,80 M
- Tee per Pfd. von 1,50 M an
- Malzkeise, loje, 1 Pfd. 18 S
- Alle Sorten Backpulver 1 Pfd 9 S, 3 Pfd 25 S
- Rüchengewüröl 1 Fl. 8 S, 3 Fl. 21 S
- Citronenöl 1 Fl. 8 S, 3 Fl. 21 S
- Salm. Terp. Schmirel. 1 Pfd. 20 S
- Dranienb.-Kerze 1 Pfd. 22 S
- Weiße Seife 1 Pfd. 17 S
- Gelbe Seife 1 Pfd. 17 S
- Terpentinflüchtige 1 Pfd. 18 S
- Seifenpulver 1 Pfd. 8, 3 Pfd. 20 S
- Hoffmann's Stärke 1 Pfd. 28 S
- Borax 1 Pfd. 30 S
- Paraffin u. Stearinsäure Pfd. 30 S
- Seifne Phenix 1 Pfd. 20 S
- Echt Venediger's Cacao in Originalpacketen 1/2 Pfd. 55, 1/2 Pfd. 1 M
- 1/2 Pfd. v. Siebig's Pl.-Erfrat 1,10 M
- Amerikanisches Fett 1 Pfd. 43 S
- Verliner Schmalz 1 Pfd. 60 S
- Rotwein per Flasche v. 60 S an
- Ungarwein " " 75 S "
- Sardellen per Pfd. 1,15 M
- Speisekäse, die große Tafel 35 S
- Fadenadeln, grob und fein, gelb und weiß, 1 Pfd. 20 S

Auswärtige Bestellungen werden gut verpackt und umgehend ausgeführt. Emballage, wie Kisten, Säcke u. f. w. werden nicht berechnet.

# Arthur Stangenberg

67 Altstädtischer Graben 67.

NB. Als Ersatz für die unworthelhaften Rabattmarken erhält jeder Kunde wöchentlich ein Stück gute Toilettenseife und wie es früher Brauch war, ein Weihnachtsgeschenk. (80546)

### Abonnements-Einladung

## „JUGEND“

Münchener illust. Wochenchrift für Kunst und Leben

Herausgeber: Georg Hirth.

Jede Nummer mit neuem farbigen Titelblatt.

Preis für das Quartal von 13 Nummern Mk. 3.50.

Monatsabonnement (4-5 Nummern) Mk. 1.20.

Preis der einzelnen Nummer 30 Pfg.

Vorzugsweise künstlerische Wochenchrift, welche die Tagesereignisse satirisch und humoristisch in Wort und Bild behandelt.

Als Fest- und Gelegenheits-Geschenk eignen sich die Sammelbände der „JUGEND“ 1896-1902. Jeder Halbjahresband in elegantem Einwandband Mk. 9.50.

Die kürzlich erschienenen Sondernummern

Nr. 32: Mollke-Nummer

Nr. 35: König Ludwig II.-Nummer

sowie Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Postaufkäufer, Zeitungsgeschäfte, Colportiere, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

Da die einzelnen Nummern infolge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonnieren.

München, Verlag der „JUGEND“.

Färbergaben 24. (18894)

### Mein eignes Heim! \*)

Steh ich Abends auf derauer, Wird mir kalt schon und auch sauer, Darum schnürst du dich, Mir mein eignes Bett zu bauen, Wo als beste ich der Frauen Dann hinein die Laura führ.'

Darum will ich Hochzeit machen, Hab' nach Wohnung mich und Sachen, Selbst nach Wiege umgehen, Hochzeitstuch und Hof- und Beste Aber liefert mir auf's Beste Allerbilligst

### „Goldne Jahn.“

Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten von 10, 15, 18, 24, 27, 33-40 M., Pelzerinen- und Hohenollern-Mäntel von 15, 18, 24-50 M., Jacket-Anzüge bei uns, wie bekannt, reell und gut von 12, 14 1/2, 17, 22, 24-40 M., Gehrock-Anzüge, hochfein, von 20, 24, 28-48 M., Winter-Joppen, warm gefüttert, von 6 M. an. Knaben-Anzüge und Mäntel für jedes Alter in reicher Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Anzüge und Paletots.

für die härtesten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen

zur Anfertigung nach Mass.

# Goldene 10

10 Breitg. 10, Ecke Kohleng., 10

parterre u. 1. Etage. (14866)

\*) Nachdruck verboten.

## Gustav Springer Nachf.

# Danziger Liköre.

Ganz besonders zu empfehlen: (10581)

### „Muschir“

allerfeinsten Tafel-Likör

per Flasche (1/2 Liter Inhalt) Mk. 2.50.

Einarmen schwächlichen Personen, besonders Kindern empfehle zur Kräftigung und Stärkung jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, Kräftigerseits viel vorerfundenen

### Lahusen's Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran, nach besonderer Methode gereinigt und hergestellt. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Uebertrifft alle ähnlichen Präparate. Letzter Jahresverbrauch über 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwertigen Nachahmungen u. Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten

Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frisch zu haben in Danzig: Altstadt-, Rathaus-, Elefant-, Langgarten-, Löwen-, Schwan-, Adler-, Nengarten- und zum englischen Wappen-Apotheker.

## Konkurs - Ausverkauf

Schmiedegasse 4.

Das von der Werner'schen Konkursmasse her-rührende Lager, bestehend in

Drogen jeder Art

Farben, Parfümerien, Seifen, Oelen, Lichten, Kämmen, Taschen-, Zahn- u. Nagelbürsten, Thees, Medicinalweinen sowie sämtliche in dieses Fach schlagende Artikel wird zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft. Auch ist das Lager im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Die vollständige Ladeneinrichtung nebst Utensilien, zu jedem feinen Geschäft passend, ist sehr billig zu verkaufen.

Verkaufszeit von 8 1/2 bis 12 Uhr Vormittags, 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags.

# Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66.

DANZIG.

Portechnaisengasse 5a.

Der Verkauf dieser Artikel  
im  
Parterre-Lokal.

## Zum Schulanfang:

- Schreibhefte, Prima holzfreies Papier, Stück **4, 5** Pfg.
- Diarien, Prima mit steifem Deckel, . . . . . Stück **6** Pfg.
- Aufgabebücher nach Vorschrift . . . . . Stück **6** Pfg.
- Löschblätter in Mappen, 25 Blatt. . . . . Mappe **8** Pfg.
- Heftumschläge . . . . . ganzes Duzend **5** Pfg.
- Etiquettes, gummiert, alle Sorten, . . . . . Duzend **3** Pfg.
- Zeichenhefte, Speemann-Stuhlmann, . . . . . Stück **8** Pfg.
- Rechenhefte nach Vorschrift . . . . . Stück **5, 8** Pfg.
- Octavhefte, Prima holzfrei . . . . . Stück **3, 6, 16** Pfg.
- Radirgummi Kaisermarke . . . . . Stück **2** Pfg.

- Schultornister aus Wachstuch Plüsch 2c. **45, 88** Pfg. **1<sup>23</sup>** Mt.
- Schultornister imit. Fell, echt See- **168, 220** bis **465** Mt.
- Schultaschen, Wachstuch Plüsch, **45, 88** Pfg. **1<sup>23</sup>** Mt.
- Ordnungsmappen . . . . . Stück **19, 38** Pfg.
- Censurenmappen . . . . . Stück **47** Pfg.
- Schiefertafeln . . . . . Stück **6, 8, 14** Pfg.
- Griffel . . . . . 5 Stück **1** Pfg.
- Tafelschwämme . . . . . Stück **3, 5, 8** Pfg.
- Bücherriemen . . . . . Stück **24, 29** Pfg.
- Federkasten . . . . . Stück **8, 10, 14** Pfg.
- Bücherträger . . . . . Stück **48** Pfg.

- Lineale mit und ohne Einlage . . . . . Stück **3, 5, 8** Pfg. zc.
- Frühstückskapseln . . . . . Stück **29** Pfg.
- Handarbeitstaschen, Wachstuch . . . . . Stück **27** Pfg.
- Schreibfedern . . . . . Duzend **4, 6, 8** Pfg.
- Frühstückskörbe mit Lederriemen . . . . . Stück **18** Pfg.
- Reisszeuge, bestes Fabrikat Stück **38, 58** Pfg. bis **4<sup>50</sup>** Mt.
- Bleistifte, Johann Faber, A. W. Faber etc. Stück **2, 4, 6** Pfg.
- Tinte, Prima Löwen-Marke, . . . . . große Flasche **5, 9** Pfg.
- Buntstifte im Karton, alle Farben, Karton **4, 18** Pfg. zc.
- Notizbücher alle Sorten . . . . . Stück **4, 8 12** Pfg. zc.

Von Montag, den 13<sup>ten</sup> ab:

## Zurückgesetzte Teppiche,

darunter solche, die im Schaufenster gelitten haben, kommen für die Hälfte des eigentlichen Werthes zum Verkauf.

## Zurückgesetzte Gardinen,

darunter solche, die etwas eingestäubt sind, für die Hälfte des eigentlichen Werthes und darunter.

### Eröffnungs-Anzeige.

Mitte Oktober d. J.

eröffne am hiesigen Platze in dem neu ausgebauten Geschäftslokale

### Langenmarkt 1

Ecke Matzkauschegasse

### Handschuh-Spezial-Geschäft

### Herren-Ausstattungs-Magazin

im elegantesten Stile der Neuzeit.

Zum Verkauf gelangen nur erstklassige Fabrikate zu her- vorragend billigen, aber streng festen Preisen. Bereitwilligste Anprobe selbst der billigsten Qualitäten von Handschuhen und weitgehendste Garantie für Haltbarkeit. Umtausch jederzeit gestattet, sowie Rückerstattung des bezahlten Betrages für nicht konvenirende Waaren. Liebenswertigste und sachkundigste Bedienung ohne jeglichen Kaufzwang.

Hochachtend

Albert Töröki.

## Würze Und Kraft

verleiht der neue hervorragende Küchenextrakt „WUK“ jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühe-Geschmack haben möchte. Der Würz- und Kraft-Extrakt ist enorm bill. u. schon in Probepfand, f. 25 Pf. überall zu hab.

Vereinigte Nährextrakt-Werke Dresden.  
In Danzig u. A. bei: Victor v. Borozestowski, Gebr. Gramatzki, Horn, Helfer, Clemens Leistner, Carl Lindenberg, Max Lindenblatt, Gustav Löröf, August Mahler, Arnold Nahgel Nachf., Otto Pegel, Max Rutkowski, August Splet, Hermann Schmidt, Arthur Schulemann Nachf., Otto Stangenberg, Vertretung u. Engros-Lager: Marcell Zeitz, Danzig, Holzgasse 29. Fernsprecher 457. (14762)

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Gegründet 1875. Auf Gegenseitigkeit. Mit Aktiengarantie.

### Haftpflicht-, Lebens-, Unfall- u. Kinder-Versicherung.

Stand am 1. Juli 1902: 478 224 Versicherte. 15 882 847 Mk. Jahresprämien. Ueber 26 Millionen Mk. Reserven.

Zugang neuer Mitglieder pro Monat über 6000 Personen.

Subdirektion Danzig:

### E. A. Claaszen,

Fernsprech-Anschluss No. 80. Komtoir: Hundegasse 43, part., empfiehlt sich zu

### Abschlüssen aller Art

bei billigen Prämien und günstigen Bedingungen, sowie Ertheilung jeder gewünschten Auskunft.

Agenten gesucht. (14726)

## Schering's Pepsin-Essen

nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Siebreich, befeitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Fleischsucht, Syphilis und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenstärke leiden. Preis 1/2 Fl. 3 Mt., 1/2 Fl. 1.50 Mt.

Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. (1916)

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essen. Niederlag. Danzig: Samml. Apothek., Danzig-Bangfuhr: Adler-Apoth., Tregenhof: A. Knigges Apoth., Zoppot: Apoth. O. Fromelt, Sturz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apoth.

### Bitte versuchen Sie!!

Empfehle als einen ganz vorzüglich rein und fein schmeckenden Kaffee meine neue

### Java-Mischung

per Pfd. geröstet 1.00 Mt. Arthur Stangenberg, Altstädter Graben 67. (80966)

Hufeisen, (81645) Stück 30 u. 15, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Badewannen in allen Größen sowie sämtl. Reparaturen u. neu. Arbeiten wrd. faub. u. bill. ausgeführt Breitgasse 5. (81229)

### Königl. Preuss. Klass.-Lotterie

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 207. Lotterie hat bis zum 14. Oktober planmäßig zu erfolgen. Ganze, Halbe, Viertel-Kaufloose sind zu hab. G. Brinckman, Königlich. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18. (14888)

Hilfs geg. Blust. Hagen, Hamb., Pinneberg-Weg 12. (15711)

## Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (6098)

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

### Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3 1/2 % p.a. mit einmonatl. Kündigung zu 4 % p.a. mit dreimonatl. Kündigung zu 4 1/2 % p.a. mit sechsmonatl. Kündigung zu 5 % p.a.

Ankauf, Verkauf und Beleihung von Werth-Papieren, sowie Zinssso auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.

## Uhren Eht Silberne

Ketten Ringe

Abzahlung. Wir liefern Uhren, Ketten, Goldwaren u. f. w. auf Abzahlung. Bei solider Abzahlung und nur kleinen Abzahlungen. Man verlange gratis und franco unsere illustrierte Preisliste.

Stendel & Co. Berlin NO., Neue Königstr. 4. (14352)

Alle Sorten Farben u. Lacke, Bronzen, feinst glänzend, Fassbotten - Emaillelacklarbe, feinst hart trocknend, ausgewogen 2 Pfund 80 S, empfiehlt (12974)

Waldemar Gassner, Schwane-Drogerie, Altstäd. Graben Nr. 19-20.

Kaffee kräftig fein und rein-schmeckend (14251) 9 Pfund roh 7.80 Mk. 9 " geröstet 9.00 " franco gegen Nachnahme. Gebrüder Stoklow, Landsberg, Warsche, Kaffeebrennerei in Großbett.

Zur Bersehung Schulischen, Loristier, Binderriemen, Federkasten, Schulbücher, Schreibhefte, sämtliche Schreib- u. Zeichenutensilien (81596) empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen H. Eichmann, Fischergasse Nr. 64.

Gelee bester, gesunder Ertrag für Tafelbutter, versch. 10 Pfd. Postleimer-Monopol . . . 3.50, franco Excelsior . . . 4.00, gegen Flora-Confitures " 4.50, nach Garantie: Nachnahme. (14174) H. A. Fischer, Bonn-Poppelsdorf am Rhein





# Verloojungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 21.

1902.

## Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
- 2) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
- 3) Breslau-Warschauer Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 4) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1886.
- 5) Bukarester 4 1/2 (früher 5 1/2) Stadt-Anleihe von 1884.
- 6) Deutsche Grundcredithank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe. Prämienziehung am 1. October 1902. Zahlbar am 30. December 1902.

894 15016 116 165 459 498 865 907  
946 960 972.  
à 2500 Lei = 2000 M. 16076  
269 290 469 665 841 954 17142 268  
363 514 589 710 717 788 897 882 887  
18108 248 442 556 567 608 689 709  
738 930 19062 066 137 174.

### 6) Deutsche Grundcredithank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.

Prämienziehung am 1. October 1902.  
Zahlbar am 30. December 1902.  
I. Abtheilung.  
Am 2. Juni 1902 gezogene Serien:  
14 50 102 129 142 150  
204 271 293 302 310 312 322  
325 342 350 358 374 379 393  
410 435 450 479 487 492 503  
511 532 536 550 558 598 602  
616 622 667 693 704 739 758  
828 847 862 922 929 950 955  
977 1003 1006 1116 1222 1248  
1331 1337 1341 1368 1378 1444  
1445 1457 1511 1565 1572 1577  
1616 1637 1646 1676 1785 1798  
1814 1817 1846 1857 1948 2026  
2043 2060 2080 2116 2123 2158  
2205 2225 2342 2361 2429 2452  
2467 2469 2526 2552 2662 2683  
2703 2760 2791 2803 2830 2899  
2914 2915 2925 2985.

Prämien:  
à 120.000 M. 33509.  
à 30.000 M. 57970.  
à 15.000 M. 21904 49376.  
à 3000 M. 6239 12304 32910 40844 49361.  
à 900 M. 5415 6992 7145 7473  
8891 9567 13936 13855 15748 18569  
21911 22732 35942 40552 49023 53643  
54047 55182 57973 58272.  
à 600 M. 988 3591 6294 6231  
7000 9729 12024 12032 12201 12425  
13847 14077 14774 16543 16566 16931  
18429 18433 18989 24955 26606 26735  
26804 31435 36275 36277 36295 36903  
40543 40556 41186 41588 42452 47303  
47205 49034 49922 50506 50516 50520  
53355 55133 58267 58291 59638.  
à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### II. Abtheilung.

Am 2. Juni 1902 gezogene Serien:  
3116 3204 3205 3274 3278  
3321 3330 3441 3482 3491 3542  
3567 3577 3638 3655 3747 3755  
3812 3815 3850 3908 3948 3950  
4050 4103 4218 4244 4255 4293  
4310 4385 4439 4469 4565 4591  
4614 4647 4745 4781 4790 4797  
4858 4920 4938 5001 5025 5058  
5073 5107 5122 5355 5372 5421  
5592 5718 5767 5800 5810 5841  
6003 6004 6105 6107 6182 6267  
6279 6318 6329 6397 6510 6602  
6659 6701 6718 6789 6934 6981  
7061 7114 7134 7179 7203 7254  
7300 7354 7389 7399 7472 7485  
7573 7653 7713 7754 7799 7814  
7860 7875 7915 7950.

à 150.000 M. 78155.  
à 30.000 M. 13836 142673.  
à 15.000 M. 73084 75099 78948  
94882 115985 139168 158063.  
à 600 M. 62320 64073 65461 66420  
66583 68809 69626 70840 72751 73086  
73099 76298 78160 78959 82585 85292  
86196 91690 91697 91809 92268 97155  
98760 100483 100486 100495 101157  
101223 102432 111832 116812 120047  
125566 126348 126570 126577 127930  
133176 134018 138671 138678 141214  
141220 142662 145937 147766 151462  
158044 154262 154256 154267 156071  
156970 157190 157486.  
à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### 7) Königsberg i. Pr. Stadt-Obligationen.

Verlosung im September 1902.  
Zahlbar am 1. April 1903.  
Anleihe von 1855.  
Serie III.  
Litt. E. à 500 M. 1013 066 071  
073 076 079 082 087 090 095 100 102  
115 118 120 140 151 165 171 178.  
Anleihe von 1859.  
Serie I.  
Litt. L. à 1000 M. 118.  
Litt. M. à 500 M. 194 195 196  
197 198.  
Serie II.  
Litt. L. à 1000 M. 213 236 249  
271 287.  
Litt. M. à 500 M. 316 333 348  
390 405 448 557 558 571.

### 8) Lübeckische 3 1/2 Staats-Prämien-Anleihe (50 Thlr.-Lose) von 1863.

Verlosung am 1. October 1902.  
Zahlbar mit 59 Thlr. (177 Kr.) für jede Obligation am 1. April 1903.  
Serie I.  
Litt. S. à 1000 M. 604 608 619  
624 644 646 696 704 803 838.  
Litt. T. à 500 M. 1252 294 355  
372 406 445 457 470 521 528 530 618  
653 664 732 754 761 767.  
Anmerkung: Die zur Amortisation Ende März 1903 bestimmten Stücke der Anleihe von 1859 Serie III, von 1890 Serie I und II, sowie von 1891 Serie I und II sind durch Ankauf beschafft. Soweit die Amortisationsraten der Anleihe von 1859 Serie I und II vorstehend nicht ausgesetzt sind, ist der Restbetrag angekauft worden.

### 9) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

Verlosung am 16. September 1902.  
Zahlbar am 15. December 1902.  
Gezogene Serien:  
62 80 197 258 258 262 342  
355 592 614 625 762 840 853  
961 1050 1120 1127 1148 1217  
1228 1263 1365 1503 1631 1661  
1665 1779 1791 1806 1887 1958  
1974 1981 2012 2079 2101 2166  
2252 2278 2332 2437 2475 2619  
2620 2845 2866 2872 3103 2970  
3032 3075 3107 3124 3165 3203  
3225 3268 3291 3307 3310 3433

3460 3490 3513 3560 3595 3622  
3658 3670 3709 3726 3745 3804  
3855 3970 4008 4012 4015 4052  
4058 4112 4118 4337 4342 4379  
4406 4468 4522 4658 4788 4868  
4922 4987 5012 5079 5147 5212  
5239 5284 5367 5368 5382 5401  
5415 5426 5448 5579 5637 5678  
5777 5790 5800 5900 5931 5964  
5983 5992 6081 6106 6142 6146  
6186 6201 6204 6324 6414 6433  
6490 6497 6524 6577 6588 6798  
6815 6922 6932 7078 7119 7132  
7138 7183 7212 7229 7266 7277  
7308 7323 7439 7472.

Prämien:  
à 10.000 Lire. Serie 5637 Nr. 57.  
à 1000 Lire. Serie 1365 Nr. 21.  
à 500 Lire. Serie 6585 Nr. 95.  
à 100 Lire. Serie 3709 Nr. 10.  
3804 10. 5678 72. 6204 43. 7323 10.  
2252 22. 2970 63. 3032 43. 4058 7.  
4782 22. 5679 89. 6197 64.  
à 20 Lire. Serie 197 Nr. 28.  
833 79. 1127 28. 1148 72. 1223 53.  
2437 53. 3107 52. 3103 10. 3203 9.  
3225 52. 3307 11. 3490 2. 3595 53.  
3709 51. 3726 36. 4112 11. 4922 50.  
5012 22. 5448 65. 6201 45 84.  
6204 95. 6490 15. 6577 51.  
7119 28 44.  
à 100 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

10) Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank Pfandbriefe.  
Verlosung am 27. September 1902.  
Zahlbar mit 25% Amortisationsentschädigung am 1. April 1903.  
4 1/2% Pfandbriefe Serie I.  
Litt. A. 105 167 355 626.  
Litt. B. 282 497 497 602 640.  
Litt. C. 284 517 811 903 962 1252  
362 937 955 2033.  
Litt. D. 136 279.  
Litt. E. 48 65 95.

### 11) Ostender 2 1/2 100 Fr.-Lose von 1898.

Verlosung am 15. September 1902.  
Zahlbar am 2. November 1902.  
Gezogene Serien:  
3920 4147 5029 8088 9766.  
Prämien:  
à 10.000 Fr. Serie 8088 Nr. 12.  
à 1000 Fr. Serie 4147 Nr. 10.  
à 500 Fr. Serie 5029 Nr. 8.  
à 250 Fr. Serie 3920 Nr. 20.  
9766 22.  
à 125 Fr. Serie 3920 Nr. 4 5 8  
12 14 19 21 22. 4147 6 21 22. 5029  
8 16 19. 8088 1 11 23. 9766 6 7 11.  
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### 12) Oesterreichische 4 1/2 250 Fl.-Lose von 1854.

Prämienziehung am 1. October 1902.  
Zahlbar mit Abzug am 31. Decbr. 1902.  
Am 1. Juli 1902 gezogene Serien:  
60 180 201 284 333 335  
376 377 465 488 498 544 622  
636 658 670 834 895 929 944  
966 992 1043 1131 1141 1155  
1167 1180 1270 1291 1361 1510  
1521 1674 1701 1722 1902 1936  
1972 1974 2037 2157 2180 2252  
2341 2348 2436 2504 2516 2707  
2749 2868 3011 3048 3052 3061  
3085 3137 3211 3368 3438 3440  
3444 3457 3503 3590 3600 3601  
3612 3714 3758 3785 3824 3884  
3908 3969 3978.  
Prämien:  
à 63.000 Kr. Serie 498 Nr. 21.  
à 10.500 Kr. Serie 1936 Nr. 18.  
à 4200 Kr. Serie 150 Nr. 26.  
622 36. 929 26. 1722 24. 3978 20.  
à 2100 Kr. Serie 622 Nr. 24.  
2180 15. 3052 17. 3440 19. 3444 41.  
à 840 Kr. Serie 60 Nr. 28 42.  
180 14 38. 201 10 14. 234 15.  
485 13 28. 544 27 44. 622 22.  
670 11. 929 24 35 46. 1141 9.  
1270 13. 1361 6. 1510 32. 1674  
17 19. 1902 29. 1936 6 45. 1974 8.  
2037 23. 2157 45. 2707 25 36 50.  
2868 13. 27. 3011 12. 3048 37.  
3061 22 38. 3368 10. 22. 3438 34.  
3440 38. 3444 6. 3590 29. 3600 4.  
3601 60. 3714 50. 3758 9. 3884 41.  
3969 66.

à 630 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

### 13) Pommersche 3 1/2 100 Provinzial-Anleihe.

Verlosung am 13. September 1902.  
Zahlbar am 1. April 1903.  
Litt. C. Ausgabe.  
Buchst. C. à 1000 M. 1 80 50 61  
95 182.  
Buchst. D. à 500 M. 2 129 226  
244 249 261 845 882 444.  
Litt. A. à 1000 M. 32 142 177  
233 234.  
III. Ausgabe.  
Buchst. A. à 5000 M. 36 82 128 212  
Buchst. B. à 3000 M. 45 139 180  
272 372 402 455 669 683 605 716.  
Buchst. C. à 1000 M. 55 468.  
Buchst. D. à 500 M. 233 460 555  
779 917 986 1052.  
Buchst. E. à 200 M. 30 157 199  
221 223 272 314 329 386 455 469.

### 14) Portugiesische 4 1/2 Tabak-Monopol-Anleihe.

Verlosung am 20. September 1902.  
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. October 1902.  
3621 530 5761-770 801-810  
7161-170 9111-120 11051-60  
13651-660 15201-210 16041-50  
17821-890 19191-200 651-690  
21461-470 22171-180 621-550  
811-820 25111-520 24711-720  
821-890 28201-210 29811-320  
30871-380 691-700 31481-490  
32161-170 701-710 33091-100  
36221-230 261-270 351-360 37141  
-150 181-190 38241-250 731-740  
40561-560 911-920 41711-720  
42841-850 931-940 44691-700  
47191-920 49811-820 52391-400  
53191-200 481-490 54201-210 331  
-840 701-710 55091-100 56131-70  
58341-350 621-630 59791-800 991  
-60000 61471-480 62551-860  
64411-420 65411-420 66231-240  
361-370 67181-190 73041-050 141  
-810 74481-490 741-750 75001-1  
010 051-060 76331-340 77531-540  
7911-700 79141-150 81251-600  
82951-900 85351-860 881-490  
681-590 87011-020 781-770 88561  
-680 89961-970 91011-110 991-1  
92000 93711-720 94261-270 95001  
-010 141-150 96701-710 97231-1  
290 98591-600 99881-390 401-410  
991-100000 101941-850 102001-

010 021-030 191-200 105171-180  
201-210 109541-550 112691-700  
113561-570 931-940 114121-130  
971-980 115081-040 161-170  
116041-050 381-390 861-870  
117691-700 118101-110 571-580  
119091-010 061-070 12151-860  
122281-290 123561-860 951-960  
126941-950 128171-180 391-400  
411-420 971-980 129471-480  
132261-270 131651-860 132661-1  
670 901-910 133951-960 134301-1  
-810 137321-330 371-380 138521-1  
-830 901-910 139021-030 571-1  
580 140381-390 511-520 143421-1  
-430 145101-110 146231-290 471-1  
-480 661-670 147751-760 148861-1  
-570 149001-010 150461-470  
151791-800 153021-030 151-160  
261-270 154141-150 451-460 721-1  
-730 155741-750 156691-600 811-1  
-820 157021-030 301-310 159211-1  
-220 160381-390 961-970 164711-1  
-720 166291-800 169071-080  
151-160 169411-420 171011-020  
172071-080 173721-780 174201-1  
470 175581-590 641-650 176421-1  
-210 180081-030 821-830 18711-1  
801 182031-040 821-830 18711-1  
120 301-210 184101-110 491-500  
185981-990 186881-990 187681-1  
-640 761-770 18891-950 189881-1  
-840 190651-880 191511-620  
192171-180 511-520 194671-680  
196541-550 199121-130 200641-1  
650 201281-280 911-920 20491-840  
-200 581-590 871-880 931-940  
207591-600 208151-160 241-250  
210001-010 131-140 212811-820  
213811-820 215041-050 217521-1  
-530 220041-050 391-221000  
223191-200 521-530 226031-040  
227381-740 230231-240 231-230  
232181-140 611-620 891-900 981-1  
990 234231-240 238091-100 991-1  
400 239001-010 881-890 240761-1  
760 241011-020 251-260 431-440  
242951-960 971-980 244481-490  
681-590 881-890 248521-580  
249281-290 461-470 250031-040  
251271-280 781-790 991-252000  
881-890 254061-070 257571-760  
256901-910 257851-860 259271-1  
280 261211-220 501-510 262741-1  
760 264661-670 861-870 265731-1  
-740 269471-480 270411-420  
271821-800 273861-870 275811-1  
-820 276481-490 279771-780  
282021-030 284201-210 286271-1  
289 2901-400 881-890 288031-040  
511-060 881-840 290421-430 611-1  
-620 292461-470 821-830 29511-1  
960 971-980 293701-710 711-720  
294091-100 297041-050 051-060  
291-240 298091-100 981-990 991  
-299000 201-210 991-300000  
141-150 304251-260 731-740  
305551-540 307431-440 451-460  
309851-860 881-890 310881-890  
313081-600 841-850 313101-110  
311-940 314961-310 316121-180  
317211-290 319271-280 291-1  
300 321591-600 801-810 32201-1  
-010 481-490 821-830 324371-1  
-380 891-900 325401-470  
501-510 326421-030 328591-600  
681-690 991-329000 031-100 291  
-300 330971-980 332881-890  
333281-290 561-570 337141-150  
731-790 338571-580 631-680 891  
-800 339361-370 340161-170  
343171-180 221-230 345251-260  
346151-130 191-200 347601-610  
348091-070 141-150 350101-150  
349431-440 941-950 350101-150  
671-680 761-770 351461-470  
354181-190 355391-400 891-900  
356421-480 751-760 358121-130  
362001-010 811-820 364461-470  
366261-270 711-720 368181-190  
371471-480 911-920 375091-100  
377821-630 741-750 951-960 971-1  
-980 378641-650 941-950 380281-1  
-240 381101-110 401-410 751-1  
760 384541-550 386071-080 241-1  
250 641-550 387251-260 388441-1  
-450 390181-190 390501-010  
396901-100 397341-850 398271-1  
280 399421-430 841-850 400511-1  
620 651-660 401401-410 403661-1  
-670 891-900 404001-010 821  
-830 405141-150 406541-550  
407321-330 409761-770 412021-1  
-080 101-110 414081-090 451-1  
460 415401-100 431-440 41801-1  
-020 721-730 420311-320 421501-1  
-510 731-790 422691-700 731-1  
740 423891-900 426061-070 961-1  
-970 429781-140 141-150 431-1  
-440 430571-580 432241-250  
433901-910 434291-300 401-410  
641-550 981-990 435511-520  
439091-100 440581-690 911-920  
441121-130 961-970 791-800 861-1  
-870 446481-490 447491-500  
449281-290 452271-880 453011-1  
020 891-900 454271-280 456891-1  
900 457101-110 131-140 458561-1  
-660 459601-610 711-720 461351-1  
-860 464391-400 361-370 466131-1  
-190 571-580 467801-100 468671-1  
680 469511-520 470131-140  
472201-210 474391-47500 47691-1  
-670 476331-390 991-900 477261-1  
-270 478051-060 971-980 479541-1  
-550 481741-750 4824

# Alfred Fränkel

Inhaber der  
Mödlinger Schuhfabrik

Jetzt **No. 11**  
Kohlenmarkt  
**No. 11**



87 eigene Filialen!

Jetzt **No. 11**  
Kohlenmarkt  
**No. 11**  
gegenüber dem Zeughause.

# Grosse Preisermässigung!

Jedes Paar Herren- und Damen-Stiefel

jetzt: Nur ein Preis Mk. **7<sup>25</sup>** (früher  
Mark 8,50).

# Alfred Fränkel.

Inhaber der **Mödlinger Schuhfabrik**, Mödling-Wien.

Niederlage Danzig: jetzt **No. 11 Kohlenmarkt No. 11**, gegenüber dem Zeughause.

(14432)

# Grosser Total-Ausverkauf

meines bedeutenden

# Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts.

Anderer Unternehmungen halber wird mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft aufgelöst und stelle das Viesenlager zum

# Total-Ausverkauf.

Der Ausverkauf bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit, aus besten Stoffen ganz neu gearbeitete, hochfein sitzende Herren- und Knaben-Garderoben zu Spottpreisen zu kaufen.

Herren-Winter-Ueberzieher in wunderbarer Pracht der Auswahl . . . . .	von	8	Mk.	ab
Pelerinen-Mäntel für Herren in grau und schwarz . . . . .	von	10	Mk.	ab
Kutscher-Mäntel mit rothem Luch gefüttert . . . . .	von	15	Mk.	ab
Schlafröcke für Herren bis zu den elegantesten . . . . .	von	8	Mk.	ab
Herren-Winter-Joppen warm gefüttert, geschmackvolle Facons von	von	4	Mk.	ab
Herren-Winter-Jackets warm gefüttert, in dunklen Stoffen von	von	5	Mk.	ab
Herren-Sommer- u. Herbst-Ueberzieher neueste Facons von	von	4	Mk.	ab
Herren-Rock-Anzüge für Frau und Gesellschaft . . . . .	von	12	Mk.	ab
Herrenhosen und Westen in Neuanwahl . . . . .	von	1,50	Mk.	ab
Herren-Jacket-Anzüge ein- und zweireisig . . . . .	von	8	Mk.	ab
Leichte Arbeits-Jackets auch für starke Herren . . . . .	von	1,00	Mk.	ab
Einsegnungs-Anzüge gut sitzend, sauber gearbeitet . . . . .	von	6	Mk.	ab
Prüfungs- und Jünglings-Anzüge in dunklen Stoffen . . . . .	von	4	Mk.	ab
Knaben-Winter-Joppen für Schule und Eisbahn . . . . .	von	2	Mk.	ab
Knaben-Winter-Paletots und Mäntel . . . . .	von	3	Mk.	ab
Knaben-Anzüge in großer Auswahl . . . . .	von	1,50	Mk.	ab
Knabenhosen von 1 Mk. Leibchenhosen von	von	0,50	Mk.	ab

und Vieles mehr

werden zur Hälfte des Preises abgegeben bei

# J. Jacobson,

Holzmarkt Nr. 22,

im Total-Ausverkauf.

(14815)

Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass die

# Elephanten-Apotheke,

Breitgasse 15,

am 1. Oktober cr. in meinen Besitz übergegangen ist.

# Georg Reiss,

Apotheker.

(14706)

# Neuheiten

in  
Tüdel- und Wirthschafts-Schürzen,  
Jupons, Handschuhen,  
Stickerien, Baby-Artikeln;  
ferner

# Handarbeiten,

angefangene und fertige Artikel, in neuesten Dessins.  
Zur eigenen Anfertigung derselben empfehle mein  
reichhaltiges Lager in (13261)

Stoffen, Garnen, Stickseiden,  
nur beste Qualitate, zu sehr billigen Preisen.

# Albert Zimmermann,

Sauggasse 14.

en gros.

en detail.

# Speise-Chocolade

# AMATO

Grüne Packung 50 Pfg.  
Braune Packung 40 Pfg. **Unübertroffen.**  
Rote Packung 30 Pfg.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

(9530)

# Amerikanische Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig  
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber beachte man nebenst. Fabrikzeichen (Globus), das jedem Paket abgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in fast allen Kolonialwaaren-, Drogerie- u. Eisenhandlungen.



# Motorfahrzeug u. Motorenfabrik Berlin Act.-Ges.

# MARIENFELDE b. Berlin

# Saug-Generatorgas-Motore

System Taylor. D. R. P.  
von 6 bis 1000 Pferdestärken.

Eigene Gaserzeugung. — Betriebskosten 1 bis 2 Pfg. pro HP u. Stunde. — Gefahr- u. Geruchlos. Geringer Raumbedarf. — Einfachste Bedienung.

Konzessionsfrei! Kataloge gratis und franko.

5792

Pianos neu, französisch, von 320 Mk. an, ohne Anzahl., 15. Monat. Franco überwiegend. Probe. H. Horwitz, Berlin, Neanderstraße 16. (14034)

Journal = Festschrift E. Berling, Ge. Verbergaße 2, 1. Abonnements-Anfang jederszeit. (80586)

# Geschäfts-Eröffnung.

Langfuhr, im Oktober 1902.  
Einem hochgeschätzten Publikum von Langfuhr und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das im Hause Langfuhr, Hauptstraße 102, harte, gelegene photographische Atelier übernommen und unter der Firma

# Atelier Sommer

weiter führen werde. Durch langjährige Thätigkeit in photographischen Kunstankalten 1. Ranges, bin ich in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen. Mich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend

Konrad Sommer,  
langjähriger Vertreter der Firma Frenzl in Danzig.

Meiner werthgeschätzten Kundschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich einer Geschäftsreise halber mein Geschäft vom 12. Oktober auf ca. 8-10 Tage geschlossen halte.

Hochachtungsvoll

# C. A. Focke,

712g)

Sopot, Seestraße 27.

Männer Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Brochure mit Danksch. 40 S. diskret, franko. Hygien. Anst. Dr. Lortje, Berlin N. 24e. (10151)

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**